

# *Jahresbericht*

*2017*



**der Landkreis Bayreuth**

Vielfalt & Visionen



## Vorwort

„Im nächsten Leben ist es zu spät. Ärmel hochkrempeln, Probleme lösen, glücklich sein“, so der Titel des Buches der Unternehmerin Sina Trinkwalder. Sie hatte eigentlich alles, was man sich wünschen kann und galt als Vorbild. Doch sie fühlte sich nicht wohl, war gestresst. „Oft kann ich gar nicht mehr selbst sein, weil andere mir erzählen, was gut für mich ist.“ Dieser „Reiseführer zu sich selbst“, wie sie das Buch bezeichnet, beschreibt mitunter treffend unsere Gesellschaft. Obwohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unserem Land so gut sind wie lange nicht mehr, leben viele Menschen in einem Gefühl der Unzufriedenheit. Sie wünschen sich, mehr aus ihrem Leben zu machen, doch viele kommen über das Wünschen nicht hinaus.

Trotz des allgemeinen Wohlstandes nehmen Unzufriedenheit und Verunsicherung zu, denn es geht offenbar die Werteorientierung im sozialen Miteinander verloren. Dazu kommt, dass Deutschland und Europa immer mehr im Fokus von nationalistischen und demokratiefeindlichen Kräften mit religiöser oder weltanschaulicher Ausrich-

tung stehen, die den Rechtsstaat, die freiheitlich-demokratische Grundordnung bekämpfen und ihre jeweilige menschenverachtende Ideologie durchsetzen wollen. Furchtbare Vorfälle haben uns alle tief erschüttert.

Sorgen und Ängste bewegen viele Menschen. Dies wurde auch deutlich, als Deutschland am 24. September gewählt hat. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Wahlentscheidung so kommentiert: „Das freie und gleiche Wahlrecht verbindet uns - und deutlich mehr Menschen als in den beiden letzten Bundestagswahlen haben von diesem stolzen Recht Gebrauch gemacht. Wir dürfen das Wahlergebnis nicht nur abladen bei Parteien, Fraktionen und Koalitionsverhandlungen; das Signal ging an uns alle, und wir alle müssen es beantworten. Nicht alle, die sich abwenden, sind gleich Feinde der Demokratie. Aber sie alle fehlen der Demokratie.“

Ganz im Sinne des eingangs erwähnten Buches haben wir zusammen mit den Entscheidungsträgern unseres Landkreises die Ärmel hochgekrempt, Probleme zu lösen versucht und auch viele gelöst.



Der Jahresbericht vermittelt in Wort und Bild einen Einblick in das Landkreisgeschehen des Jahres 2017. In Dankbarkeit für das Vergangene hoffen wir auf einen guten Weg voller Freude und Zuversicht durch das Jahr 2018.

*Hermann Hübner*

Hermann Hübner  
Landrat

## Der Landkreis

Kreistag	8
Bevölkerung	9
Wahlen	10
<b>Finanzen</b>	<b>11</b>
Kreishaushalt	11
Kommunal финанzen	12
<b>Verwaltung und Personal</b>	<b>14</b>
Ausbildungsmessen	14
Neue Entgeltordnung	16
Mitarbeiterbefragung	16
Informations- und Kommunikationstechnik	17
Organigramm	18
LAG Bayreuther Land	19
Ehrungen	22
Sportlerehrung	24
Ehrenamtskarte	27

## Kultur und Bildung

Ausstellungen	28
Rocknstubn	31
<b>Schule</b>	<b>32</b>
Mathematikförderung	32
Entwicklung der Schülerzahlen	33
Entwicklung der Klassen	33
Volkshochschulen	34

## Sicherheit und Ordnung

<b>Katastrophenschutz</b>	<b>36</b>
<b>Waffenrecht</b>	<b>38</b>
Kleiner Waffenschein	38
Änderung des Waffengesetzes	38
Straffreie Abgabe von Waffen und Munition	38
<b>Ausländer- und Personenstandswesen</b>	<b>39</b>
Staatsangehörigkeitsrecht	39
Ausländerrecht	39
Asylbewerber	40
Ehrenamtskoordination Asyl	42

## Soziales

<b>Jugend und Familie</b>	<b>43</b>
Koki Netzwerk frühe Kindheit	43
Jugendsozialarbeit an Schulen	44
Jugendbefragung	44
Pflegekinderdienst	44
Unbegleitete minderjährige Ausländer	44
Stütz- und Förderklassen	45
<b>Kreisjugendring</b>	<b>46</b>
Sommerfreizeit	46
70 Jahre Kreisjugendring Bayreuth	46
Zukunftswerkstatt	47
Jugendstätte Haidenaab	47
<b>Senioren</b>	<b>48</b>
Seniorenpolitisches Gesamtkonzept	48
Wohnraumberatung	49
Pflege- und Behinderteneinrichtungen	49
Grundsicherung	49
Seniorenratgeber	50
<b>Ausbildungs- und Wohnraumförderung, Wohngeld, Kostenfreiheit des Schulwegs</b>	<b>51</b>

## Umwelt und Gesundheit

<b>Naturschutz</b>	<b>52</b>
<b>Immissionsschutz</b>	<b>53</b>
<b>Wasserrecht</b>	<b>54</b>
<b>Abfallwirtschaft</b>	<b>55</b>
Biotonne	55
Biogutanalyse	56
Einführung Gelbe Tonne	57
Wertstoffhofbetreuer	58
<b>Umweltkampagne „Let`s Go Mehrweg“</b>	<b>59</b>
Abfallvermeidung	59
Verleihangebote	59
Gesundes Frühstück	59
<b>Klimaschutzmanagement</b>	<b>61</b>
Aufgaben	61
Klimaziele und CO-Bilanz	62
Informationsveranstaltungen	65
Netzwerkarbeit	67
Öffentlichkeitsarbeit im Klimaschutz	70
Umweltbildungsmaßnahmen	72
Forschungsprojekt FOR 10.000	73
Auf dem Weg zum Fairtrade-Landkreis	74
Klimaschutzberatungsstelle	75
Elektromobilität	76
<b>Gesundheit</b>	<b>78</b>
Vorschuluntersuchungen	78
Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen	79
Suchtprävention	80
<b>Veterinärwesen und Verbraucherschutz</b>	<b>81</b>

## Planen, Bauen und Verkehr

Bauvorhaben	82
Sportcamp Bischofsgrün - Vorhabenbezogener Bebauungsplan	84
Städtebauförderung	85
Gutachterausschuss	86
Denkmalschutz	86
<b>Tiefbau</b>	<b>87</b>
Kreisstraßen	87
Radwege	88
<b>Gartenkultur- und Landespflege</b>	<b>89</b>
Obstausstellung	90
Ortsverschönerungswettbewerb	91
<b>Verkehr</b>	<b>93</b>
Saisonale Zulassung für historische Fahrzeuge und Elektrofahrzeuge	93
Bestandsentwicklung	94
Umschreibung ausländischer Fahrerlaubnisse	95

## Regionale Entwicklung

Breitbandförderung	96
Perspektive 2030	97
Bildungskoordination für Zugewanderte	97
„Demokratie Leben!“	98
Leerstandsmanagement	98
ÖPNV	99
<b>Freizeit und Tourismus</b>	<b>100</b>
Therme Obernsees	100
<b>Verein für Regionalentwicklung</b>	<b>102</b>
<b>„Rund um die Neubürg - Fränkische Schweiz e. V.“</b>	
Direktvermarkterverzeichnis	102
Infopavillon Neubürg	104
<b>Tourismus in Zahlen</b>	<b>106</b>

# Der Landkreis

## Mitglieder des Kreistages ab 01.05.2014



<b>Bauerlein, Ludwig</b>	Aufseß	CSU	<b>Barwisch, Karin</b>	Hollfeld	FWG
<b>Brendel-Fischer Gudrun, MdL</b>	Heinersreuth	CSU	<b>Dannhäußer, Martin</b>	Creußen	FWG
<b>Dörfler, Günter</b>	Weidenberg	CSU	<b>Frühbeißer, Stefan</b>	Pottenstein	FWG
<b>Engelbrecht, Hans</b>	Weidenberg	CSU	<b>Hümmer, Hans</b>	Pegnitz	FWG
<b>Habla, Sabine</b>	Mistelbach	CSU	<b>Kolb, Gerald</b>	Bindlach	FWG
<b>Hempfling, Wolfgang</b>	Pegnitz	CSU	<b>Meyer, Peter, MdL</b>	Hummeltal	FWG
<b>Koschyk, Hartmut</b>	Goldkronach	CSU	<b>Meyer-Gollwitzer, Martina</b>	Weidenberg	FWG
<b>Kreutzer, Hans</b>	Bad Berneck	CSU	<b>Pichl, Sybille</b>	Eckersdorf	FWG
<b>Lang, Katrin</b>	Creußen	CSU	<b>Pirkelmann, Edmund</b>	Waischenfeld	FWG
<b>Leuchner, Thorsten</b>	Pegnitz	CSU	<b>Porsch, Manfred</b>	Speichersdorf	FWG
<b>Lindner, Paul</b>	Waischenfeld	CSU	<b>Wittauer, Hans</b>	Weidenberg	FWG
<b>Meyer, Patrick</b>	Hummeltal	CSU	<b>Appel, Thomas</b>	Hollfeld	GU
<b>Pöllmann, Günter</b>	Mehlmeisel	CSU	<b>Neumeister, Manfred</b>	Hollfeld	GU
<b>Reinert-Heinz, Christa</b>	Weidenberg	CSU	<b>Pietsch, Norbert</b>	Speichersdorf	GU
<b>Richter, Heinrich</b>	Mistelgau	CSU	<b>Raab, Helga</b>	Pegnitz	GU
<b>Täuber, Markus</b>	Hollfeld	CSU	<b>Van de Gabel-Rüppel, Renate</b>	Creußen	GU
<b>Thiem, Reinhold</b>	Pottenstein	CSU	<b>Bär, Holger</b>	Goldkronach	JL
<b>Vetterl, Manfred</b>	Pegnitz	CSU	<b>Brendel, Matthias</b>	Ahorntal	JL
<b>Voit, Andreas</b>	Fichtelberg	CSU	<b>Parchent, Johannes</b>	Eckersdorf	JL
<b>Weigel, Lissi</b>	Goldkronach	CSU	<b>Röhm, Georg</b>	Hollfeld	JL
<b>Böhner, Matthias</b>	Weidenberg	SPD	<b>Weidinger, Andreas</b>	Betzenstein	JL
<b>Kramme, Anette, MdB</b>	Heinersreuth	SPD	<b>Degen, Wolfgang</b>	Hollfeld	WG
<b>Lothes, Karl</b>	Pegnitz	SPD	<b>Goldfuß, Luise</b>	Plankenfels	WG
<b>Mildner, Werner</b>	Pegnitz	SPD	<b>Huppmann, Manfred</b>	Waischenfeld	WG
<b>Dr. Nelkel, Cornelia</b>	Gefrees	SPD	<b>Lappe, Karl</b>	Mistelgau	WG
<b>Prinzewoski, Jürgen</b>	Pegnitz	SPD	<b>Schatz, Michael</b>	Hollfeld	WG
<b>Raab, Uwe</b>	Pegnitz	SPD	<b>Schramm, Christian</b>	Hollfeld	WG
<b>Schlegel, Harald</b>	Gefrees	SPD	<b>Prof. Dr. Hiery, Hermann</b>	Weidenberg	FDP
<b>Unglaub, Stephan</b>	Bischofsgrün	SPD			
<b>Wagner, Sonja</b>	Pegnitz	SPD			
<b>Winkelmaier, Oliver</b>	Pegnitz	SPD			
<b>Zinnert, Jürgen</b>	Bad Berneck	SPD			



# Bevölkerungsstand

Stand: 31.12.2016

Ahorntal	2 196
Aufseß	1 278
Bad Berneck, St	4 326
Betzenstein, St	2 485
Bindlach	7 217
Bischofsgrün	1 905
Creußen, St	4 902
Eckersdorf	5 104
Emtmannsberg	1 051
Fichtelberg	1 789
Gefrees, St	4 426
Gesees	1 293
Glashütten	1 393
Goldkronach, St	3 492
Haag	932
Heinersreuth	3 705
Hollfeld, St	5 078
Hummeltal	2 358
Kirchenpingarten	1 252
Mehlmeisel	1 335
Mistelbach	1 596
Mistelgau	3 759
Pegnitz, St	13 294
Plankenfels	886
Plech, M	1 289
Pottenstein, St	5 257
Prebitz	1 012
Schnabelwaid, M	975
Seybothenreuth	1 268
Speichersdorf	5 760
Waischenfeld, St	3 069
Warmensteinach	2 252
Weidenberg, M	5 942
	<b>103 876</b>

---

# Wahlen

## Wahl zum Deutschen Bundestag - Wähler setzten verstärkt auf Briefwahl



Für die Wahl zum Deutschen Bundestag waren (im Stimmkreis 237) aus dem Landkreis Bayreuth 84.462 BürgerInnen wahlberechtigt; 67.379 BürgerInnen haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht (79,77 %). Die Möglichkeit der Briefwahl nutzten 23.770 Wahlberechtigte (35,29 %; 2013: 32,26 %). Der Landkreis war in 205 Wahlbezirke, davon 50 Briefwahlbezirke unterteilt. Für den Stimmkreis Bayreuth gewann Dr. Silke Launert (CSU) das Direktmandat; über die jeweiligen Landeslisten wurden Annette Kramme (SPD), Thomas Hacker (FDP) und Tobias Peterka (AfD) in den Bundestag gewählt.

# Kreishaushalt betont gemeindefreundlich

Die positive Haushaltsentwicklung der letzten Jahre ermöglichte eine Senkung des Kreisumlagenhebesatzes um 4 %-Punkte auf 41 %-Punkte. Dadurch wurden die Landkreiskommunen um 3,4 Mio. Euro entlastet. Die von den Gemeinden erhobene Kreisumlage verringerte sich auf 37,6 Mio. Euro (2016: rd. 41 Mio.).

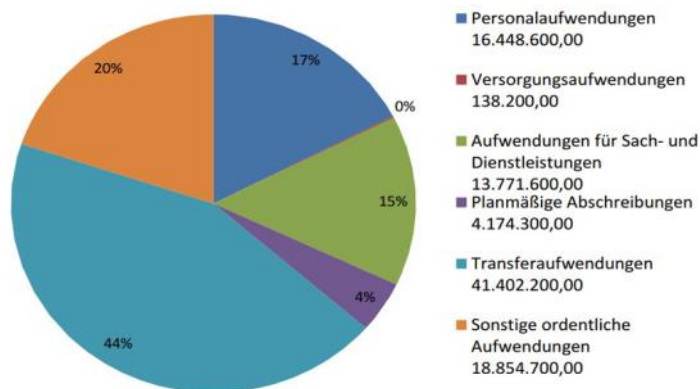
Die Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen lagen mit einem Betrag in Höhe von 9 Mio. Euro auf hohem Niveau; die Investitionsquote beträgt über 9 %. Seit 2008 hat der Landkreis damit annähernd 60 Mio. Euro, hauptsächlich im schulischen Bereich, investiert.

Die Generalsanierung der staatlichen Realschule Pegnitz verzögert sich und kann frühestens im Herbst 2018 endgültig abgeschlossen werden. Die Sanierung der Turnhalle der Johannes-Kepler-

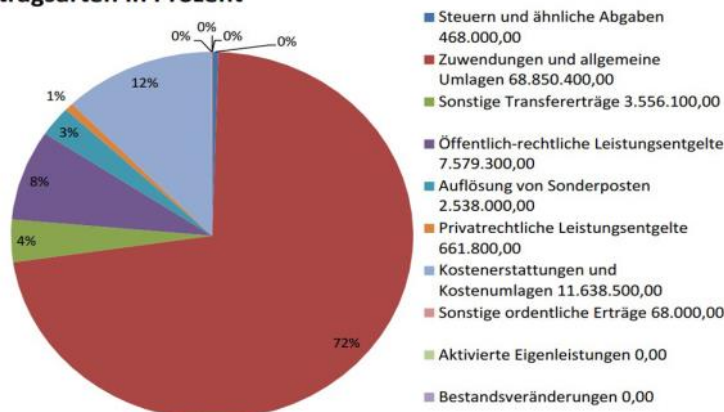
Realschule konnte im August abgeschlossen werden. Die Planungen für die Generalsanierung des Schulgebäudes selbst laufen plangemäß, Baubeginn ist Mitte 2018. Für die Generalsanierung der Staatl. Gesamtschule Hollfeld wurde das VgV-Verfahren eingeleitet. Ein Baubeginn ist für Frühjahr 2020 angedacht. Hier ist der Landkreis mit rd. 50 % maßgeblich beteiligt. Zur Realisierung der erheblichen Investitionen bedarf es einer ausreichenden und soliden Finanzgrundlage.

Die Eigenmittel des Landkreises sind naturgemäß begrenzt; insoweit sind Kreditaufnahmen trotz staatlicher Zuweisungen unumgänglich. Durch eine sparsame Haushaltswirtschaft konnte der Schuldenstand, der Ende 2012 mit 36 Mio. seinen Höchststand erreichte, um über 25 % auf 27 Mio. Euro zurückgeführt werden. Der weitere Schuldenabbau ist erklärtes Ziel.

**Aufwandsarten in Prozent**



**Ertragsarten in Prozent**



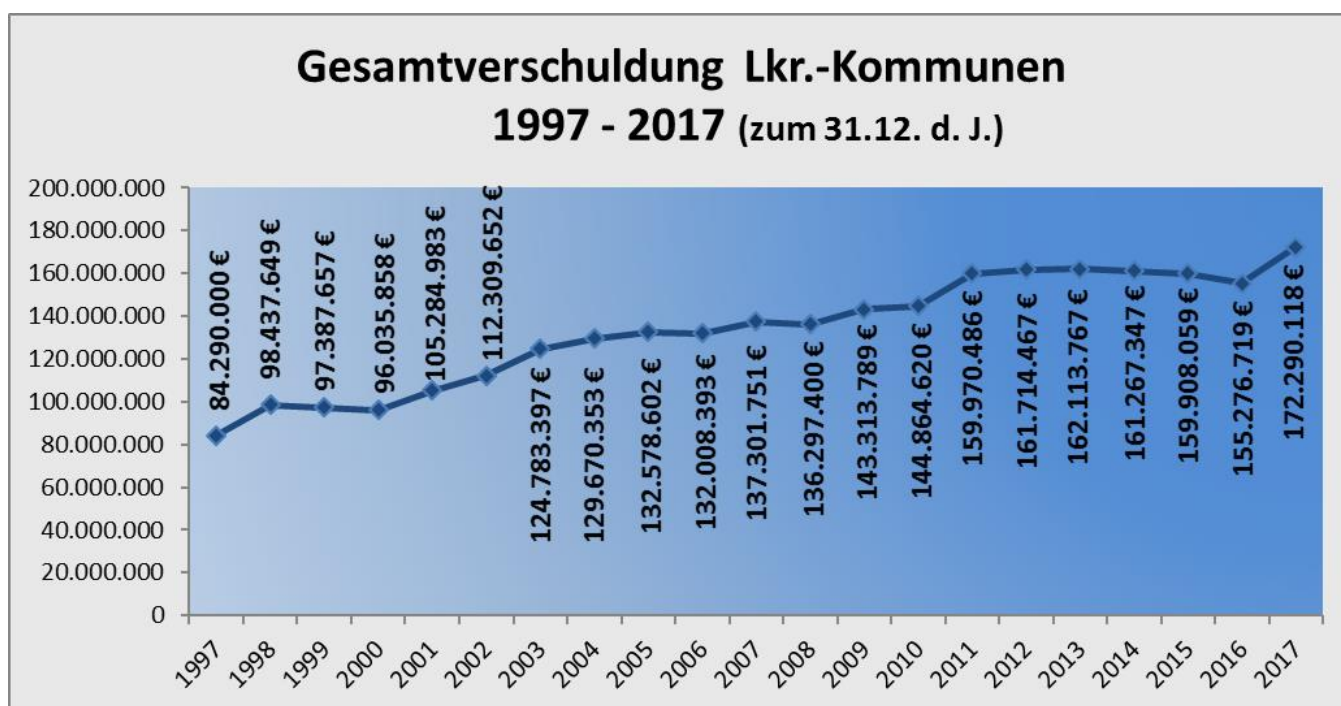
# Kommunal финанzen

## Finanzieller Zwiespalt bei Landkreisgemeinden

Die überwiegenden Gemeinden des Landkreises sind finanziell wieder besser aufgestellt. Dennoch haben viele Kommunen mit hohen Schulden zu kämpfen, die aufgrund unzureichender Einnahmen schwer zu finanzieren sind. Um der Pflichtaufgabenerfüllung nachkommen zu können, bleibt oft nur der Griff zur Fremdfinanzierung. So steigt die Gesamtverschuldung der Landkreisgemeinden bei planmäßiger Aufnahme der veranschlagten Kredite um 17.013.399 Euro auf 172.290.118 Euro. Hierbei sind Kassenkredite, Beteiligungen an den Schul- und Zweckverbänden,

Eigenbetrieben, Kommunalunternehmen sowie Salden aus externen Finanzierungsverträgen nicht berücksichtigt.

20 der 33 Gemeinden erwirtschafteten eine Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt in mindestens der Höhe des jährlichen Tilgungsaufwandes. Eine „freie Finanzspanne“ erreichten 27 Kommunen (Vorjahr: 24). Nach einem Rückgang des Kassenkreditbedarfs im vergangenen Jahr sind die in den Haushaltssatzungen festgelegten Beträge um 4.849.969 Euro auf 31.501.237 Euro gestiegen.



## Gemeindebesuch

Landrat Hermann Hübner besuchte am 04.10.2017 die Gemeinde Heinersreuth. Nach der Begrüßung im Rathaus durch Erste Bürgermeisterin Simone Kirschner, kurzer Aussprache mit Gemeinderäten und einer Ortsbesichtigung der "Neuen Mitte Altenplos" war er vor Ort bei den Firmen LC-Lederwaren und DEWOGA sowie an der historischen Sandsteinbrücke über den Roten Main. Hier wurden Planungen für eine neue (zusätzliche) Brücke diskutiert. Ein weiteres Thema war der Dorfpark.



## Firmenbesuch

Am 28.08. besuchte Landrat Hermann Hübner die Firma Steiner Optik und informierte sich über die internationale Unternehmenseinbettung im Allgemeinen und die Firmenabläufe im Besonderen. Der Betrieb ist ein renommiertes internationales Unternehmen und zählt 150 Mitarbeiter in Bayreuth. Steiner-Optik ist in insgesamt 80 Ländern der Welt tätig. Es wurde 1947 von Carl Steiner gegründet. Seit August 2008 gehört Steiner-Optik zu der Beretta - Unternehmensgruppe. In diesem Jahr feiert die Firma 70-jähriges Jubiläum. Steiner-Ferngläser und -Zielfernrohre symbolisieren optische Innovation und verkörpern in ihrer Verarbeitung höchste Qualität.

Das Bild zeigt (von rechts) Geschäftsführer Jörg Prediger, den Leiter Finanzen und Controlling Berthold Krug, Landrat Hermann Hübner sowie den für den Export zuständigen Aaron Oertel, der auch durch das Unternehmen führte.

Die Erfolgshistorie des Unternehmens basiert auf der Erhaltung des Produktionsstandortes Deutschland, der Schaffung neuer Arbeitsplätze, der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal und der Investition in Forschung und Entwicklung. Sowohl das Siegel „Made in Germany“ als auch „handmade by Steiner-Optik“ demonstrieren

erstklassige und langlebige Technik. Das Werk in Bayreuth gehört heute zu einer der weltweit modernsten Produktions- und Forschungsstätten für Ferngläser und Zielloptiken. Investitionen in Millionenhöhe am Standort Bayreuth schaffen die personellen und technischen Voraussetzungen für den anhaltenden Erfolg. (Quelle: Steiner)



# Verwaltung und Personal

Das Landratsamt Bayreuth beschäftigt in der sogenannte Kernverwaltung und bei den Kreiseinrichtungen insgesamt 392 Mitarbeiter/innen.

	<b>Bedienstete des Landkreises Bayreuth</b>	<b>Bedienstete des Freistaates Bayern</b>	<b>Gesamt</b>
Tarifbeschäftigte	243	12	255
Beamte	45	62	107
Nachwuchskräfte	11	7	18
Amtlich bestellte Tierärzte und Fleischbeschauer	12		12
<b>Gesamt</b>	<b>311</b>	<b>81</b>	<b>392</b>

Hiervon befinden sich neun Beschäftigte in Mutterschutz, Elternzeit bzw. Sonderurlaub und ein Beschäftigter in der Freistellungsphase der Altersteilzeitarbeit. 15 Mitarbeiter/innen sind im „Jobcenter Landkreis Bayreuth“ beschäftigt sind.

## Ausbildungsmessen



Gemeinsam mit der Berufsfachschule für Hotelmanagement und der Hotelfachschule Pegnitz präsentierte sich der Landkreis wieder auf der Bayreuther Ausbildungsmesse sowie der Ausbildungsmesse in der Staatl. Gesamtschule Hollfeld. Auch die Schulen waren erneut Anlaufpunkt. In sogenannten Berufswahlseminaren wurde die

Möglichkeit wahrgenommen, die vielseitigen Verwaltungsberufe vorzustellen und so im persönlichen Kontakt um Nachwuchskräfte zu werben – in diesem Jahr in den Realschulen Bayreuth II, Kemnath, Gefrees und Pegnitz sowie an der privaten Wirtschaftsschule Bayreuth. Zusätzlich stellte sich das Landratsamt auf der von der Bundeswehr organisierten Veranstaltung „Blaulicht wirbt für den Nachwuchs“ in der Bayreuther Innenstadt vor. Durch die intensive Nachwuchswerbung konnten die Bewerberzahlen um über 30 % gesteigert werden.



Von links: Geschäftsbereichsleiter Daniel Frieß, Nachwuchskräfte Lena Angermann, Lorena Schindler, Alina Kotzbauer, Theresa Wildenauer sowie Christina Melzner und Carolin Schmidt, die die Auszubildenden im Haus betreuen

Im Herbst 2017 haben drei kommunale und drei staatliche Nachwuchskräfte ihren Dienst beim Landratsamt Bayreuth aufgenommen.

2018 stellt der Landkreis Bayreuth vier Ausbildungsplätze im Verwaltungsbereich zur Verfügung.

### Mit dem Landrat auf Tour



Eine Infofahrt führte in das Fichtelgebirge und vermittelte den Nachwuchskräften einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben des Landkreises. Es wurden die Einrichtungen des Landkreises bzw. der Zweckverbände mit Beteiligung des Landkreises besichtigt. Stationen waren der Kreisbauhof in Weidenberg, das Freilandmuseum in Grassemann, der Seilbahnbetrieb am Ochsenkopf und der Wildpark in Mehlmiesel.

## Neue Entgeltordnung

Mit Wirkung vom 01.01.2017 ist nach über 10-jähriger Verhandlung der Gewerkschaften mit dem Verband der kommunalen Arbeitgeber die neue Entgeltordnung zum Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) in Kraft getreten. Betroffen von den Änderungen waren 242 kommunale Tarifbeschäftigte des Landratsamtes. Diese wurden ausführlich über die sie betreffenden Änderungen informiert. Dazu fand auch eine Informationsveranstaltung im Großen Sitzungssaal statt. Mit der

Entgeltordnung wurden die geltenden Tätigkeitsmerkmale aller Beschäftigtengruppen neu überarbeitet und den aktuellen Anforderungen angepasst. Im Zuge der Überleitung in die neue Entgeltordnung wurden in über 50 Fällen neue Eingruppierungen vorgenommen.

## Mitarbeiterbefragung 2016

Aus den Ergebnissen wurden sechs Handlungsfelder abgeleitet und entsprechende Projektgruppen eingerichtet:

- Projektgruppe 1: Führung
- Projektgruppe 2: Sicherheit am Arbeitsplatz
- Projektgruppe 3: Generation 50+
- Projektgruppe 4: Fairplay/Kommunikation
- Projektgruppe 5: Gesundheitsmanagement
- Projektgruppe 6: Stellenbewertung für Beamte

Die Projektgruppen haben die Themenstellungen bearbeitet und mit Empfehlungen an die Amtsleitung weitergeleitet; eine Reihe davon wurde bereits umgesetzt. So wurde eine Beförderungsrichtlinie erarbeitet und zur Förderung der Transparenz im Beamtenbereich Stellenbewertungen durchgeführt. Zu Führung und Fairplay wurden Vorträge angeboten; u. a. konnte hierfür der Head Coach von Medi Bayreuth, Raul Korner, gewonnen werden, der interessante Parallelen zwischen den Führungsaufgaben im Profisport und in der Verwaltung herstellte.





# Informations- und Kommunikationstechnik

## Weiterer Ausbau des Onlineangebotes

Der Freistaat Bayern hat in diesem Jahr ein zentrales E-Government-Portal, das BayernPortal, aufgebaut. Dem Landkreis werden über dieses Portal zentrale Dienste kostenfrei zur Verfügung gestellt. Diese ermöglichen eine rechtssichere elektronische Unterschrift in Online-Verfahren, sichere Kommunikation mit Dokumentenaustausch und die Möglichkeit einer elektronischen Bezahlung für kostenpflichtige Online-Verwaltungsdienstleistungen. Das Landratsamt unterstützt diese neuen Möglichkeiten bereits umfassend und wird das Online-Angebot für die Bürger weiter ausbauen. Derzeit werden Online-Anträge für folgenden Themengebiete angeboten:

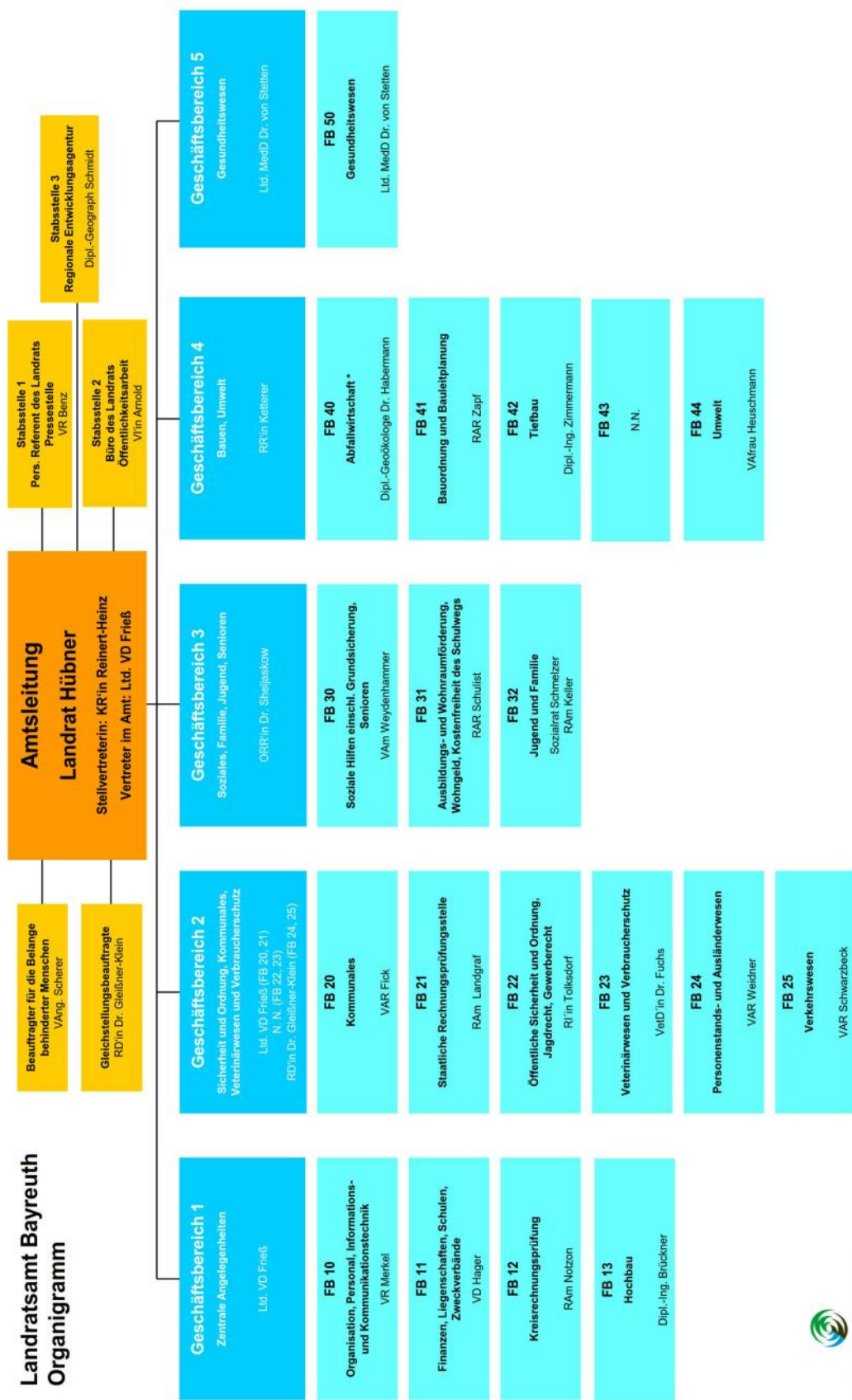
- Abfallwirtschaft
- Kfz-Zulassung
- Schülerbeförderung
- Ausbildungsförderung
- Waffen-, Sprengstoff-, Jagdrecht
- Bauverwaltung
- Grundstückswerte
- Lebensmittelrecht
- Online-Bewerbung
- Ehrenamtskarte



## Digitaler Wandel: Landratsamt modernisiert weiter die Verwaltung

Neue Technologien bieten neue Möglichkeiten. Eine Zukunft, die im Landratsamt mit dem „mobilen Büro für Mitarbeiter“ und eines „papierarmen Büros“ bereits begonnen hat. Im Rahmen einer Dienstvereinbarung können Anwender mit Notebook und Internetverbindung von außen auf Akten und notwendige Programme zugreifen. In Verbindung mit dem mobilen Büro und der elektronischen Abwicklung von Vorgängen ist ein einheitliches elektronisches Dokumentenmanagement (DMS) unverzichtbar, um ortsunabhängig umfassend informiert zu sein. Alle Mitarbeiter wurden mit Notebooks ausgestattet, was zu einer weiteren Erhöhung der Flexibilität und auch zur Möglichkeit der Schaffung von Heimarbeitsplätzen führt. Die internen Abläufe werden konsequent auf papierlose bzw. papierarme Kommunikationsstrukturen umgestellt.

# Landratsamt Bayreuth Organigramm



der Landkreis Bayreuth  
Vielfalt & Visionen

Postanschrift: Markgrafentallee 5  
95448 Bayreuth  
Telefon: 0921/728-0  
Telefax: 0921/728 88-0  
E-Mail: poststelle@lra-bt.bayern.de  
Internet: www.landkreis-bayreuth.de

**\* Privatswirtschaftliche Organisationen des Landkreises im Bereich der Abfallwirtschaft:**

- Bio-Kompost und Entsorgung GmbH & Co. Bayreuth-Pegnitz KG (BKE)
- Bio-Kompost und Entsorgung Verwaltungs-GmbH (persönlich haftende Gesellschafterin der BKE)
- Abfallwirtschaftsunternehmen Bayreuth-Land (AWB)
- Kommunalunternehmen des Landkreises Bayreuth

# LAG Bayreuther Land

## LEADER-Förderung im Landkreis

LEADER ist ein EU-Förderprogramm für ländliche Räume nach dem Motto "Bürger gestalten ihre Heimat". Die Abkürzung stammt aus dem Französischen: **L**iaison **E**ntre les **A**ctions de **D**éveloppement de l'**E**conomie **R**urale; auf Deutsch: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft.

Die Fördermittel stammen zum einen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER), und - in Ergänzung - aus Mitteln der EU-Mitgliedsstaaten und deren „Regionen“.

Über LEADER können Projekte gefördert werden, die im Gebiet einer sog. Lokalen Aktionsgruppe (LAG) umgesetzt werden sollen und den Zielen der Lokalen

Entwicklungsstrategie (LES) der jeweiligen LAG entsprechen. Für das Gebiet des Landkreises Bayreuth ist seit 2015 der eingetragene Verein „Bayreuther Land“ vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten als LAG anerkannt. Mitglied im Verein, dessen Vorsitzender Landrat Hermann Hübner ist, kann jede natürliche und juristische Person werden, die die Ziele des LES der LAG Bayreuther Land unterstützt. Nähere Informationen und Kontaktdaten sind im Internet unter [www.lag-bayreuther-land.de](http://www.lag-bayreuther-land.de) oder im Landratsamt erhältlich.

Die LAG Bayreuther Land wurde 2015, wie jeder bayerischen LAG, ein LEADER-Förderbudget von 1,5 Mio. Euro zugewiesen, womit sie bis 2020 geeignete Projekte im Landkreis bzw. Ko-



operationsprojekte mit anderen LAGs bezuschussen kann. Die Auswahl der eingereichten Projektideen obliegt einem LAG-Entscheidungsgremium, das nach bestimmten Vorgaben gebildet wurde. Erst mit einem positiven Beschluss der LAG kann dann ein Projektträger einen offiziellen Förderantrag bei der zuständigen Behörde, in unserem Fall beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Münchberg, stellen.

Diesen Antragsprozess haben seit 2015 inzwischen etwa ein Dutzend Projekte unterschiedlicher Größenordnung erfolgreich durchlaufen, weitere befinden sich gerade auf dem Weg.

## Erhöhung des Förderbudgets für die LAG

Die LAG Bayreuther Land hat seit 2015 mit gut einer Million Euro (überdurchschnittlicher Anteil im bayerischen Vergleich) Projekte im Gebiet des Landkreises gefördert.

Am 18. Dezember überreichte Staatsminister Helmut Brunner die Förderzusage für die LAG Bayreuther Land über zusätzliche LEADER Mittel in Höhe von 300.000 Euro stellvertretend an Leader-Manager Gerhard Hänsel.



## Der Dorfladen in Kirchahorn, Gemeinde Ahornthal

...ist ein solches LEADER-Projekt der LAG Bayreuther Land. Seit 2015 wurde die Idee eines Förderprojektes an die LAG herangetragen und zu einem möglichen LEADER-Projekt „geformt“. Im August 2016 erhielt dann die UG Dorfladen Ahornthal als Projektträger die Förderzusage von nicht ganz 60.000 Euro für die Inneneinrichtung des „multifunktionalen Einkaufsmarktes“.

Damit konnte das leerstehende Gebäude der vormaligen EDEKA-Filiale zusammen mit anderweitigen Fördermitteln für den äußeren Gebäudeumbau zu einem neuen Ortstreff wiederbelebt werden. Am 10. August wurde der neue Dorfladen als „Ahorntaler Einkaufsmarkt“ seiner Bestimmung übergeben. Inzwischen erfreut sich der Laden großem Zuspruch und hat sich auch als

beliebter sozialer Treffpunkt in der Gemeinde etabliert. Die Ahorntaler Bevölkerung ist froh, nach vier Jahren wieder eine Einkaufsmöglichkeit mit umfassendem Sortiment des täglichen Bedarfs zu haben.



## Förderverein Dachmarke Bayreuther Land e. V.

Der Landkreis Bayreuth hat sich zum Ziel gesetzt, die Produktion und den Absatz regionaler Produkte noch stärker voranzubringen. Dadurch sollen vor allem bäuerliche Erzeuger sowie die handwerkliche Produktion von Lebensmitteln im Bayreuther Land gestärkt werden. Auch kommt man somit den Wünschen vieler Verbraucher entgegen. Der Ernährungsreport 2017 des Bundeslandwirtschaftsministeriums bestätigt erneut, dass neben dem Geschmack die regionale Herkunft von Lebensmitteln entscheidendes Kaufkriterium ist.

Mit der Gründung des „Fördervereins Dachmarke Bayreuther Land“ unter Vorsitz der stellvertretenden Landrätin Christa Reinert-Heinz wurde das Landkreisprojekt im Dezember 2017 auf den Weg gebracht. Geplant ist ein verstärktes Marketing für regionale Produkte unter anderem durch die Entwicklung einer Wort-Bild-Marke. Dafür soll auch eine Förderung über das LEADER-Programm beantragt werden.

# Qualität aus dem Bayreuther Land

Neuer Verein will Lebensmittelherzeugung in der Region stärken – Landkreis unterstützt

**BAYREUTH**  
Von Norbert Heimbeck

Die Wirtschaftskraft der Region stärken. Den Absatz regionaler Erzeugnisse fördern. Respektvoller Erzeugung mit den Ressourcen. Umwandlung handwerklicher Lebensmittel in hochwertigen Produkten. Erhalten der Familienbetriebe. Das sind nur fünf von einem runden Dutzend Zielen, die sich der Förderverein Dachmarke Bayreuther Land verschrieben hat.

Bayreuthern verpflichtet, Rohstoffe aus dem Bayreuther Land zu beziehen. Bei verarbeiteten Produkten müssen die Rohstoffe wenigstens zum Teil aus der Region stammen. Den genauen Prozentsatz will man noch festlegen. Warum das so detailliert sein muss? Schon bei

den Qualitätskriterien der Genussregion Oberfranken hatte man das Problem: Mancher Betrieb, der sich der Idee verpflichtet fühlt, muss seine Rohstoffe von außerhalb kaufen – zum Beispiel im Landkreis Bayreuth kein Hopfen angebaut. Sollen deshalb

Brauereien automatisch vom Verein ausgeschlossen werden? Solche Detailfragen müssen für verschiedene Produzenten geklärt werden.

Darüber wird sich die Führungsmannschaft des neuen Vereins Gedanken machen. Ebenso über die Positionierung des Fördervereins innerhalb der oberfränkischen Lebensmittelproduzenten. „Wir wollen uns unter das Dach der Genussregion einordnen“, sagte Christa Reinert-Heinz bei einem Treffen von rund 30 Landwirten und Vertretern regionaler Ernährungsinstitutionen im Landratsamt. Insgesamt 28 von ihnen trugen sich in die Mitgliederliste des neuen Vereins ein und wählten sodann einen Vorstand. Gründungsvorsitzende ist Christa Reinert-Heinz (Weidenberg). Stellvertreter sind Kerstin Künfer (Eckersdorf) und Markus Linder (Weidenberg). Zu Beisitzern gewählt wurden Martin Eidmann (Mistelgau), Anne Leichter (Stemmen), Hermine Redel (Trosdorf) und Schatz (Hollfeld) (Hummelthal). Die Geschäftsagentur des Fördervereins wird von den Mitarbeitern des Landratsamts übernommen. Sie kümmern sich darum, dem LEADER-Programm zu entsprechen.



---

# Landrat zeichnet engagierte Bürger aus

## Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

- Richter Gertrud, Mistelbach



## Ehrenzeichen für 40- bzw. 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit um das Technische Hilfswerk

- Kautz Reinhold, Creußen (40 Jahre)
- Ringler Edmund, Pegnitz (25 Jahre)



## Ehrenzeichen des Bayerischen Roten Kreuzes für 40- bzw. 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit

### 40 Jahre:

- Glaser Werner, Bischofsgrün
- Jahreis Horst, Bischofsgrün

### 25 Jahre:

- Dr. Eigl Stefan, Heinersreuth
- Fick Kathrin, Warmensteinach
- Hautmann Jörg, Mehlmeisel
- Lupp Daniela, Pegnitz
- Schmidt Holger, Mehlmeisel



## Urkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung

- Böhner Reiner, Heinersreuth
- Büttner Friedrich, Creußen



## Teilnehmerurkunden „Umweltpakt Bayern“

- BellandVision GmbH, Pegnitz (fehlt a. d. Foto)
- Zimmerei Dusella, Hollfeld
- Friedrich Richter Messwerkzeugfabrik GmbH & Co. KG, Speichersdorf



## Sportlerehrung

Landrat Hübner sagte es bei der Veranstaltung so: „Sieger sehen aus wie Sie, die Sie heute für Ihre großartigen sportlichen Leistungen ausgezeichnet werden. Sport ist Lebensqualität und für viele zu einer Lebensphilosophie geworden. Hauptsache glücklich – ein Motto, das für alle sportlichen Aktivitäten gilt.

Glücklich können Sie, können wir uns, können alle Sporttreibenden sich schätzen, auch in der Gewissheit, dass sich unsere Sportvereine als Stabilitätselemente erweisen. Glücklich schätzen, auch in der Überzeugung, wie es Wilhelm von Humboldt ausgedrückt hat: „Es ist unglaublich, wieviel Kraft die Seele dem Körper zu verleihen vermag.“



19 Persönlichkeiten für besondere Verdienste um den Sport,



32 SportlerInnen mit der Medaille in Gold,





85 SportlerInnen mit der  
Medaille in Silber,



64 SportlerInnen mit der  
Medaille in Bronze und



73 SportlerInnen mit einer  
Ehrenurkunde

zeichnete Landrat Hermann  
Hübner bei der 28. Sportlereh-  
rung des Landkreises im Foyer  
des Landratsamtes aus.

Am Rahmenprogramm wirkten mit:



Bläserquintett unter Leitung von Klaus Hammer



Hubschraubermodellflugsportler Gerhard Grasser aus Breitenlesau



Süddeutsche Cheerleadermeister vom TSV Obersees



Geschwister Ina und Jana Bauernfeind aus Plech, Deutsche Meisterinnen im Judo, zusammen mit der Zweitplatzierten bei den Bayerischen Einzelmeisterschaften im Judo Nicola Deyering aus Bindlach



## Ehrenamtskarte



prüfungen ab und schloss diese mit der höchsten Auszeichnung Gold-Rot ab. Dem Geehrten war es sehr wichtig herauszustellen, dass er diese Auszeichnung stellvertretend als Anerkennung für die vielen ehrenamtlich Tätigen annimmt.

Gerhard Potzel aus Heinersreuth ist der 1.000ste Ehrenamtskarteninhaber des Landkreises Bayreuth seit der Einführung zum 01.01.2016. Landrat Hermann Hübner handigte ihm die unbegrenzt gültige goldene

Karte, mit der zahlreiche Vorteile verbunden sind, persönlich aus. Herr Potzel wurde 1960 in Unterkonnersreuth geboren. 1975 wurde er Mitglied der FFW Cottenbach. Potzel legte im Laufe der Jahre alle Leistungs-

# Kultur und Bildung

## Acht Ausstellungen im Foyer des Landratsamtes

Vom 02.03. bis 17.03. gab eine Bilderausstellung **Eindrücke zur Landesgartenschau 2016** im Bereich des Mainauenhofes wieder. Die Landesgartenschau (vom 22.04. bis 09.10.2016) zog über 900.000 Besucher an. Ein besonderer Anziehungspunkt war der unter der Regie des Landkreises entstandene Mainauenhof, in dessen Bereich sich Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises präsentierten.



Der Stadtjugendring Bayreuth präsentierte in Kooperation mit dem Landratsamt, der Stadt Bayreuth und dem Erzbistum Bamberg vom 20.03. bis 31.03. die Ausstellung „**Glänzende Aussichten – 99 Karikaturen**“. 40 Karikaturistinnen und Karikaturisten wagten einen „anderen Blick“ auf die Herausforderungen unserer Zeit und behandelte Themen wie Lebensstil, Konsum, Klimawandel und Gerechtigkeit.



„**Volker Wunderlich ...wie Sie ihn noch nicht gesehen haben...**“, so lautete der Titel der Ausstellung des gleichnamigen selbstständigen Kirchenmalermeisters und freischaffenden Künstlers aus Goldkronach.

Seine Werke können in zahlreichen Ländern Europas und sogar Südamerikas bewundert werden. Das Mitglied bei Focus Europa e. V. wirkt zudem mit großem Engagement im Verein der Gesellschaft für Kultur und Begegnung der Freunde der Region Assisi mit.

Die Wanderausstellung des Fränkische-Schweiz-Museums Tüchersfeld „**Fledermäuse – Jäger der Nacht**“ konnte vom 03.04. bis 27.04. betrachtet werden. In Bayern gibt es fast 20 verschiedene Fledermaus-Arten. Besonders die Höhlen in der Fränkischen Schweiz sind für sie ideale Unterschlupfe, in denen sie den Winter verbringen.



Vom 05. bis 28.07. präsentierten die beiden Künstlerinnen Gerlinde Edling, Mitglied der Farbpalette Heinersreuth, die 2004 mit dem Kulturförderpreis des Landkreises Bayreuth ausgezeichnet worden war, und Elfi Hübner die Ausstellung „**Unterwegs**“. Betrachtet werden konnten Aquarell- und Acryltechniken, Werke der Stein- und Holzbildhauerei sowie Keramikarbeiten.



„**Geflüchtet aus der Heimat – angekommen in Deutschland?**“ – unter diesem Namen und im Rahmen des Projekts „Bürger von hier, da und dort“ stellten Atena Hasani, Rahmadin Emami und Alireza Moradi, drei junge afghanische Flüchtlinge, vom 01.08. bis 25.08. im Foyer ihre Werke aus. Ein begleitender Kunstunterricht am Kunstmuseum Bayreuth war eine große Hilfe. Die Umsetzung der Ausstellung fiel unter das Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Mit der VHS Creußen wurde ein Projektträger gefunden. Die Bilder erlaubten ihren Betrachtern daran teilzuhaben, was die drei jungen Künstler begeistert und bewegt.



Den Abschluss der Ausstellungspalette bildete die beeindruckende Dokumentation „**Deutsche Kriegsgräber in der russischen Föderation – 20 Jahre deutsch-russisches Gräberabkommen**“ des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. vom 20.10. bis 22.11. Unter dem Titel „Von Stalingrad nach Rossoschka“ umfasste sie sowohl einen Rückblick auf die kriegsgeschichtlichen Ereignisse als auch auf den Friedhofsbau und die Einbettung der Gebeine der deutschen Gefallenen. Gezeigt wurde auch, wie sich deutsche und russische Jugendliche in Workcamps gemeinsam um die Pflege kümmern.



# Rockstüb'n

Der 18. Rockstüb'n-Abend des Landkreises fand am 30.11.2017 im Gasthaus „Zum Knopfloch“ in Waidach, Stadt Pottenstein statt. Zahlreiche Besucher wollten sich die Brauchtumsveranstaltung, die seit 2000 jährlich einen kulturellen Höhepunkt darstellt, wiederum nicht entgehen lassen.

Mitwirkende:



„Geesa Bäsle“



Konzertingruppe Pastyrik und Theo Knopf



Edeltraud Gahn



Jürgen Gahn



... und als unangekündigte Aktive:  
Mitglieder des „Pegnitzer Viergesangs“

# Schule

## Mathematikförderung - Leuchtturmprojekt für ganz Bayern im Rahmen von MINTphilmal Region Bayreuth

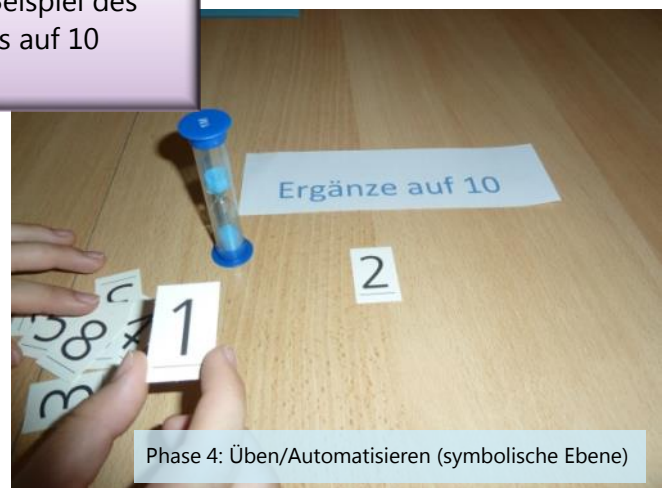


An den fünf Förderstandorten, die es seit dem Frühjahr 2015 in der Region Bayreuth gibt, werden Kinder und Jugendliche gefördert, die Probleme beim Erlernen der Mathematik haben.

Die Fördereinrichtung in Bayreuth ist ein Musterbeispiel für Bayern geworden, so dass im Freistaat weitere nach diesem Vorbild entstehen sollen. Mit dieser Methode wird in vier Stufen ein mathematisches Basisverständnis geschaffen, welches das Fundament für das „Mathematik-Begreifen“ bildet. Eine eingehende Diagnose dient als Grundlage für die Arbeit mit dem Vier-Phasen-Modell.



**Die vier Abstraktionsstufen**  
(Vier-Phasen-Modell) beim  
Erlernen mathematischer  
Inhalte am Beispiel des  
Ergänzens auf 10

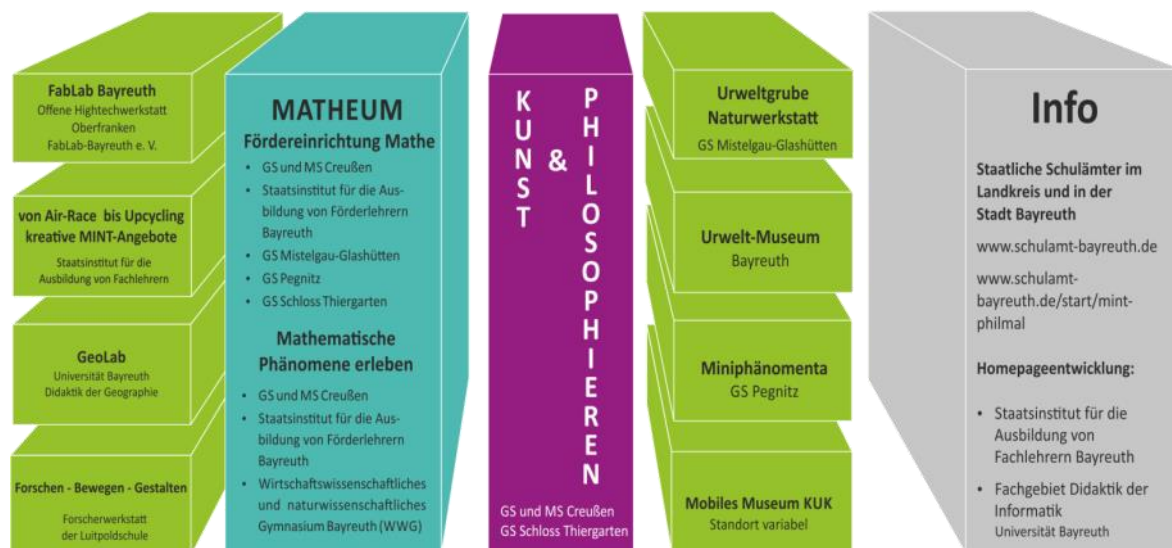


Die Teilnehmer kommen aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen: zwei Erstklässler, 35 Zweitklässler, 14 Drittklässler, elf Viertklässler, drei Fünftklässler, ein Siebtklässler. Die umfangreiche Warteliste für die Förderplätze beweist, dass der Bedarf deutlich höher ist als das Angebot.



Evaluationsergebnisse	erreicht bei
Schaffen von Grundlagen (Festigung Zahlenraum, Rechnen im Zahlenraum)	50 Geförderten
Steigerung des Selbstbewusstseins/ Veränderung der Einstellung zur Mathematik	36 Geförderten
Notenverbesserung (um mindestens eine Notenstufe, sofern Noten vorhanden sind)	29 Geförderten
Weitervermittlung an Psychologen/MSD/DiaFö/Anleitung Koop-Lehrer/Nachhilfe	9 Geförderten
Freude über die Einzelförderung und Wertschätzung	nahezu allen

## Bausteine und Standorte unserer Initiative



Informationen zu den einzelnen Angeboten unter [www.mintphilmal.de](http://www.mintphilmal.de)

Weitere Angebote der Bayreuther Bildungsinitiative **MINTphilmal** finden sich unter <http://www.bildungsregion-bayreuth.de/Angebote>;  
Ansprechpartner: Marina Lindner, Staatliche Schulämter Bayreuth, Heidrun Weber, Andrea Riedel, Mathematikförderung

## Entwicklung der Schülerzahlen im Landkreis

Die Zahl der Grund- und Mittelschüler im Landkreis Bayreuth liegt im Schuljahr 2017/18 bei 4.892 Schülerinnen und Schülern. Es ist ein Rückgang von 95 Schülerinnen und Schülern der Mittelschule zu verzeichnen, bei den Grundschulern stieg die Zahl um 4 im Vergleich zum Vorjahr.

## Entwicklung der Klassen im Landkreis

Die Schülerinnen und Schüler werden in 238 Klassen unterrichtet. Davon entfallen auf die Grundschule 163 Klassen (Vorjahr 159) und auf die Mittelschule 75 Klassen (Vorjahr 79). Die durchschnittliche Klassenstärke entwickelte sich in der Grundschule von 21,3 im Vorjahr zu 20,9 Schülerinnen und Schülern, in der Mittelschule liegt sie bei 19,9 Schülerinnen und Schülern (Vorjahr 20,2).

# Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth e.V.



Kennen sie den Begriff „DIY 2.0“? Es handelt sich dabei nicht um die neueste Version eines Computerprogramms, wie man vielleicht denken könnte, sondern um die gebräuchliche Abkürzung für ein Phänomen, das in den 1950er Jahren in England entstand und in den folgenden Jahrzehnten ungeheuer beliebt wurde.

Das Kürzel „DIY 2.0“ tauchte zuerst im Internet auf und steht für das gute alte „Do-it-yourself“ – „Mache es selbst“. „2.0“ meint, dass diese Bewegung jetzt nach ruhigeren Zeiten zu neuen Ehren gekommen ist. „Do it yourself“ – Mache es selbst!“ – Ein guter Leitsatz für all die Bildungswilligen. Der Weg zur nächsten Volkshochschule ist in unserem Landkreis nie weit:

- Ahorntal
- Aufseß
- Bad Berneck
- Betzenstein
- Bindlach
- Bischofsgrün
- Busbach
- Creußen
- Eckersdorf
- Fichtelberg
- Gefrees
- Gesees
- Glashütten
- Goldkronach
- Haag
- Heinersreuth
- Hollfeld
- Hummeltal
- Mehlmeisel
- Mistelbach
- Mistelgau
- Oberwarmensteinach
- Pegnitz
- Plech
- Pottenstein
- Prebitz
- Schnabelwaid,
- Speichersdorf
- Waischenfeld
- Weidenberg
- Weidenberg – Nebenstelle Döhlau
- Weidenberg – Nebenstelle Emtmannsberg
- Weidenberg – Nebenstelle Kirchenpingarten
- Weidenberg – Nebenstelle Neunkirchen-Stockau
- Weidenberg – Nebenstelle Seybothenreuth.

Über 21.000 Bürgerinnen und Bürger haben 2017 in nahezu 2.000 Kursen, Seminaren, Vorträgen, Exkursionen und Studienreisen das Angebot in den Programmbereichen Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur und Grundbildung genutzt. Das Altersspektrum der Teilnehmer reichte von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der „Jungen vhs“ bis hin zu der wachsenden Zielgruppe von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern unter dem Logo „Aktiv im Alter“.

Eindeutige Programmschwerpunkte waren der Gesundheitsbereich mit der Betonung auf präventiven Angeboten sowie die Bereiche Gesellschaft und Kultur. Gut angenommen wurde auch das Programmsegment „Studium regionale“, das Einblicke in die Besonderheiten der Region mit ihrer Kultur, Geschichte, Geografie, Wirtschaft und ihrem Brauchtum vermittelt.

Überregionale Angebote ergänzten das Programm. Zu nennen wären z.B. der Vorbereitungskurs auf den Qualifizierenden Abschluss an Mittelschulen bei der VHS Bindlach oder Gebärdensprachkurse für Gehörlose und Hörende.



**Neugewählter Gesamtvorstand der Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth**

von links: Karl Pinsky (vhs Eckersdorf, geschäftsführender 2. Vorsitzender), Monika Miklis (vhs Mistelbach, Schriftführerin), Sabine Heyder (vhs Goldkronach, Kassierin), Landrat Hermann Hübner (1. Vorsitzender), Karl Will (vhs Weidenberg, ausgeschiedener Beisitzer), Elfrun Pöhlmann (vhs Creußen, Beisitzerin), Uwe Semmelmann (Geschäftsführer), Andrea Giesbert (vhs Pegnitz, 3. Vorsitzende); nicht im Bild: Helga Ordnung (vhs Weidenberg, neue Beisitzerin)

# Sicherheit und Ordnung

## Katastrophenschutz

Am 30.09.2017 fand eine Katastrophenschutzvollübung des Landkreises statt. In diesem Rahmen probte die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) des Landratsamtes unter Leitung von Ltd. Verwaltungsdirektor Daniel Frieß zusammen mit den Einsatzkräften vor Ort den Ernstfall eines Katastrophenfalls unter Realbedingungen. Sinn und Zweck derartiger Vollübungen ist die Erprobung von Strukturen und Abläufen innerhalb und zwischen den Einsatzkräften vor Ort, der FüGK und den ehrenamtlichen Helfern der Kommunikationsgruppe Führung (KomFü), welche die kommunikative Verbindung zwischen FüGK und Einsatzstelle gewährleistet.

Das Einsatzszenario bildete im Kern ein Zugunglück im Katzenbühlentunnel, Gemeinde Speichersdorf: Ein Triebzug, in dem eine Vielzahl von Verletzten eingeschlossen war, stand brennend im Tunnel. Zur Erkundung der Einsatzstelle in dem unzugänglichen und nicht einsehbarem Gelände wurde eine Drohne eingesetzt. Sowohl Gerätschaften als auch Verletzte mussten unter hohem Zeitaufwand und großer Anstrengung händisch transportiert werden.



Zahlreiche Sachverständige haben als Kontaktpersonen zu wichtigen Organisationen, Behörden und Verbänden die FügK mit dem notwendigen technischen Know-How unterstützt.



Zirka 700 ehrenamtliche Einsatzkräfte aller im Katastrophenschutz beteiligten Organisationen waren im Einsatz. Die Einsatzkräfte kamen aus den Zuständigkeitsbereichen der Landkreise Bayreuth, Neustadt an der Waldnaab, Tirschenreuth sowie der kreisfreien Stadt Bayreuth.



# Waffenrecht

Im Landkreis sind 3.658 Personen (Sportschützen, Jäger und Personen, die im Wege der Erbfolge zu Waffenbesitzern geworden sind) mit einer Waffenbesitzkarte registriert. 2017 wurden 144 Waffenbesitzkarten neu erteilt.

## Interesse an Kleinem Waffenschein ebbt ab



Bei der Erteilung des Kleinen Waffenscheins ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Wurden 2016 noch 374 entsprechende Erlaubnisse erteilt, waren es in diesem Jahr noch 108. Der sprunghafte Anstieg im Vorjahr lässt sich insbesondere auch mit den Kölner Gewaltübergriffen in der Silvesternacht 2015/2016 erklären. Nach Auffassung

aller Experten verleiht der Kleine Waffenschein eine trügerische Sicherheit, weil er lediglich zum Mitführen einer frei erwerbbarer Schusswaffe berechtigt, grundsätzlich jedoch nicht zu deren Gebrauch.

## Änderung des Waffengesetzes - höhere Sicherheitsstandards

Am 6. Juli 2017 trat die seit längerem erwartete Änderung des Waffengesetzes in Kraft. Unter anderem wurden die Anforderungen an die Waffenaufbewahrung sowie das Sicherheitsniveau angehoben und an aktuelle technische Sicherheitsstandards angepasst.

## Straffreie Abgabe für illegale Waffen und Munition

Mit der Änderung des Waffengesetzes geht auch eine erneute straffreie Rückgabe bisher nicht registrierter, also illegaler Schusswaffen und Munition einher. Diese Amnestie greift die Strafverzeichtsregelungen aus den Jahren 2003 und 2009 auf und ermöglicht allen Bürgerinnen und Bürgern die Rückgabe bis zum 1. Juli 2018 bei den zuständigen Waffenbehörden und Polizeidienststellen.

# Ausländer- und Personenstandswesen

## Staatsangehörigkeitsrecht

2017 wurden 33 Einbürgerungen vorgenommen. Bei 14 Einbürgerungen handelte es sich um EU-Staatsangehörige, bei 13 Einbürgerungen besaßen die eingebürgerten Personen zuvor die türkische Staatsangehörigkeit. Eingebürgerte Personen aus den EU-Staaten dürfen ihre bisherige Staatsangehörigkeit behalten.

## Ausländerrecht

Im Landkreis haben insgesamt 3.717 (2016: 3.558) Ausländer, davon 2.023 Männer und 1.694 Frauen, ihren Wohnsitz. Dabei wird nicht unterschieden, ob es sich um Regelzuzug nach dem Aufenthaltsgesetz, um Zuzug aus anderen Bundesländern oder um Zuzug von Asylbewerbern handelt.

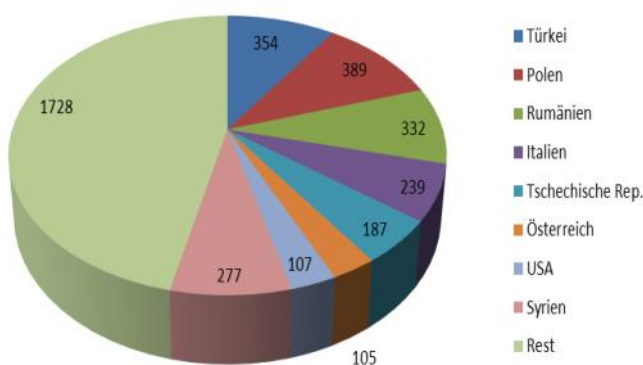
Während die Zahl der aus den 14 Alt-EU-Staaten stammenden EU-Staatsangehörigen über die Jahre hinweg stabil bleibt, wächst der Zuzug aus den mittelosteuropäischen Beitrittsstaaten, insbeson-

dere aus Rumänien, Bulgarien und aus Kroatien, an. Aus den 14 Alt-EU-Staaten stammen insgesamt 623 ausländische Staatsangehörige, aus den MOE-Beitrittsstaaten, aus Rumänien, Bulgarien und Kroatien halten sich mit 1.295 Personen mehr als doppelt so viele Staatsangehörige im Landkreis auf.

Zuzugsgrund ist nach dem Wegfall der Arbeitserlaubnispflicht in den allermeisten Fällen die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit.

Von den einzelnen Nationalitäten sind am meisten vertreten:

■ türkische Staatsangehörige	354 Personen
■ polnische Staatsangehörige	389 Personen
■ rumänische Staatsangehörige	332 Personen
■ syrische Staatsangehörige	277 Personen
■ italienische Staatsangehörige	239 Personen
■ tschechische Staatsangehörige	187 Personen
■ österreichische Staatsangehörige	105 Personen
■ amerikanische Staatsangehörige	107 Personen



Durch die Fluchtbewegung 2015 über den Balkan hat sich die Zahl der syrischen Staatsangehörigen auf 277 Personen erhöht. Aus Afghanistan stammen 48, dem Irak 60 und dem Iran 32 Personen.

## Asylbewerber



Im Jahr 2017 erfolgten nur noch wenige Pflichtzuweisungen durch die Regierungsaufnahmestelle.

Ein Großteil der untergebrachten Personen sind bereits als Flüchtlinge oder als subsidiär Schutzberechtigte anerkannt und müssten eigentlich aus der Unterkunft ausziehen. Da sie aber keine geeignete private Wohnung finden, bleiben sie bis auf weiteres in den Unterkünften.

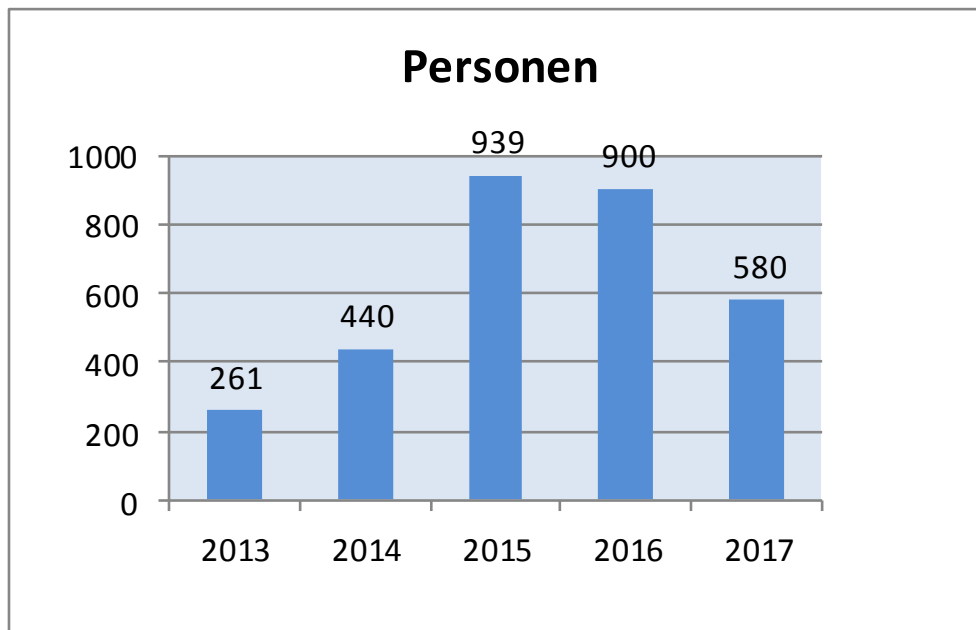
Die Asylunterkunft in Fichtelberg wurde zum 30.11. geschlossen, die Bewohner auf die anderen Unterkünfte umverteilt.

In den Unterkünften des Landratsamtes und den Regierungsunterkünften sind zum Ende des Jahres 393 Personen wohnhaft:

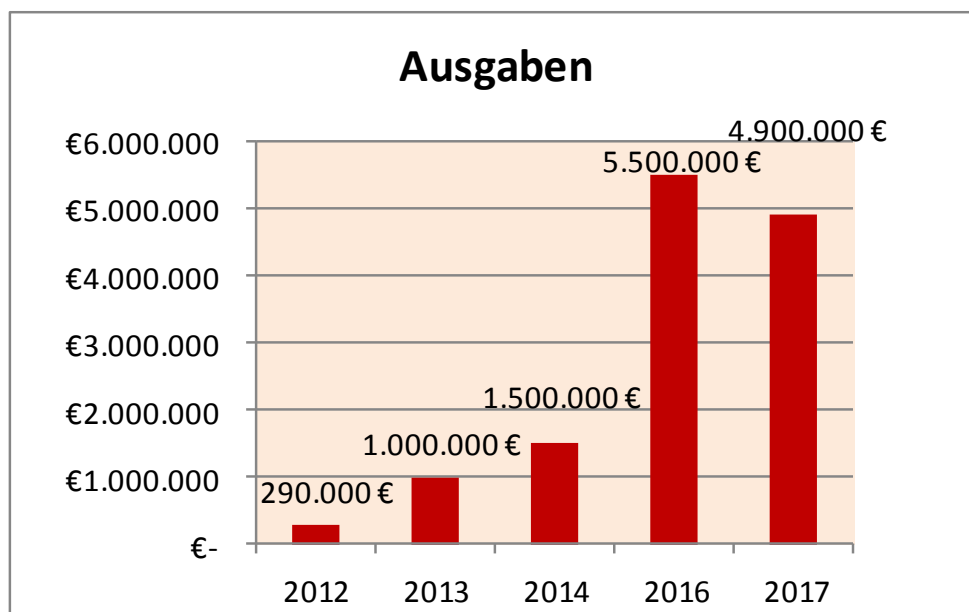
■ Unterkunft Gefrees	50 Personen
■ Unterkunft Warmensteinach	60 Personen
■ Unterkunft Weidenberg	60 Personen
■ Unterkunft Creußen	20 Personen
■ Unterkunft Pegnitz I	80 Personen
■ Übergangsunterkunft Creußen	13 Personen
■ Reg.-Unterkunft Weidenberg	35 Personen
■ Reg.-Unterkunft Bad Berneck i. F.	60 Personen



**Zahl der Personen, die im Laufe des Jahres Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) bezogen haben:**



**Ausgaben für Leistungen nach dem AsylbLG**



Nach der enormen Steigerung der Anzahl der Asylbewerber durch die große Fluchtwelle in den Jahren 2015 und 2016 ist die Zahl der in unserem Landkreis lebenden Flüchtlinge zwar im Jahr 2017 wieder erkennbar zurückgegangen, liegt allerdings nach wie vor deutlich über dem Niveau von 2014. Die Ausgaben für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz übernimmt der Freistaat Bayern in voller Höhe.

## Ehrenamtskoordination Asyl

### **Rund ums Mieten und Wohnen – Schulung für Geflüchtete und Ehrenamtliche**

Sobald Geflüchtete eine Aufenthaltserlaubnis bekommen, dürfen sie sich eine eigene Wohnung suchen. Dabei unterstützen sie die zahlreichen Ehrenamtlichen im Landkreis. Im November wurden durch die Ehrenamtskoordinatoren für Land-

kreis und Stadt sowie die Bildungskoordination für Neuzugewanderte im Landkreis eine Schulung rund ums Mieten und Wohnen angeboten. Referenten konnten rund 30 Teilnehmern/Teilnehmerinnen wichtige Inhalte eines Mietvertrages und das System der Mülltrennung näherbringen.



### **Spende der Adalbert-Raps-Stiftung für Flüchtlingsarbeit**

Das Gemeinschaftsprojekt „Ehrenamtskoordination Asyl“ von Stadt und Landkreis erhielt von der Adalbert-Raps-Stiftung Kulmbach insgesamt eine Förderung in Höhe von 10.000 Euro. Im Landkreis wurde mit der Spende ein Förderpool für Flüchtlingshilfe angelegt. Aus diesen Mitteln konnten bereits acht Projekte von Unterstützern und engagierten Einzelpersonen gefördert werden.

Der Antrag für eine Förderung ist bei Silvia Herrmann erhältlich.



### **Auszeichnung für „Modulausbildung für Ehrenamtliche“**

Die Koordinatoren für Ehrenamtliche im Asylbereich in Landkreis und Stadt Bayreuth und das Freiwilligen Zentrum Bayreuth wurden vom Automobilzulieferer ZF Auerbach für ihr gemeinsames Projekt "Modulausbildung für Ehrenamtliche im Asylbereich" ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 26.09. in Auerbach statt. Zum dritten Mal hatte ZF Auerbach den Preis ausgelobt.

"Zugang zu Arbeit und Wohnraum", "Migration-Flucht-psychische Gesundheit", "Rechtliche Grundlagen für Flüchtlinge" und "Interkulturelle Kompetenz" waren Themen der Ausbildung.

# Soziales

## Jugend und Familie



### Treffen der oberfränkischen KoKi-Stellen mit Gesundheitsministerin Huml in Kulmbach

Am 30. Juni 2017 trafen sich Staatsministerin Melanie Huml und weitere Landtagsabgeordnete aus der Region im Landratsamt Kulmbach mit den oberfränkischen KoKi-MitarbeiterInnen und Jugendamtsleitungen, um sich über die bisherigen Erfahrungen und künftige Handlungsschwerpunkte der koordinierenden Kinderschutzstellen auszutauschen. Auch Vertreter der Ärzteschaft und der Psychotherapeuten haben am Gespräch teilgenommen.

Die Ministerin forderte in diesem Gespräch zu einer stärkeren Zusammenarbeit der Ärzteschaft und den Jugendämtern auf, um den Schutz der Kinder zu gewährleisten.

Die KoKi-Stellen im Freistaat gibt es mittlerweile seit 10 Jahren. Eine originäre Aufgabe der KoKi ist im Bereich der frühen Kindheit die Jugendhilfe mit dem Gesundheitswesen gut zu vernetzen.



## Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Im Landkreis wird an sechs Schulen (Mittelschule Pegnitz, Mittelschule Weidenberg, Staatl. Gesamtschule Hollfeld, Grundschule Speichersdorf, Mittelschule Eckersdorf und Mittelschule Bad Berneck) Jugendsozialarbeit geleistet. Die JaS-Fachkräfte sind bei freien Trägern der Jugendhilfe (Geschwister Gummi Stiftung Kulmbach, SOS Kinderdorf, Jean-Paul-Verein) angestellt und eigenverantwortlich an den jeweiligen Schulen eingesetzt. In regelmäßigem Abstand fanden JaS-Fachtage statt, bei denen rechtliche Aspekte, wie z.B. Sorgerechtsfragen, Beratungs- und Vermittlungsmöglichkeiten sowie Probleme bei hochstrittigen Trennungen und die Auswirkungen auf Kinder behandelt wurden.

Die Fachtage waren von einem konstruktiven und offenen Austausch mit tragfähigen Absprachen geprägt.

## Jugendbefragung

### „Für die Gestaltung von Angeboten für Jugendliche im Landkreis Bayreuth ist Deine Meinung wichtig!“

Mit Unterstützung des sozialwissenschaftlichen Institutes „Basis“ wurde im 1. Quartal eine Jugendbefragung in 24 Schulen des Landkreises in den Klassenstufen 6, 8, 10 und 12 durchgeführt. 1.808 SchülerInnen haben sich zu den Themen.

- Freizeitaktivitäten und lokale Angebote
- Medien
- Mobilität
- Familie
- Allgemeine Herausforderungen (u. a. Gewalt, Sucht, Mobbing, Lebens(un)zufriedenheit
- Partizipation
- Zukunftszuversicht

geäußert.

Die gesamte Befragung kann in Kürze auf der Homepage des Jugendamtes eingesehen werden.

Die Ergebnisse werden zusammengefasst und mögliche Handlungsempfehlungen mit verschiedenen Akteuren diskutiert und in den unterschiedlichen Ausschüssen vorgestellt.

## Pflegekinderdienst

„Wenn die Wunde verheilt ist, schmerzt die Narbe“ stand über dem Fachtag für Pflegeeltern im Januar. 120 Personen, darunter viele Pflegeeltern, hatten sich auf dieses Thema eingelassen.

58 Erwachsene und 68 Kinder trafen sich zum jährliche Erlebnistag für die Pflegefamilien auf der Burg Rabenstein. Nach der Begrüßung durch die Schirmherrin des Pflegekinderdienstes, Frau Gisela Gräf-Hübner und ihren Ehemann Landrat Hermann Hübner hatten die Familien Gelegenheit für eine Führung durch die Burg Rabenstein, eine Besichtigung der Sophienhöhle und eine Flugschau des Greifvogelparks.

Ein besonderer Fachtag beschäftigte sich im Landratsamt mit dem Thema Perspektivplanung für fremdplatzierte Kinder und Familienrecht.

## Unbegleitete minderjährige Ausländer

Seit dem enormen Flüchtlingszustrom von 2015 haben sich gerade auch im Hinblick auf die unbegleiteten minderjährigen Ausländer viele Strukturen und Abläufe aufgebaut, die sich im Alltag wie folgt zeigen:

Ali (fiktiver Name), 16 Jahre, aus Afghanistan. Die Einreise nach Deutschland war im Sommer 2015 ohne Begleitung von Angehörigen. Da der Jugendliche unbegleitet und minderjährig einreiste, lag die Zuständigkeit beim Jugendamt.

Ali wohnt seitdem in einer Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer. Nach der monatelangen Flucht hieß es damals „erstmal ankommen“. Die neuen Strukturen kennenlernen, Bezugspunkte und –personen erkennen und sich mit der sprachlichen Barriere zu Recht finden. Gleichzeitig mit den teils traumatischen Belastungen des Fluchtweges, der schwierigen Situation im Heimatland und vor allem der Trennung von Familie und Angehörigen umgehen.

Ali ging nach einem Sprachintensivkurs in die Mittelschule, dort hatten sich spezielle Übergangs-

---

klassen für Flüchtlinge gebildet. Im Frühjahr 2017 galt es dann zu entscheiden, welchen schulischen Weg er einschlagen möchte. Durch sein starkes schulisches Engagement und seine Leistungsfähigkeit wechselte er so von der Übergangsklasse in eine Regelklasse an der Mittelschule. Derzeit absolviert er das letzte Schuljahr und strebt den qualifizierten Mittelschulabschluss an. Anschließend möchte er eine Ausbildung beginnen.

Neben den schulischen Aspekten geht er seinem Lieblingshobby Fußball in einem lokalen Verein nach. Durch seine sehr gute sprachliche Entwicklung ist er in der Lage, problemlos im Alltag zu kommunizieren, wenn auch die Trennung von und der unregelmäßige Kontakt zur Familie stabilen Bindungen entgegenstehen.

Ein Beispiel von vielen mit einem gut bereiteten Weg, wenngleich der Unterstützungsbedarf nicht zu unterschätzen bleibt.

### **Stütz- und Förderklassen in Weidenberg**

Im September startete die erste Stütz- und Förderklasse (SFK) des Landkreises an der Karl-Gebhardt-Schule in Weidenberg mit 7 Jungen und 1 Mädchen. Alle 8 Erstklässler sind zwischen 6 und 7 Jahren alt und haben einen sozialen und emotionalen Förderbedarf. Die Ausrichtung als Ganztagschule strukturiert den Alltag.

Die sehr unterschiedlich ausgeprägten Verhaltensweisen und Bedürfnisse der einzelnen Kinder, sozialer Rückzug und Verweigerung, ADHS-Symptomatiken, aggressive Durchbrüche und oppositionelles Verhalten, autistische Züge, posttraumatische Belastungsstörungen bis hin zur Traumatisierung stellen eine besondere Herausforderung dar. Da der familiäre Hintergrund einen großen Einfluss auf die Entwicklung und Erziehung der Kinder hat, nimmt die Elternarbeit eine immens wichtige Stellung im Konzept der SFK ein.

Nach den ersten aufregenden, aber noch ruhigen Schultagen zeigten sich die besonderen Förderbedarfe und individuellen Bedürfnisse der verschiedenen Kinder.

Ziel der Stütz- und Förderklasse ist eine Rückführung in die Regelschule sobald die Kinder ihren sozialen und emotionalen Förderbedarf aufholen konnten. Der Unterricht orientiert sich am Grundschullehrplan und baut auf bewährte Arbeitshefte und Schulbücher der Regelschule auf.

Erste kleine Erfolge und Entwicklungen deuten sich an.

## Sommerfreizeit in Dänemark

Viele Eindrücke für 46 TeilnehmerInnen auf den Spuren der Wikinger:

Kopenhagen, Öresund-Brücke, Malmö, wunderbare Sandstrände ...



## Familienfest und KJR-Jubiläum in Pegnitz am 21. Mai

**70 Jahre Kreisjugendring Bayreuth mit Landrat Hermann Hübner, Bürgermeister Uwe Raab und Christian Porsch, 1. Vorsitzender des Kreisjugendrings**

An 19 Stationen konnten alle Teilnehmer entdecken, raten, gewinnen....

Außerdem war Premiere für den neuen Fruchtbar-Anhänger und die erste Gelegenheit zum Kauf des Sommer(s)passes für Vergünstigungen für Kinder und Jugendliche in über 90 Freizeiteinrichtungen.



### **Auftakt für Zukunftswerkstatt im Landkreis**

Unter der Organisation und Moderation des Kreisjugendrings sollen die Jugendlichen von 12 bis 18 Jahren durch ihre Wohnsitzgemeinden nach ihren Wünschen und Plänen (Freizeitgestaltung, Ausbildung, Beruf, Ortsentwicklung) befragt werden. Die Anregungen der Jugendlichen sollen dann in den Gremien beraten und ggf. umgesetzt werden.

### **Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“**

Im dritten Förderjahr des Bundesprogramms im konnten im Landkreis über 20 Projekte gefördert werden. Zudem wurde eine „Demokratie leben!“-Zeitung aufgelegt in der das Bundesprogramm mit seinen Möglichkeiten erklärt, verschiedene Einzelprojekte vorgestellt und Themen wie Antisemitismus und Jugendgewalt behandelt werden. Die Zeitung kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://demokratie.landkreis-bayreuth.de/aktuelles/demokratie-leben-zeitung-ist-da>

## **Jugendstätte Haidenaab**

### **Planungen für Neubau**

Intensiv hat man sich in den vergangenen Jahren mit der Zukunft der Jugendstätte in Haidenaab - auch aufgrund zahlreicher Veränderungen in der Struktur von Jugendübernachtungshäusern in der Region - befasst.

Ende 2014 wurde durch den Kreisjugendring ein Betriebs-Check bei der renommierten Bildungsstättenberatung Krause & Böttcher in Auftrag gegeben. Ziel dieser Untersuchung war, nach einer Grundlagenermittlung Vorschläge zur baulichen und funktionalen Weiterentwicklung der Jugendstätte herauszuarbeiten, die auch in Zukunft einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb der Jugendstätte gewährleisten. Im Ergebnis soll das Zeltplatzgelände mit einem pädagogischen Nutzungskonzept als Sport- und Spielfläche entwickelt werden.

Nach intensiver Prüfung einer Generalsanierung und der Feststellung, dass insbesondere die sanitären Anlagen und die Zimmerstruktur nicht mehr zeitgerecht sind, hat der Kreistag in seiner Sitzung am 11.12.2015 vorbehaltlich einer Bezuschussung durch den Bayerischen Jugendring und der Oberfrankenstiftung einstimmig für einen Neubau ausgesprochen. Die Planungen wurden vom Bayerischen Jugendring gebilligt.

Aktuell wurde beim Bayerischen Jugendring wie bei der Oberfrankenstiftung der vorzeitige Maßnahmenbeginn beantragt; sobald die endgültige Förderzusage vorliegt (voraussichtlich Mitte 2018) soll mit der Baumaßnahme begonnen werden.

---

# Senioren

## Seniorenpolitisches Gesamtkonzept (SPGK)

Die Entwicklung eines umfassenden Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts (SPGK), das auf kleinräumige Bevölkerungsprojektionen und Bedarfsprognosen ausgelegt ist und eine Analyse der offenen Seniorenhilfe auf Gemeindeebene beinhaltet, ist schon seit längerem ein wichtiges Thema. Es geht dabei um Ziele wie etwa die seniorengerechte Gestaltung der Kommunen, die Bewältigung des demografischen Wandels, das Wahrnehmen der Bedürfnisse älterer Menschen sowie die Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens und Wohnens in der vertrauten Umgebung durch Anpassung des Wohnraums und Schaffung der notwendigen Versorgungsstrukturen.

So wurde das Modus-Institut für Wirtschafts- und Sozialforschung aus Bamberg mit der Erarbeitung eines Konzepts beauftragt. Berücksichtigung sollten dabei die dafür vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration genannten folgenden Handlungsfelder finden:

- **Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung**
- **Wohnen zu Hause**
- **Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit**
- **Präventive Angebote**
- **Gesellschaftliche Teilhabe**
- **Bürgerschaftliches Engagement für und von Seniorinnen und Senioren**
- **Betreuung und Pflege**
- **Unterstützung pflegender Angehöriger**
- **Angebote für besondere Zielgruppen**
- **Kooperation- und Vernetzungsstrukturen**
- **Hospiz- und Palliativversorgung**

2015 legte das Institut Teilbericht I vor, der eine umfassende Ermittlung des Bestands und des Bedarfs an Betreuungs- und Pflegeangeboten enthält. Teilbericht II fasst die Ergebnisse der 2016 durchgeführten repräsentativen Seniorenbefragung zusammen und wertet die Aussagen der Seniorinnen und Senioren insbesondere zu Fragen aus, die die Orts- und Entwicklungsplanung sowie das Wohnen zu Hause betreffen. In der Folge wurde ein Arbeitskreis, bestehend aus Vertretern aller Kreistagsfraktionen und der in

der Seniorenarbeit tätigen Träger und Wohlfahrtsverbände sowie Mitarbeitern des Landratsamtes eingerichtet, der die weiteren Handlungsfelder bearbeitet sowie Maßnahmenempfehlungen beraten und beschlossen hat.

In der abschließenden Sitzung am 29.09. wurden die vordringlich anzugehenden Maßnahmen formuliert und dem Kreisausschuss am 07.11. zur Kenntnis gegeben. An der Umsetzung wird gearbeitet.



## Wohnraumberatung

Die Wohnraumberatung im Landkreis Bayreuth zu etablieren ist ein wesentlicher Bestandteil des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts, dem der Kreisausschuss im November 2017 zugestimmt hat. Aufgabe der Wohnraumberatung ist die Beratung der Bürger in allen Fragen des altersgerechten Wohnens – seien sie rechtlicher, förderrechtlicher oder auch technischer Art. Dabei geht man davon aus, dass die meisten älteren Menschen möglichst lange selbstbestimmt und in ihren eigenen vier Wänden leben wollen. Die Bürger sollen daher umfassend über Lösungen informiert werden, um in ihrer vertrauten Umgebung bleiben zu können.

Geplant ist derzeit, dass der/die hauptamtliche/n Wohnberater/in von ehrenamtlichen Wohnberater/innen unterstützt wird, etwa auch bei Hausbesuchen, die auf Wunsch der Bürger stattfinden können; dabei sollen konkrete, wohnungsbezogene Lösungen gesucht werden. Die hauptamtliche Kraft wird die Ehrenamtlichen schulen bzw. die erforderlichen Schulungen organisieren, Öffentlichkeitsarbeit betreiben, Netzwerke aufbauen und weitere ehrenamtliche Wohnberater gewinnen.

Die Einrichtung einer Wohnraumberatung für die Landkreisbürger gehört zu den vordringlichsten Maßnahmen, die im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept empfohlen wurden. Entsprechend hat der Kreisausschuss beschlossen, umgehend die staatliche Förderung nach der sogenannten SeLA-Richtlinie des Freistaates Bayern (Selbstbestimmt Leben im Alter) zu beantragen. Der Förderantrag wurde eingereicht; mit einer Förderzusage wird innerhalb des ersten Halbjahres 2018 gerechnet. Erst nach erfolgter Zusage kann der/die Wohnraumberater/in seine/ihre Tätigkeit aufnehmen.

## Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Qualitätssicherung und Aufsicht (FQA/Heimaufsicht)

Die FQA berät und unterstützt Menschen, die in stationären Pflegeeinrichtungen, in ambulant betreuten Wohngemeinschaften oder in Einrichtungen für behinderte Erwachsene wohnen. Dies gilt gleichermaßen für deren Angehörige und Betreuer/innen, und natürlich auch allgemein für alle Bürgerinnen- und Bürger, die hinsichtlich der diversen Versorgungsmöglichkeiten von Pflegebedürftigen oder Behinderten Unterstützung benötigen.

Außerdem überwacht sie stationäre Einrichtungen und ambulant betreute Wohngemeinschaften im Rahmen von unangekündigten turnusmäßigen oder anlassbezogenen Begehungen.

Hat die FQA im Rahmen ihrer Überwachungsmaßnahmen Mängel festgestellt, werden, soweit nicht sofortige Maßnahmen erforderlich sind, Möglichkeiten zur Abstellung gesucht.

Ggf. wird die FQA ordnungsrechtlich durch Erlass einer förmlichen Anordnung tätig, die der Einrichtungsträger zu befolgen hat.

## Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung



Viele ältere Menschen in unserer Gesellschaft sind von Altersarmut betroffen. Aber auch behinderte Menschen, die in häuslicher Umgebung leben, haben oftmals existentielle Probleme. Ziel der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist, deren wirtschaftliche Not zu lindern. Die Grundsicherung wird als rentenähnliche Dauerleistung zur Sicherung des Existenzminimums gewährt.

Im Landkreis erhalten zirka 450 Personen Grundsicherungsleistungen. Die Ausgaben betragen etwa 1,5 Millionen Euro und werden seit 2014 in voller Höhe vom Bund erstattet. Die Kosten des Verwaltungsaufwandes verbleiben bei den Kommunen.

## Seniorenratgeber „Älter werden im Landkreis Bayreuth“

Im Oktober wurde der Ratgeber für Seniorinnen und Senioren im Landkreis Bayreuth neu aufgelegt. Die Broschüre gibt es bereits seit vier Jahrzehnten und die Nachfrage ist trotz der vielen Möglichkeiten der Informationsbeschaffung nach wie vor recht groß.

Der Ratgeber informiert über Aktivitäten und Einrichtungen in den Gemeinden des Landkreises und über professionelle Hilfsmöglichkeiten für Men-

schen, die entsprechenden Hilfebedarf haben. Insbesondere gibt es eine Reihe von Informationen zu den Themenfeldern Wohnen, Pflege, finanzielle Hilfen, Recht und Vorsorge sowie Hilfe im Trauerfall.

Die Broschüre wurde an alle Verwaltungsstandorte im Landkreis verteilt und liegt auch im Landratsamt auf.



# Ausbildungs- und Wohnraumförderung, Wohngeld und Kostenfreiheit des Schulwegs



4,5 Millionen Euro Fördermittel des Landes und des Bundes wurden im Landkreis in Form von Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen ausgereicht. Sie kommen insbesondere jungen Familien direkt zu Gute sowie Bürgerinnen und Bürgern mit nur geringem Erwerbseinkommen oder niedriger Rente. Für die Kostenfreiheit des Schulweges wurden rund vier Millionen Euro durch das Land Bayern und den Landkreis ausgegeben.

Weit mehr als 100 Schülerinnen und Schüler und 266 Bürgerin-

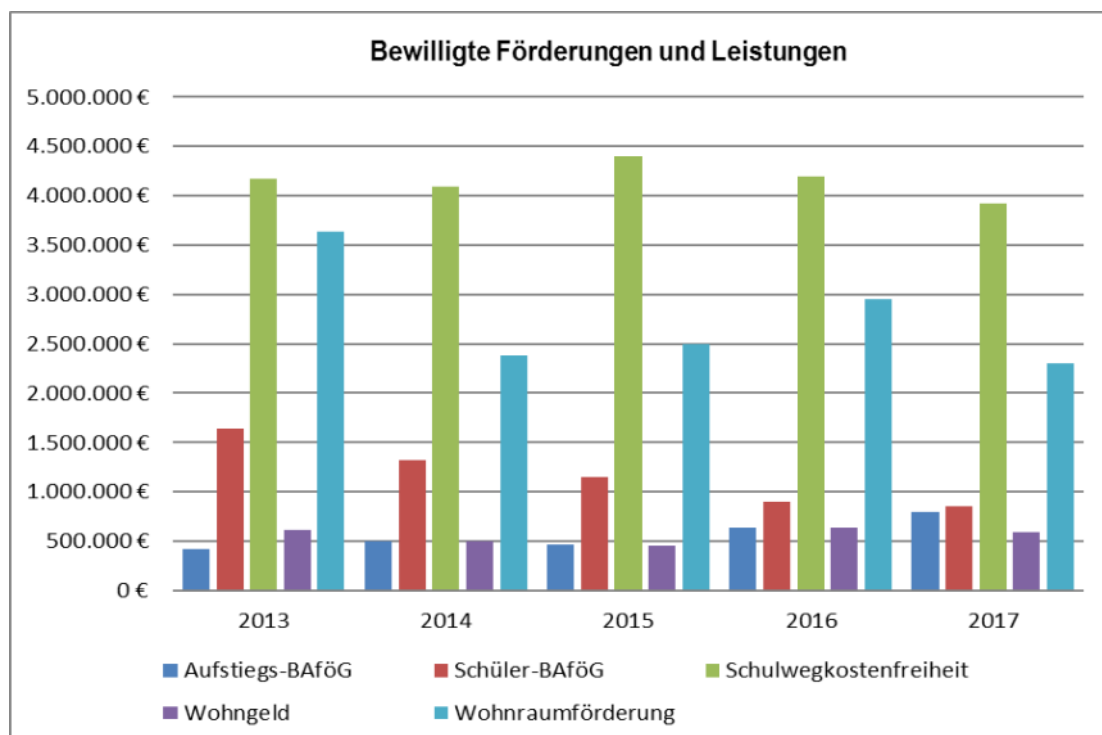
nen und Bürger aus dem Landkreis wurden mit BAföG unterstützt und konnten so entsprechend ihren Neigungen und unabhängig vom Elterneinkommen eine Ausbildung bzw. ihre beruflichen Fortbildungsmaßnahmen aufnehmen.

Mehr als 3500 Schüler/innen wurden mit öffentlichen Verkehrsmitteln und mit vom Landkreis eingerichteten Schulbuslinien zu weiterführenden Schulen befördert. Zudem wurden für 761 Schüler/innen Erstattungsansprüche bei der Benutzung

öffentlicher und privater Verkehrsmittel auf dem Schulweg gewährt.

Wohngeld erhielten 444 Personen als Zuschuss zu ihren laufenden Mietzahlungen bzw. zu ihren monatlichen Belastungen für ihr Eigenheim.

Der Freistaat Bayern gewährt wieder etwas mehr Zuwendungsmittel für das staatlichen Baudarlehen (0,5% Zins mit 15-jähriger Bindung); 61 Wohneinheiten konnten gefördert werden, vier mehr als im Vorjahr.



# Umwelt und Gesundheit

## Naturschutz

Die Übertragung der regelmäßigen Biotoppflege-Arbeiten (v. a. regelmäßige Mahd und Entbuschung) samt dazugehörigen Zuschussangelegenheiten auf die landkreisweit tätigen Landschaftspflegeverbände konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Seit April obliegt es dem Geoökologen Julian Hauser die Verwendung von Ersatzmitteln für Eingriffe in Natur und Landschaft, die der unteren Naturschutzbehörde zur Verfügung stehen, zu beschleunigen und auszuweiten.

### Biotop- und Landschaftspflege mit Rindern



Landwirt und Rinderhalter Norbert Böhmer aus Schrenkersberg, Gemeinde Plankenfels, mit seinen Herdenschutz-Hunden.

Der Betrieb Böhmer reaktiviert brachgefallenes Grünland durch Rinderbeweidung. Die Flächen zeigen eine deutlich höhere Artenvielfalt als die nährstoffreichen Brachen.

Ab 2018 plant Herr Böhmer, auf einem besonders steilen Hang kleine und leichte Zebu-Rinder einzusetzen, um so Erosionsschäden zu vermeiden.

# Immissionsschutz

Immissionsschutz bedeutet, Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräuschimmissionen oder ähnlichem zu schützen und dem Entstehen schädlicher Umwelteinwirkungen vorzubeugen.

Insgesamt bestehen im Landkreis 106 immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftige Anlagen, die einer jeweiligen Anlagenüberwachung unterliegen. Darunter fallen unterschiedliche Arten wie beispielsweise Steinbrüche, Gießereien, Mastbetriebe und Abfallanlagen.



Im Landkreis werden 49 Windkraftanlagen mit einer Leistung von insgesamt 119.800 kW betrieben; eine weitere Anlage mit 3000 kW Leistung ist genehmigt. Im Jahr 2014 trat die sogenannte 10-H-Regelung in Kraft, wonach Windkraftanlagen einen Mindestabstand vom 10-fachen ihrer Höhe zu Wohngebäuden in Gebieten mit Bebauungsplänen, innerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile und im Geltungsbereich von Satzungen einhalten müssen. Alle im Landkreis errichteten Anlagen wurden vor dem Stichtag 04.02.2014 beantragt. Durch die Gemeinden wurden bisher keine Ausnahmen in der Bauleitplanung ermöglicht. 2017 gab es keine Neugenehmigungen.



2017 wurden vier Biogasanlagen genehmigt. Durch die Errichtung weiterer Biogasmotoren bei den bereits baurechtlich genehmigten und im Betrieb befindlichen Anlagen wurde jeweils die maximal mögliche Feuerungswärmeleistung zur Flexibilisierung der BHKW-Leistung erhöht. Da erstmals die immissionsschutzrechtliche Genehmi-

gungsgrenze von 1 MW überschritten wurde, waren hierfür Neugenehmigungen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz erforderlich. Für eine weitere Biogasanlage wurde eine Änderungsgenehmigung nach § 16 BImSchG erteilt.

Für die Erweiterung der Betriebszeiten einer Gießerei wurde eine Änderungsgenehmigung beantragt; im November fand der Erörterungstermin statt, bei dem die Einwendungsführer und Träger öffentlicher Belange ihre Standpunkte erläutern konnten.

Des Weiteren wurde eine Neugenehmigung für eine Renn- bzw. Teststrecke für Kraftfahrzeuge zur Übung und Ausübung des Motorsports sowie eine Änderungsgenehmigung für eine bereits genehmigte Imprägnieranlage erteilt.

---

# Wasserrecht

## **Planfeststellung für das Hochwasserrückhaltebecken „Weidig“ in Weidenberg**

Nach den Hochwasserereignissen im Sommer 2006 hat sich der Markt Weidenberg entschlossen, für den Bereich „Weidig“, das Gewerbegebiet Weidenberg und die Ortschaft Mengersreuth die Hochwasserabflusssituation zu verbessern

Im Dezember 2014 wurde ein Antrag auf Planfeststellung für den Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens am „Sandgassengraben“ und „Schnorrenholzgraben“, und für die Errichtung eines neuen Wegseitengrabens eingereicht.

Der Bau des Beckens nördlich der Staatsstraße St 2181 und des Gewerbegebietes Weidenberg

stellt sicher, dass Zuflüsse im östlichen Einzugsgebiet in den Hochwasserrückhalteraum eingebunden werden können und außerdem die Hochwasserzuflüsse nach Mengersreuth reduziert werden.

Im Frühjahr 2017 fand der Erörterungstermin statt, bei dem die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und die Einwendungen betroffener Grundstückseigentümer erörtert wurden.

Im September wurde der Planfeststellungsbeschluss erlassen.

## **Plangenehmigung für den Geh- und Radweg Waischenfeld – Doos**

Im Programm des Bayer. Staatsministeriums des Innern 2015 bis 2019 für den nachträglichen Ausbau von Radwegen an Staatsstraßen ist der Neubau einer Radwegeverbindung entlang der St 2191 zwischen Waischenfeld und Doos als Planungs- und Bauauftrag enthalten. Ziel ist die Schaffung von Lückenschlüssen und notwendigen Netzergänzungen im Radwegenetz zur Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Trennung der Verkehrsarten. Der geplante Abschnitt ist zudem Teil des von der Regierung von Oberfranken aufgestellten Radwegekonzepts Fränkische Schweiz, Teil Süd.

Mit Schreiben vom 07.10.2016 hat das Staatliche Bauamt Bayreuth beim Landratsamt Antrag auf Plangenehmigung und die Erteilung der entsprechenden wasserrechtlichen Gestattungen gestellt. Nach Anhörung der betroffenen Fachstellen, Triebwerkseigner, Gewässereigentümer und Inhaber der Fischereirechte wurde der Plan genehmigt und die wasserrechtlichen Gestattungen erteilt.

# Abfallwirtschaft

## Keine Bescheinigung zur Selbstanlieferung von Sperrmüll mehr erforderlich



Kontrolle bei Selbstanlieferung an der Müllumladestation

Seit Anfang 2017 ist die Sperrmüllbescheinigung zur kostenfreien Selbstanlieferung bei der Müllumladestation Bayreuth nicht mehr notwendig. Stattdessen gibt es eine direkte Vorkontrolle und Sichtung der Anlieferung durch das Personal der Abgabestelle. Diese ermöglicht die Einteilung in kostenfreie und kostenpflichtige Anlieferungen. Kostenfrei ist die Anlieferung von Sperrmüll. Kostenpflichtig ist die Anlieferung von vermischtem Rest- und Sperrmüll sowie von Bau- und Renovierungsabfällen.

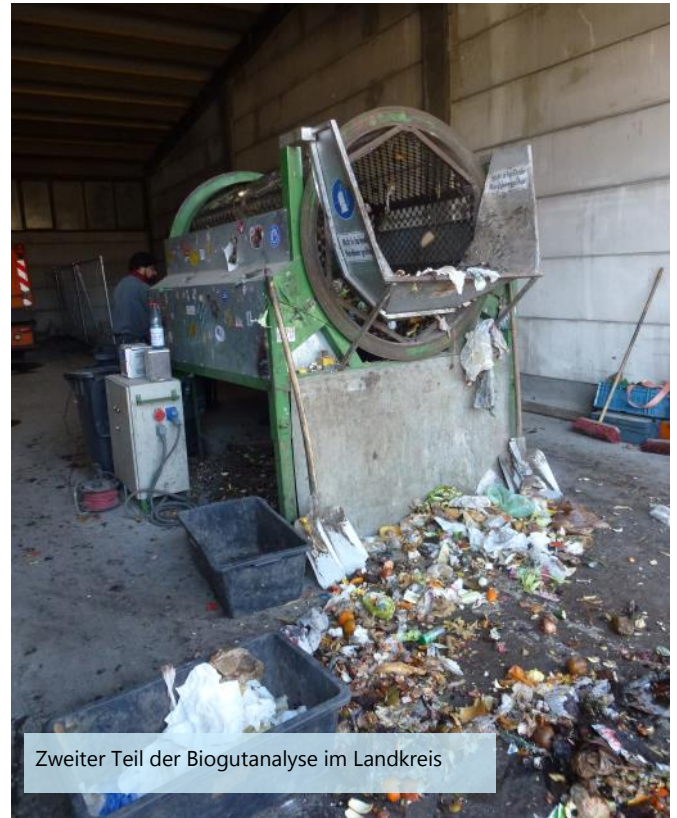
## Aktion Biotonne

Die vom NABU-Bundesverband initiierte bundesweite Gemeinschaftskampagne „Aktion Biotonne“ wurde vom Landkreis unterstützt. Die Aktion wirbt für die Sammlung sauberer (plastikfreier) organischer Abfälle in der Biotonne. Einzelhandelspartner waren die REWE-Supermärkte im Landkreis. Die Kampagne ermöglicht die direkte Ansprache von Kunden am Einkaufsort, um sie für das Thema Getrenntsammlung von Küchen- und Gartenabfällen über die Biotonne zu sensibilisieren. Ziel ist, die Sauberkeit der gesammelten Bioabfälle durch Reduzierung von Fremdstoffanteilen zu verbessern und damit zur Qualität von regionalen Kompostprodukten beizutragen. Die im Landkreis Bayreuth gesammelten organischen Abfälle werden auf insgesamt sieben Kompostieranlagen zu hochwertigem Kompost verarbeitet, einem wertvollen natürlichen Dünger und Bodenverbesserer. Nähere Informationen unter [www.aktion-biotonne.de](http://www.aktion-biotonne.de).



## Biogutanalyse

Um die jahreszeitlich sehr unterschiedlichen Auswirkungen der Vegetationsperioden auf die Biotonneninhalte darzustellen, fand eine Biogutanalyse im Februar (vegetationsarme Zeit) statt. Vorgehensweise und Ziel sind identisch der Analyse im Juni 2016 (vegetationsreiche Zeit). Das beauftragte Witzenhausen-Institut sollte unter anderem Art und Menge der Organikfraktionen (Garten- und Küchenabfälle, Speisereste, verpackte Lebensmittel), Höhe der Fremdstoffanteile und Art der verwendeten Sammelbeutel feststellen. Darüber hinaus sollte die Analyse Aufschluss darüber geben, welche Schritte in der Öffentlichkeitsarbeit unternommen werden können, um beispielsweise den Fremdstoffgehalt zu reduzieren. Die Probenahme in den ausgewählten Strukturgebieten (Bad Berneck, Bindlach, Hollfeld und Pegnitz) erfolgte vor der regulären Müllabfuhr.



Zweiter Teil der Biogutanalyse im Landkreis

## Chargenanalysen auf den Kompostierungsanlagen Pegnitz und Buchstein

Im Sommer und Herbst wurden auf den Kompostierungsanlagen Pegnitz und Buchstein Chargenanalysen zur Bestimmung des Gehaltes an Fremdstoffen von einzelnen Anlieferungen aus innerstädtischen Gebieten durchgeführt. Eine Charge bezeichnet eine Fahrzeuganlieferung, aus der Stichprobeneinheiten gewonnen und genau (visuell und analytisch) auf Fremdstoffe untersucht werden. Die Ergebnisse dieser Stichproben ermöglichen Rückschlüsse auf die Biogutqualität im Sammelgebiet, notwendige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sowie die erforderliche vorzuschaltende Aufbereitungstechnik.



Ausgangsmaterial bei der Chargenanalyse auf dem Buchstein



Sortierung der Stichprobeneinheit auf dem Buchstein



## Einführung der Gelben Tonne



Mit Beginn 2018 ersetzt die Gelbe Tonne die Abgabe der Verkaufsverpackungen an den Wertstoffhöfen im Landkreis. Altpapier, Altglas und Grüngut sind von den Änderungen nicht betroffen. Die Gründe für den Wechsel vom Bring- zum Holsystem sind vielfältig. Zum einen wurde der politische Wille einer Änderung der Wertstofffassung bereits vor mehreren Jahren mit einem Grundsatzbeschluss der zuständigen Kreisgremien zum Ausdruck gebracht. Hierbei spielte vor allem der demographische Wandel hin zu einer immer älter werdenden Gesellschaft eine große Rolle. Zum anderen bestand in der Bevölkerung der Wunsch nach einer Systemänderung. Bei einer durchgeführten repräsentativen Befragung befürwortete die Mehrheit der Bevölkerung die haushaltsnahe Abholung. Wichtig ist, dass die künftig vermischte über die Gelben Tonnen gesammelten Materialien genauso gut über moderne Sortieranlagen recycelt werden können. Durch die Einführung der Gelben Tonne wird eine deutliche Mengensteigerung erwartet.

## Abschiedsfest der Wertstoffhofbetreuer



Das bisherige Bringsystem über die Wertstoffhöfe wurde in den 1990er Jahren eingerichtet und hat stets gut funktioniert. Die Bevölkerung wurde gebeten ihre Verkaufsverpackungen zu sortieren und sortenrein am örtlichen Wertstoffhof abzugeben.

Die Einrichtung der Recyclinghöfe erfolgte bereits vor Gründung der Dualen Systeme. Landrat Hermann Hübner bedankte sich bei den Mitarbeitern der Wertstoffhöfe für ihre langjährige engagierte Arbeit mit einer Urkunde und einem Präsent.





## Kinderfest auf dem Stadtparkett

Wie schon in den vergangenen Jahren nahm Let's go Mehrweg am Kinderfest auf dem Stadtparkett teil. Dabei galt es, den Unterschied zwischen Einweg- und Mehrwegbechern im Rahmen eines Hindernisparcours zu erfahren. Mehr Chancen auf den Sieg hatte man mit den stabileren Mehrweg-

bechern. Am Stand von HaSpo Bayreuth, einem langjährigen Partner von Let's go Mehrweg, konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit beim Werfen auf ein Handballtor beweisen und so immer einen (Mehrweg)-Treffer für die Umwelt leisten.



Abbildungen: Einweg/Mehrweg-Ralley beim Kinderfest



# Klimaschutzmanagement

## Aufgaben des Klimaschutzmanagements

Das Klimaschutzmanagement ist seit 2015 für den Landkreis die zentrale Anlauf- und Servicestelle zum Thema Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Es soll Impulse für den Klimaschutz in die Bevölkerung tragen und die kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen unterstützen. Das Klimaschutzmanagement übernimmt in Abstimmung mit Kommunen, Fachorganisationen und politischen Gremien die Projektsteuerung, Koordinierung und Umsetzung der Maßnahmen.

### Wie im Fluge vergangen: Zwei Jahre Klimaschutzmanagement

Die ersten zwei Jahre des Klimaschutzmanagements sind wie im Flug vergangen. Kein Wunder bei der Vielzahl an spannenden Einzelprojekten: Klimaschutzsymposien, Organisation von über zehn Fachveranstaltungen, erfolgreiche Beantragung von 200.000 Euro an Fördermitteln für die Klimaschutz-Kläranlage Speichersdorf, Elektromobilitätskonzept mit dem Aufbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur, Umweltbildungswochen, Aktionen mit den Kleinen Klimaschützern, Fairtrade-Initiative, CO<sub>2</sub>-Fastenstaffel, Einführung einer Lenkungsgruppe Klimaschutz und die Benennung kommunaler Klimaschutzbeauftragter, Aufbau einer neuen Website, Berufung in den Bundesarbeitskreis Kommunaler Klimaschutz, Energie-Fahrrad auf der Landesgartenschau, Arbeit an den Klimazielen für den Landkreis, Mitwirkung im Forum Klimaschutz der Metropolregion und im Initiativkreis der Klimaschutzmanager der Metropolregion, Konzeption von Events und Gewinnspielen und und und ...

Das Klimaschutzmanagement soll fortgeführt werden: Dies beschloss der Kreisausschuss am 07.11.2017. Darüber freuen sich die Klimaschutzmanagerinnen Sabine Rüskamp und Gesa Thomas, die sich seit März 2017 die Elternzeitvertretung für Katrin Ziewers teilen, und der Leiter des Klimaschutzmanagements Bernd Rothammel. Sabine Rüskamp ist Dipl.-Geografin. Sie hat als Mitarbeiterin des Landkreises bereits die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises begleitet. Gesa Thomas ist Dipl.-Geoökologin. Nach langem Aufenthalt in den USA, wo sie in den Bodenkunde arbeitet, engagierte sie sich nach ihrer Rückkehr intensiv in der Umweltbildung.



## Klimaziele und CO<sub>2</sub> -Bilanz

### 100 Prozent erneuerbarer Strom bis zum Jahr 2020

Der Landkreis will sich bis zum Jahr 2020 zu 100 Prozent mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgen. Dies ist eines der Klimaziele, die der Kreisausschuss des Landkreises im November beschlossen hat.

Aufbauend auf den Klimapakt 2017 der Europäischen Metropolregion Nürnberg wurden auf Vorschlag des Klimaschutzmanagements und der Lenkungsgruppe Klimaschutz spezifische Klimaziele für den Landkreis verabschiedet. Während der Klimapakt der Metropolregion eine langfristige Perspektive (bis 2050) im Blick hat, umfasst das Klimapaket des Landkreises Ziele für das kommende Jahrzehnt.

So sollen bis zum Jahr 2020 der Stromverbrauch im Landkreis Bayreuth zu 100 % und der Wärmeverbrauch bis 2030 zu mindestens einem Drittel durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Die



verkehrsbedingten Emissionen sollen bis zum Jahr 2030 um 50 % reduziert werden. Besonders wichtig sind dabei der Ausbau der E-Mobilität, die Entwicklung von CarSharing Angeboten und die Verbesserung der ÖPNV- und Radverkehrsangebote.

Das Klimaschutzmanagement des Landkreises soll die Umsetzung koordinieren und für Fördermittel der Nationalen Klimaschutzinitiative genutzt werden.

Die Klimaziele sind abrufbar unter [www.klima.landkreis-bayreuth.de](http://www.klima.landkreis-bayreuth.de).

### Erneuerbare Energien legen im Landkreis kräftig zu



Die Stromerzeugung in Photovoltaik, Biogas-, Wind- und Wasserkraftanlagen deckt im Landkreis Bayreuth (bilanziell) bereits 74 Prozent des

Stromverbrauchs. Damit liegt im Landkreis der Anteil an Strom aus erneuerbaren Quellen mehr als doppelt so hoch wie in Oberfranken (32%) und fast doppelt so hoch wie im bayerischen Durchschnitt (39%).

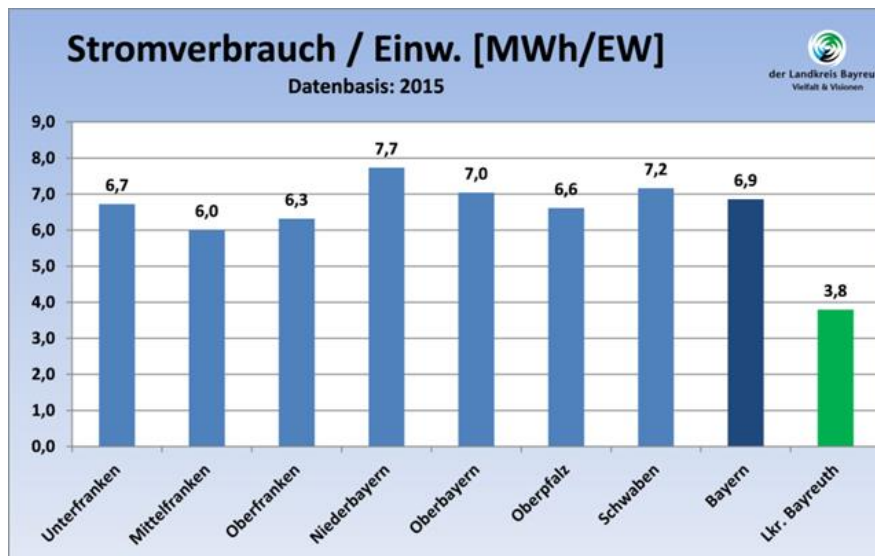
Die Zahlen hat das Klimaschutzmanagement des Landkreises aus den verfügbaren Daten zur Erzeugung erneuerbarer Energien, zum Energieverbrauch und zum Treibhausgasausstoß berechnet. Insgesamt wurden im Jahr 2015 im Landkreis 294 GWh Strom aus erneuerbaren Energien ins Stromnetz eingespeist. Damit kann bilanziell der Strombedarf von knapp 84.000 Haushalten gedeckt werden.

### Zuwachs bei Windkraft

Unter den erneuerbaren Energien teilen sich 2015 erstmals die Photovoltaik und die Windenergie die Spitzenposition mit jeweils 34 %, gefolgt von Biomasse (30 %) und Wasserkraft (2 %). Im Jahr 2014 lag die Windkraft hinter Photovoltaik und Biomasse noch an Platz drei. Die Verschiebung ist auf den starken Zubau von Windkraftanlagen im Jahr 2015 zurückzuführen. Da dieser auch 2016 weiter anhielt, ist davon auszugehen, dass Windkraft bei der nächsten Auswertung deutlich an der Spitze der erneuerbaren Energien liegen und auch der Anteil der erneuerbaren Energien weiter steigen wird.

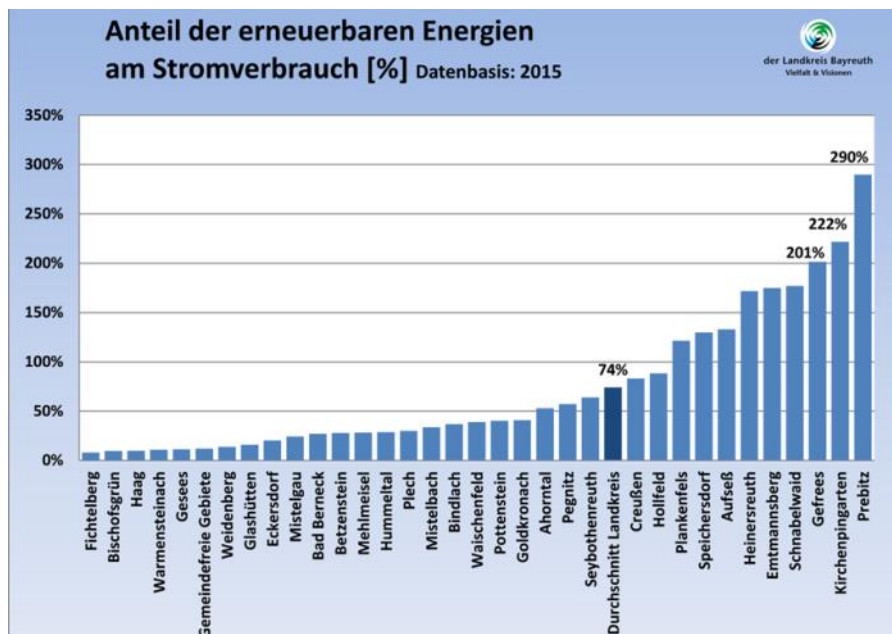
## Niedriger Stromverbrauch im Landkreis

Der hohe Anteil der Erneuerbaren am Stromverbrauch im Landkreis liegt nicht nur am verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien, sondern auch daran, dass der Stromverbrauch im Landkreis mit 3,8 MWh pro Einwohner und Jahr um mehr als ein Drittel unter dem oberfränkischen und auch unter dem bayerischen Durchschnitt liegt.

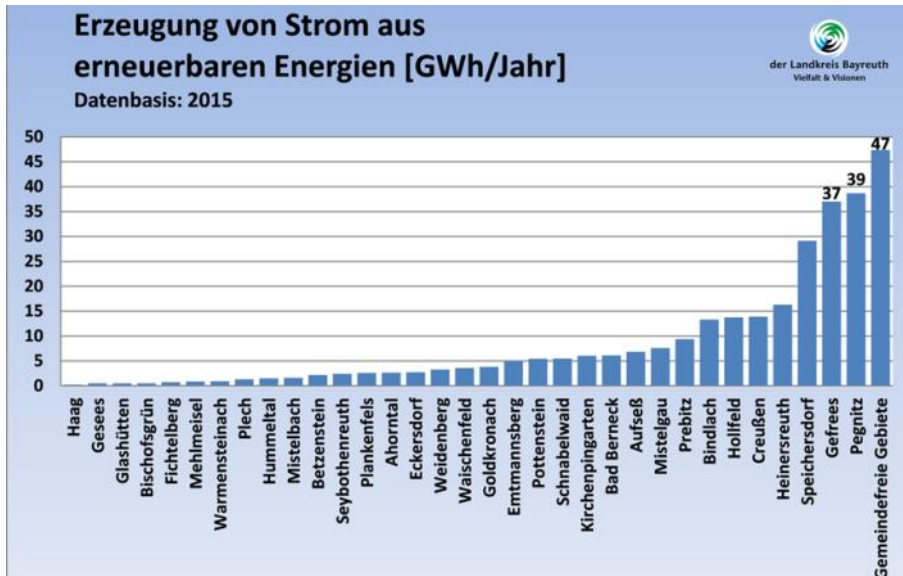


## Neun Gemeinden erzeugen mehr Strom als sie verbrauchen

Neun Gemeinden im Landkreis Bayreuth erzeugen (bilanziell) bereits mehr Strom als sie verbrauchen. Darunter finden sich Speichersdorf, Heinersreuth und Gefrees sowie kleinere Gemeinden mit geringem Energieverbrauch, die aber über große Kapazitäten zur Erzeugung erneuerbarer Energien verfügen. Spitzenreiter ist wie im Vorjahr die Gemeinde Prebitz, welche – hauptsächlich mit Biogasanlagen – beinahe das Dreifache des eigenen Stromverbrauchs erzeugt.

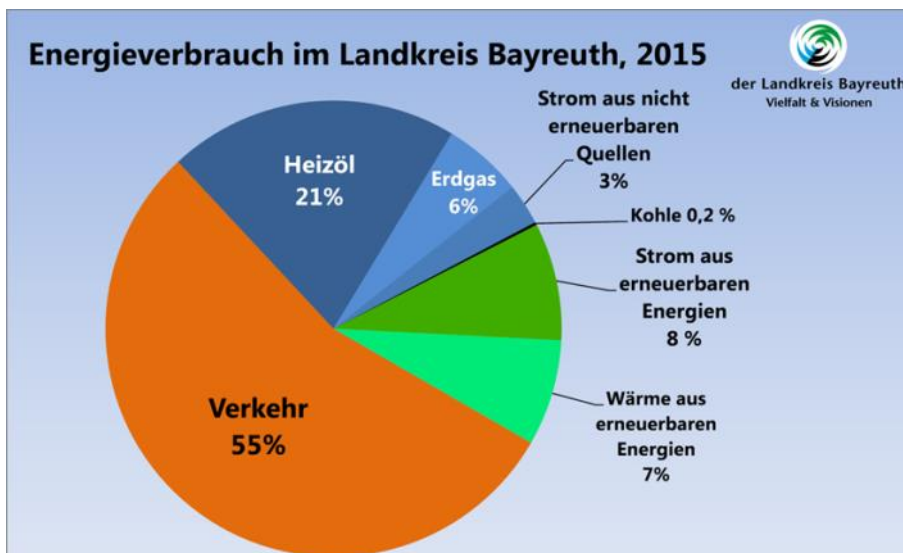


## Erneuerbarer Strom für knapp 84.000 Haushalte



## Verkehrssektor größter Energieverbraucher

Beim Ausstoß von Treibhausgasen ist der Verkehrssektor mit 523.000 Tonnen CO<sub>2</sub> / Jahr mit Abstand der größte Emittent, gefolgt von den Sektoren Privathaushalte (266.200 Tonnen) und Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Industrie (239.200 Tonnen). Insgesamt ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoß seit 2011 um 6 % zurückgegangen, von 1,1 Mio. Tonnen auf 1 Mio. Tonnen. Dies entspricht einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von knapp 10 Tonnen pro Einwohner und Jahr.





## Informationsveranstaltungen

### 26. Januar:

Energetisch sanieren und Energiesparen. Wie packe ich es an? Tipps aus der Praxis von erfahrenen Energieberatern.



### 3. Februar:

Verbesserung der Energieeffizienz im landwirtschaftlichen Betrieb – Praktiker berichten, Förderprogramm vorgestellt



### 18. Mai:

Alternativen zu Neubaugebieten in der Kommunalentwicklung



## 5. Oktober:

Bayreuther Klimaschutzsymposium



## 13. November:

Vorteile der Kraft-Wärme-Kopplung, Praxisbeispiele bei der KWK-Tour der Bürgermeister



Am 30. November 2017 war die „Tour der Bürgermeister“ im Landratsamt zu Gast, das über eine eigene KWK-Anlage verfügt.

## Vorträge

- „Ökoroutine: Strukturen ändern, nicht Menschen. Damit wir tun, was wir für richtig halten.“
- „Transformative Wissenschaft – Aufgaben und Anknüpfungspunkte an der Universität Bayreuth“
- „Mikroplastik in Süßwasser-Ökosystemen“

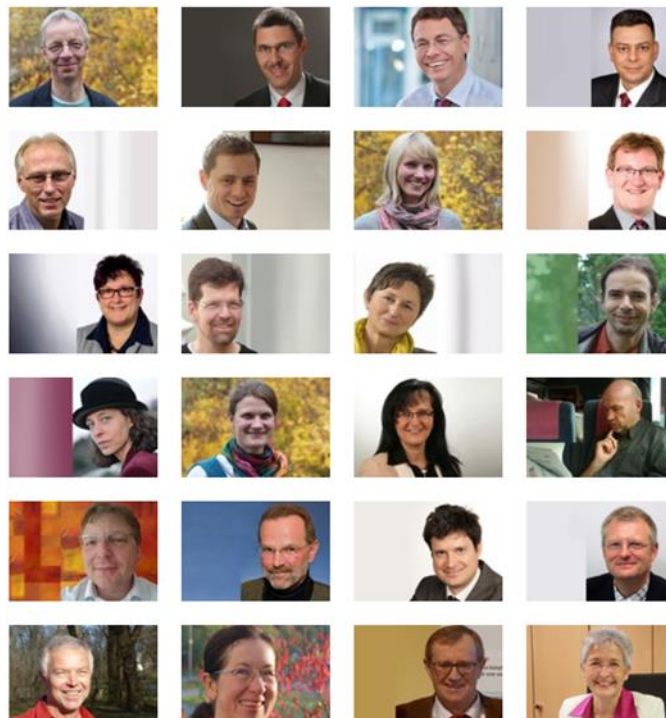
## Workshops:

- Tiny-House und Wohnwagen – Potenzial im öffentlichen Straßenraum und Tourismus
- Klimaschutz durch nachhaltiges Gärtnern
- CO<sub>2</sub>-Fasten und dann? (Wie) kann man in Deutschland klimaverträglich leben?
- Der Wald im Klimawandel: Führung durch den Ökologisch-Botanischen Garten der Uni Bayreuth
- Die Zusammenfassungen der Workshops, Vorträge und des Teilnehmerfeedbacks finden sich unter [www.klima.landkreis-bayreuth.de](http://www.klima.landkreis-bayreuth.de)

# Netzwerkarbeit



## Lenkungsgruppe Klimaschutz



Im Jahr 2017 trat das Gremium dreimal zusammen und befasste sich dabei vorrangig mit der Formulierung der Klimaschutzziele für den Landkreis.

## Arbeitskreis der Kommunalen Klimaschutzbeauftragten

Der konkreten Klimaschutzarbeit vor Ort in den Kommunen widmen sich die Kommunalen Klimaschutzbeauftragten, die auf Anregung des Klimaschutzmanagements von den Landkreiskommunen benannt wurden. Vernetzungstreffen der Klimaschutzbeauftragten fanden am 09.03. und am 23.11. statt.



## Forum Klimaschutz und Nachhaltige Entwicklung in der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Das Forum traf sich 2017 in Kitzingen, Neumarkt, Nürnberg und Roth. Schwerpunktthema war die Aktualisierung und Verabschiedung des Klimapaktes der Metropolregion Nürnberg, das am 28.07.2017 von der Ratsversammlung verabschiedet und am 07.11.2017 vom Umwelt- und Kreisausschuss des Landkreises bekräftigt wurde.



## Initiativkreis der KlimaschutzmanagerInnen in der EMN

Seit Sommer 2015 existiert der „Initiativkreis der Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanager“ im Rahmen des „Forums Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der „Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN)“ in dem 28 Kommunen und Landkreise, darunter die Klimaschutzmanager/innen des Landkreises Bayreuth, eine Arbeitsgemeinschaft sowie zwei Bistümer der katholischen Kirche vertreten sind.

Schwerpunktprojekt des Initiativkreises war die Durchführung der CO<sub>2</sub>-Fastenstaffel.

## AK<sup>2</sup> Kommunal Klimaschutz

Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative wurde in Köln der bundesweite Arbeitskreis „Kommunaler Klimaschutz“ ins Leben gerufen. Über 20 Landkreise, Städte und Gemeinden nehmen an diesem Arbeitskreis teil, unter anderem auch die Region Bayreuth. Stellvertretend für den Landkreis Bayreuth wurde Bernd Rothammel, Leiter des Klimaschutzmanagements im Landkreis, in den Arbeitskreis berufen. Die Expertenrunde setzt sich vornehmlich aus Preisträgern des Bundeswettbewerbs „Kommunaler Klimaschutz“ zusammen. Die Region Bayreuth hat sich als Bioenergieregion und mit der Klimaschutzkampagne „Klimaregio Bayreuth“ in besonderem Maß für Klimaschutzthemen engagiert und bei dem Wettbewerb im Jahr 2010 mit dem Projekt „Frei von CO<sub>2</sub> – sei mit dabei!“ ein Preisgeld von 20.000 Euro gewonnen.

Das Bayreuther Know-how ist jetzt auch in dem neuen Arbeitskreis gefragt. Der Arbeitskreis wird vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) im Rahmen des Projektes „KlimaPraxis – Klimaschutz in der kommunalen Praxis: Information, Motivation, Vernetzung“ betreut. Das Projekt wird vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.



ARBEITSKREIS  
KOMMUNALER  
KLIMASCHUTZ

 **difu**  
Deutsches Institut  
für Urbanistik

Gefördert durch:  
 Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

 NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

**Aus der Praxis für die Praxis**

**Klimaschutz – Schnittstellen und Synergien  
innerhalb der Kommunalverwaltung**

Dezember 2017

Auf der internationalen Klimakonferenz in Frankreich im Dezember 2015 wurde das Pariser Klimaschutzabkommen beschlossen. Dieses verpflichtet alle Unterzeichnerstaaten, einen nationalen Klimaschutzbeitrag zu erarbeiten mit dem Ziel, die Erderwärmung auf unter 2 °C – möglichst sogar unter 1,5 °C – zu beschränken. Kommunen in Deutschland leisten bei der Umsetzung dieses Klimaziels einen erheblichen Beitrag und werden dabei seit 2008 durch die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

## Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit im Klimaschutz

### CO<sub>2</sub> Fasten Staffel: Wie klimaverträglich kann man in Deutschland leben?

25 KlimaschutzmanagerInnen aus der Europäischen Metropolregion Nürnberg, darunter auch das Team des Landratsamtes Bayreuth, haben in der Fastenzeit 2017 einen Selbstversuch zum CO<sub>2</sub>-Fasten unternommen. Sie wollten damit herausfinden, ob man in Deutschland klimaverträglich leben kann. Die Teilnehmenden haben sich in ihrem privaten Alltag ganz unterschiedlichen Klimaschutz-Herausforderungen gestellt und darüber täglich auf einer Website gebloggt.



Hier als Beispiele die Titel der Blog-Beiträge des Klimaschutzmanagements:



## Klima Newsletter

Alle zwei Monate erscheint der Klima-Newsletter mit allen wesentlichen Infos zu den Projekten des Klimaschutzmanagements.

Der Newsletter wird per E-Mail versandt und kann online unter [www.klima.landkreis-bayreuth](http://www.klima.landkreis-bayreuth) abonniert werden.



## Sturmschaden an energy-in-art Skulptur beseitigt

Durch das Sturmtief „Egon“ wurde das energy-in-art Kunstwerk Photosymbiose in Wirbenz stark beschädigt. Zu guter Letzt kamen die Herstellungsfirma und Künstler für den entstandenen Schaden auf, so dass die Skulptur wieder neu errichtet werden konnte. Besonderer Dank gilt der Gemeinde Speichersdorf, die den Transport zur Werkstatt und zurück sowie die Aufstellung der reparierten Skulptur übernommen hat.



## Umweltbildungsmaßnahmen im Bereich Klimaschutz

### „Kleine Klimaschützer unterwegs!“ Kindermeilen aus der Region Bayreuth auf der Klimakonferenz in Bonn übergeben

Stattliche 16.331 grüne Meilen sammelten sieben Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten in Stadt und Landkreis Bayreuth. Zusammen mit mehr als 200.000 Kindern europaweit aus 1.400 Einrichtungen konnten so 2,3 Millionen Kindermeilen gesammelt werden. Als Dankeschön von Stadt und Landkreis wurden die teilnehmenden Nachwuchs-Klimaschützer am 07.12.2017 von Landrat Hermann Hübner und Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe geehrt.



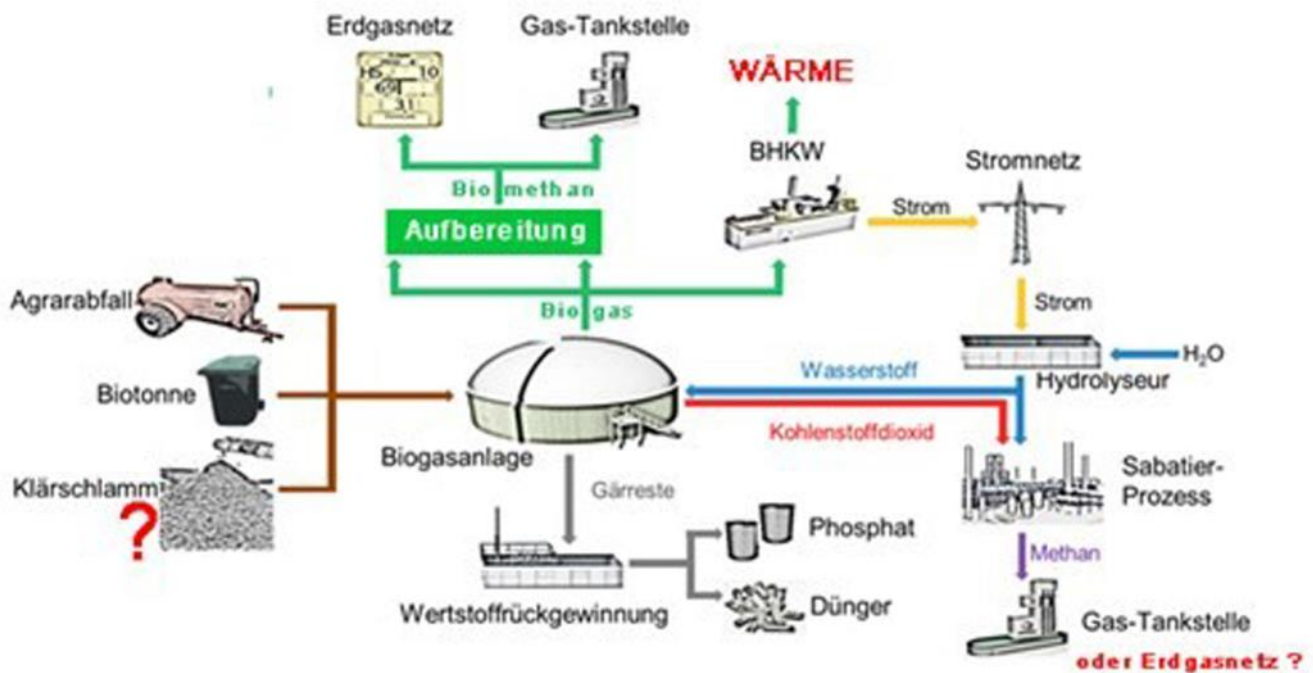
### Förderbescheid über 200.000 Euro für ausgewählte Klimaschutzmaßnahme

Der mit einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von 74 % verbundene Umbau der Speichersdorfer Kläranlage erhält 200.000 Euro Fördermittel aus einem Sonderprogramm, welches nur für Regionen mit Klimaschutzmanagement zur Verfügung steht. Da aus diesem Fördertopf nur eine einzige Maßnahme gefördert wurde, hat das Klimaschutzmanagement einen Ideenwettbewerb vorgeschaltet. Gesucht waren dabei investive kommunale Klimaschutzmaßnahmen mit Modellcharakter. Das Speichersdorfer Konzept setzt auf die Energiegewinnung aus der Vergärung von Klärschlamm bei gleichzeitiger Reduzierung der Schlammmenge. Diese Technik ist bei großen Kläranlagen durchaus üblich, bei kleineren Anlagen für weniger als 10.000 Einwohnergleichwerten aber kaum verbreitet. Im Landkreis ist die Speichersdorfer Kläranlage die erste dieser Größenordnung, die über eine solche Technik verfügt.



## FOR 10.000: Forschungsprojekt zur Gewinnung von Energie aus organischen Abfällen

Im November 2017 fand an der Universität Bayreuth das zweite Benchmarking-Treffen der Beteiligten am Forschungsverbund „FOR 10.000“ statt. Bei dem Forschungsprojekt geht es darum, für die Energiegewinnung aus organischen Abfällen ein Anlagenkonzept zu entwickeln, welches für Inputmengen von 10.000 Tonnen organischem Material, wie sie beispielsweise in Stadt und Landkreis Bayreuth jährlich anfallen, wirtschaftlich ist. Stand der Technik ist, dass diese Anlagen aktuell mindestens 30.000 Tonnen Input für einen wirtschaftlichen Betrieb benötigen. Das Konzept, das von der Universität Bayreuth und in Kooperation mit der Bioenergieregion Bayreuth weiteren nordbayerischen Hochschulen und mit Wirtschaftspartnern entwickelt wurde, wird von der Bayerischen Forschungstiftung mit 600.000 Euro unterstützt. Die Bioenergieregion Bayreuth war in die Konzeption eingebunden und unterstützt das Projekt, weil es Lösungen für viele branchenspezifische Probleme verspricht und den Projektpartnern aus der Abwasser- und Biogasbranche neue Geschäftsfelder eröffnet. Insbesondere letztere sind ja durch das EEG 2014 mit schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert.



Neben der Optimierung der Energieausbeute wird ein Schwerpunkt auf die Rückgewinnung und Nutzung der in den Abfällen enthaltenen Pflanzennährstoffe gelegt. Besonders interessant ist auch der Ansatz, durch spezielle Zusatzmodule die Anlagen in die Lage zu versetzen, einen Beitrag zur Lösung der derzeit drängendsten Herausforderungen der Energiewende zu leisten, nämlich Mobilität, Speicherung und Netzstabilität.

## Auf dem Weg zum Fairtrade-Landkreis



Der Kreistag hat im Dezember 2016 beschlossen, die Zertifizierung „Fairer Landkreis“ anzustreben und die Öffentlichkeit über Infoveranstaltungen für die Bedeutung des Fairen Handels (engl. Fair Trade) zu sensibilisieren. Das Konsumverhalten in Deutschland beeinflusst soziale Strukturen weltweit. In vielen Ländern arbeiten die Menschen für Löhne weit unterhalb des Existenzminimums, häufig ist Kinderarbeit der einzige Ausweg für Familien, und die Arbeits- und Produktionsbedingungen sind menschenverach-

tend und umweltschädigend. Fairer Handel ermöglicht den Produzenten nicht nur angemessene Löhne, sondern auch Bildung und langfristige Projektarbeit zu nachhaltigem Leben und biologischer Landwirtschaft. Somit bekämpft der faire Handel neben sozialer Ungerechtigkeit und Fluchtursachen auch klimarelevante Fragen der nachhaltigen Bodennutzung und klimaschonenden Produktion. Am 05.04.2017 fand dazu ein Informationsabend in Pegnitz statt.

### Kaffeeproduzentinnen aus Kolumbien berichten: „Faire Pflanzen – Fairer Handel schafft Perspektiven“

Im Ökologisch Botanischen Garten (ÖBG) der Universität Bayreuth konnten sich am 23.09.2017 Interessenten über die Bedeutung des Fairen Handels insbesondere für Kaffeeproduzenten, aber auch für Kleinbauern in der Kakao-, Bananen- und Baumwollproduktion informieren und sich über die derzeitigen Bemühungen zum Fairen Handel in Stadt und Landkreis Bayreuth austauschen.



### Podiumsdiskussion „Wie fair ist fairer Handel wirklich?“ in der Universität Bayreuth

Am 28.11.2017 fand eine Podiumsdiskussion zum Thema Fairer Handel an der Universität Bayreuth statt. Die Veranstaltung wurde von Green Campus organisiert.



## Klimaschutzberatungsstelle, Energieberatung und Verleih von Messgeräten

### Kostenlose Energieberatungen – Per Hotline, im Landratsamt und vor Ort am Objekt

Das Beratungsangebot wird von den beratenen Bürgern durchweg mit gut bis sehr gut bewertet. Dies ergab eine Auswertung von Feedbackformularen. Der Kreisausschuss beschloss am 7.11.2017 die Unterstützung der Klimaschutzberatungsstelle für zwei weitere Jahre fortzusetzen.



### Kostenloser Verleih von Energiemessgeräten

Beim Klimaschutzmanagement können kostenfrei verschiedene Energiemessgeräte, u.a. das ausgefeilte Plugwise Energy Management & Control System, aber auch einfache Messgeräte für die Steckdose ausgeliehen werden. Info unter Tel. 0921/728-458. Weitere Ausleihmöglichkeiten: Büchereien in Bindlach, Bad Berneck, Gefrees und RW 21 in Bayreuth, sowie in der Stadtbibliothek Pegnitz.



Set 1 „Klassisch“ enthält ein Energiekostenmessgerät, eine Sekundenthermometer mit Raumtemperaturfühler, ein Luxmeter zur Messung der Lichtstärke und ein Temperatur-Speichergerät



Set 2 „Spezial“ enthält neun Funksteckdosen, die zwischen die Haushaltsgeräte (z.B. Leuchten, Kaffeemaschine, Kühlschrank, TV oder Computer) und die Steckdose gesteckt werden. Drahtlos wird der Stromverbrauch an den eigenen Computer übertragen und dort automatisch ausgewertet.

# Elektromobilität

## Elektromobilitätskonzept

Im Rahmen der Erstellung seines Elektromobilitätskonzepts lud der Landkreis Bayreuth Anfang März zu verschiedenen Workshops ein und bot somit Raum für Mitgestaltung. Die Workshops wurden durchgeführt von der „EcoLibro GmbH – Strategische und operative Mobilitätsberatung“ sowie der „EMCEL GmbH – Ingenieurbüro für Brennstoffzellen, Wasserstofftechnologie und Elektromobilität“. Bei den Workshops wurde zum Beispiel beleuchtet, wie sich Elektromobilität schon heute auf Fuhrparks, den Kfz.-Handel und das Elektrogewerbe auswirken kann.

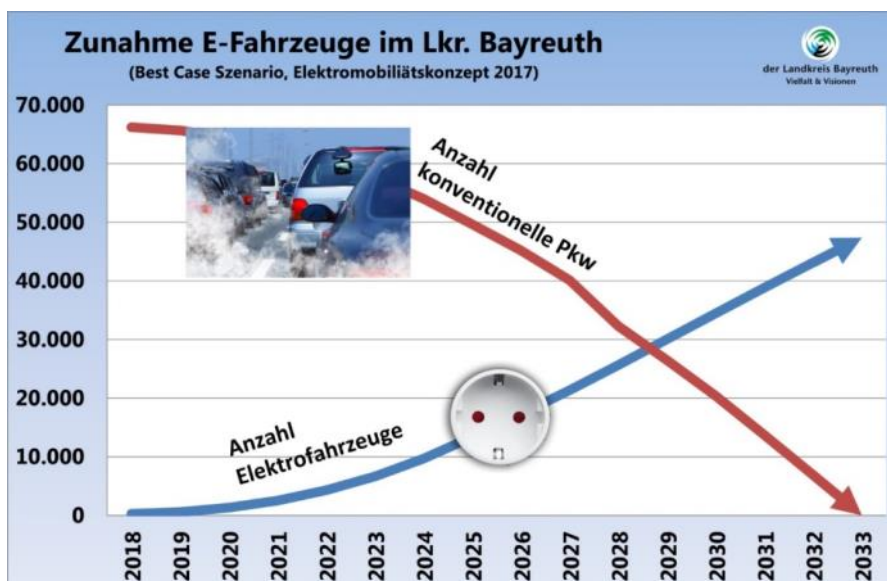
Im ÖPNV, im Tourismus, in Gastronomie und Freizeit lohnt es sich, über neue Geschäftsmodelle im Zusammenhang mit Elektromobilität nachzudenken. Am 10.5.2017 wurde im Landratsamt Bayreuth das Elektromobilitätskonzept vorgestellt, das von der EcoLibro GmbH und der EMCEL GmbH erstellt worden war. „Das Konzept bietet erstmals einen belastbaren strategischen Rahmen für die systematische Beeinflussung eines den gesamten Verkehrssektor umwälzenden Prozesses“, so Landrat Hermann Hübner.

### Vordringliche Handlungsansätze laut Elektromobilitätskonzept:

- Aufbau einer flächendeckenden öffentlichen Ladeinfrastruktur (50 öffentliche Ladesäulen sollen errichtet werden)
- Aufbau eines landkreisweiten einheitlichen Carsharing-Pools
- Der Landkreis transformiert seinen eigenen Fahrzeug-Pool, der sukzessive auf E-Cars umgerüstet wird, in ein eigenes Car-Sharing-Modell

Der Einsatz von Elektrobussen ist im Landkreis aufgrund der Streckenlängen und der topographischen Verhältnisse im Mittelgebirgsraum nur bedingt möglich und derzeit noch nicht wirtschaftlich darstellbar. Daher empfehlen die Gutachter den Einsatz von Brennstoffzellenbussen. Da hierfür jedoch sehr hohe Investitionen für Fahrzeuge und Wasserstofftankstellen erforderlich sind, werden Kooperationsmodelle zwischen den Verkehrsunternehmen (insbesondere für den Aufbau einer zentralen Tankstelle) unter Einbeziehung des ÖPNV-Aufgabenträgers Landkreis dringend angeraten.

Das Konzept wird zu 80 % mit Mitteln des Bundesverkehrsministeriums gefördert.



## Info- und Beratungstag Elektromobilität am Landratsamt Bayreuth



### Tag der Elektromobilität am 23.9.2017 in Bayreuth

Neben zahlreichen Fachvorträgen zu verschiedenen Aspekten der Elektromobilität konnten die Besucher auf dem Gelände der HWK für Oberfranken eine große Ausstellung von Anbietern von Elektrofahrzeugen und Ladestationen besichtigen.



Bei einer Podiumsdiskussion erläuterte Landrat Hermann Hübner die Strategie des Landkreises zum Aufbau einer öffentlichen Elektroladeinfrastruktur und zum schrittweisen Umbau der kommunalen Fahrzeugflotten.

---

# Gesundheit

## Tätigkeiten der Sozialmedizinischen Assistentinnen



Für das Schuljahr 2017/2018 wurden 1603 Kinder in 35 Stadt- und 68 Landkindergärten bzw. Sonderpädagogischen Vorschuleinrichtungen von den Sozialmedizinischen Assistentinnen getestet. Davon wurden 228 Kinder noch der Schulärztin vorgestellt.

### **Seh- und Hörtest von drei- bis vierjährigen Kindern**

Der Entwicklungsstand von drei- bis vierjährigen Kindern wurde in ausgesuchten Bayreuther Kitas untersucht. Bei einem Teil der Kinder wurde durch die Sozialmedizinischen Assistentinnen ein Seh- und Hörtest durchgeführt.

### **Neugeborenen-Stoffwechselscreening**

Seit 1999 läuft in Bayern das Projekt Neugeborenen-Screening. Bei den Neugeborenen können durch die Untersuchung eines Bluttröpfens 12 angeborene Stoffwechselstörungen und Endokrinopathien festgestellt werden, die man bei rechtzeitiger Erkennung auch gut behandeln kann. Im Sommer 2016 wurde in Deutschland flächendeckend auch ein Neugeborenen-Screening auf Mukoviszidose eingeführt.

### **Neugeborenen -Hörscreening**

Durch Aufklärung wird versucht, bei allen Säuglingen bis zum 3. Lebensmonat das Gehör zu prüfen.

### **Durchsicht der Impfbücher der 6. Klassen**

Die Impfbücher von 1043 Kindern wurden kontrolliert und entsprechende Empfehlungen ausgesprochen.

### **Beratung bei Kopflausbefall von Kindern**

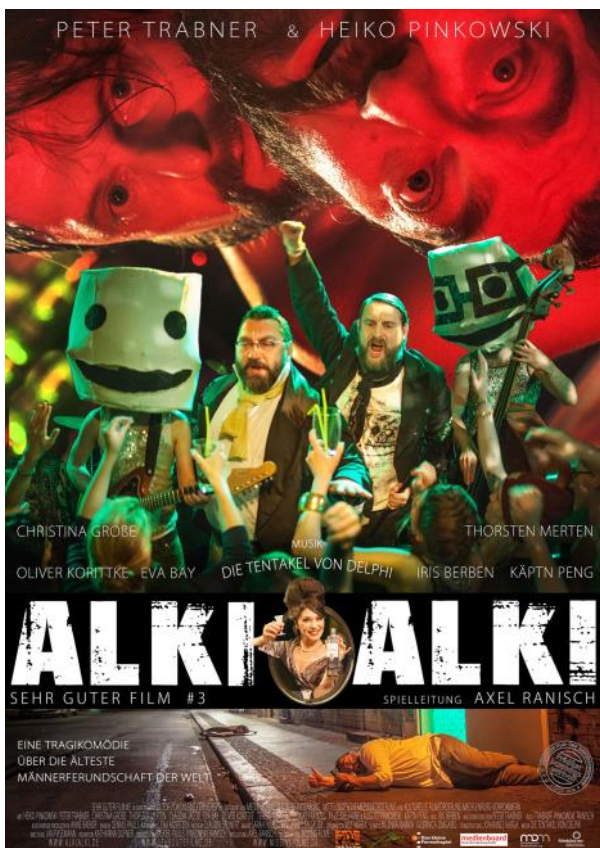
Während des ganzen Jahres findet nach Bedarf eine Beratung der Kindertagesstätten, Schulen und der betroffenen Eltern statt.



## Suchtprävention

Folgende Aktivitäten im Bereich Suchtprävention mit verschiedenen Netzwerkpartnern aus Stadt und Landkreis fanden statt

- Projekt „Hart am Limit“ für Jugendliche mit Alkoholvergiftung wurde im achten Jahr weitergeführt
- Aktionswoche „Alkohol – weniger ist besser“ mit Filmvorführung und Expertengespräch
- Gemeinsam mit der Polizeiinspektion Pegnitz Infostand mit Rauschbrillenparcour beim Familienfest
- Präventionsprojekt „Klasse 2000“ wurde in 10 Grundschulklassen durchgeführt
- Junge Erwachsene wurden bei den Präventionstagen der Berufsfachschulen für Krankenpflege und Physiotherapie beim Durchlauf des sog. Klarsichtparcours über Risiken bei Alkohol- und Tabakkonsum informiert
- An der Uni Bayreuth wurde ein Workshop zum Thema Suchtprävention an Sekundarschulen für Lehramtsstudenten angeboten



Logo: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bundesministerium für Bildung und Forschung, UNIVERSITÄT BAYREUTH

### WORKSHOP SUCHTPRÄVENTION IN DER SCHULE

Referentin: Anneliese Ellitzer (Dipl.Soz.päd (FH), Fachkraft für Suchtprävention im Fachbereich Gesundheitswesen im Landratsamt Bayreuth)

Wie kann erfolgversprechende Suchtprävention an Sekundarschulen aussehen? Welche Angebote in diesem Bereich sind fundiert und seriös? Wo finde ich als Lehrkraft gutes Informationsmaterial und Unterstützungsangebote? Mit solchen Fragen beschäftigt sich dieser Workshop, den das Zentrum für Lehrerbildung gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Bayreuth organisiert. Außerdem wird die Funktion des Beauftragten für Suchtprävention an der Schule, insbesondere seine Aufgaben und Möglichkeiten, erklärt. Zudem gibt es die Möglichkeit der Selbstreflexion („Wie stehe ich zum Konsum von Suchtmitteln?“) für die Teilnehmenden. Studierende erhalten nach aktiver Teilnahme einen Leistungsnachweis mit einem Credit Point, der z.B. für das Enrichmentprogramm angerechnet werden kann. Lehrkräfte, Referendar\*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen erhalten eine Fortbildungsbescheinigung.

Anmeldung per E-Mail an: [jennifer.scheffler@uni-bayreuth.de](mailto:jennifer.scheffler@uni-bayreuth.de)

Montag, 13.11.17,  
9 bis 16 Uhr

Mehr Infos und ggf. Aktualisierungen unter:  
<http://www.zlb.uni-bayreuth.de/de/termine/index.html>  
Die Universität Bayreuth wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



# Veterinärwesen und Verbraucherschutz



lassbezogenen Kontrollen dieser Nutztierhaltungen, sowie Haustierhaltungen, die aufgrund von Anzeigen kontrolliert werden müssen, stehen drei Amtstierärzte und ein Veterinärassistent zur Verfügung.

Erstmalig wurde im Dezember eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung für Rinderhalter und praktizierende Tierärzte durch das Veterinäramt organisiert. Die große Anzahl an Teilnehmern hat gezeigt, wie wichtig ein gegenseitiger fachlicher Austausch ist.

Mit der Zusammenlegung von Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung und Verwaltung wurde der angeregten Strukturänderung durch den Bayerischen Obersten Rechnungshof vom Februar 2016 Rechnung getragen.

Im Landkreis sind 734 Rinderhaltungen, 432 Schweinehaltungen, 483 Pferdehaltungen, 2.474 Geflügelhaltungen, 407 Haltungen mit Kleinen Wiederkäuern, 423 Fischhaltungen und 640 Bienenhaltungen registriert. Für die Überwachung bzw. vorgeschriebenen Regelkontrollen und an-

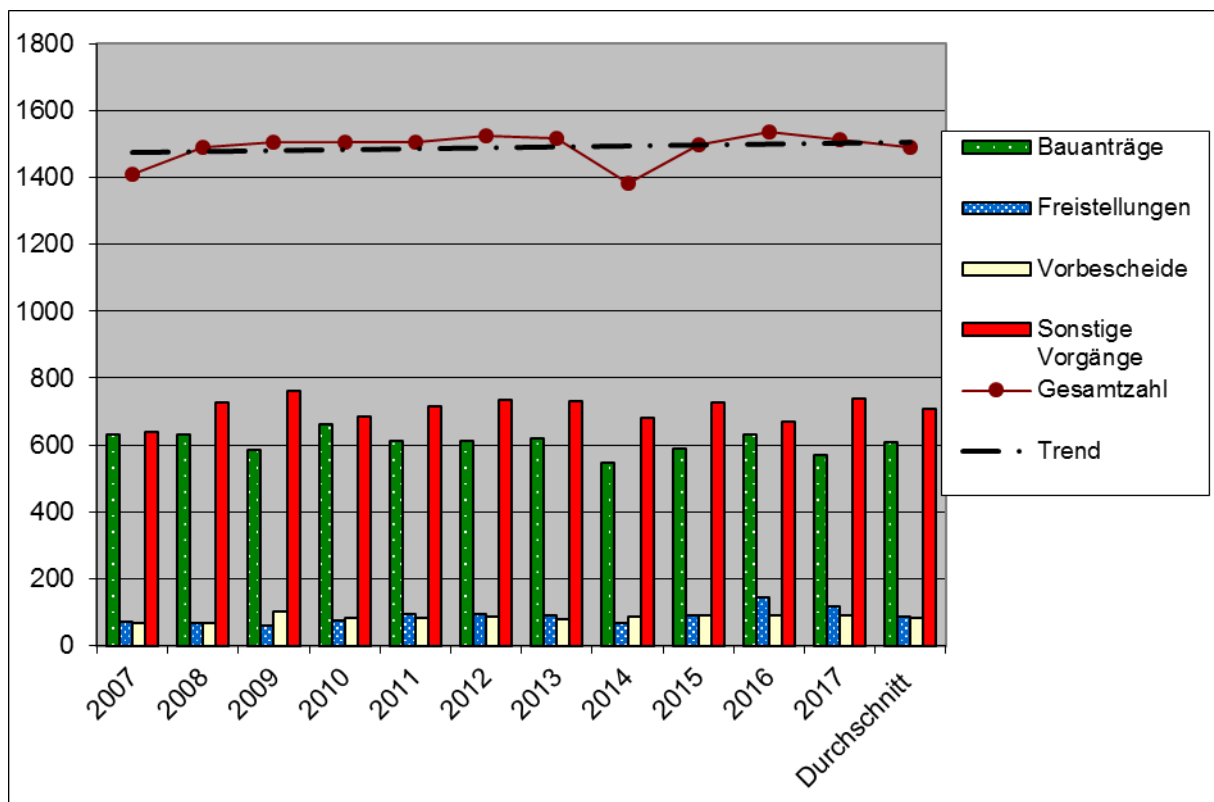


Die Lebensmittelüberwachung hat im Landkreis 2600 registrierte Lebensmittelbetriebe entsprechend der Risikobewertung zu kontrollieren.

# Planen, Bauen und Verkehr

## Zahl der Bauvorhaben weiterhin auf hohem Niveau

Der Trend zur Schaffung von Wohnungseigentum bewegt sich mit 690 (2016: 765) Baumaßnahmen weiterhin auf hohem Niveau. Nach wie vor überwiegt die Errichtung von Einfamilienwohnhäusern, zunehmend wird aber auch neuer Wohnraum durch den Um- und Ausbau oder die Erweiterung bestehender Gebäude geschaffen. Auch der Miet- und Geschosswohnungsbau gewinnt im Landkreis zunehmend Bedeutung. Allerdings mussten für heuer geplante Maßnahmen mitunter ins neue Jahr verschoben werden, da viele Planungsbüros, Baufirmen und Handwerksbetriebe ihre Kapazitätsgrenze erreicht hatten. Insgesamt zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen den am Rand der Stadt Bayreuth liegenden Gemeinden und den eher ländlich geprägten Ortschaften.



Aufgrund der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurde auch im gewerblichen Bereich eine Reihe geplanter Investitionen begonnen. Herausragend stellt sich hierbei der Neubau einer Produktionshalle der Firma BEKA im Pottensteiner Ortsteil Wannberg mit einer Baukostensumme von rund 23 Mio. Euro dar.

Nach wie vor besteht die Tendenz, den „Traum vom eigenen Haus“ mit modernen Bauformen zu verwirklichen (Kuben, Pultdachgebäude oder sog. „Toskanahäuser“). Während derartige Bauformen in Neubaugebieten größerer Ortschaften und Gemeinden gut aufgehoben sind (hier gibt die Gemeinde selbst die Bauausführung durch den Bebauungsplan vor), werden solche Gebäude im oder am Rande kleinerer, dörflich/landwirtschaftlicher Ortschaften durchaus zwiespältig betrachtet. Dennoch finden sich gute Beispiele dafür, wie sich klassische Bauformen mit moderner Architektur und Energieeffizienz verbinden lassen.



Baugebiet „Windlucke“, Betzenstein

# Vorhabenbezogener Bebauungsplan für das Sportcamp Bischofsgrün

Der Bayer. Landessportverband plant, in der Gemeinde Bischofsgrün das „Sportcamp Nordbayern“ zu errichten. Ziel ist, dem (wettkampforientierten) Breitensport ebenso wie dem Leistungssport optimale Voraussetzungen für ein- und mehrtägige Trainingslager zur Verfügung zu stellen. Gegenstand der Planung ist ein Unterkunftsgebäude, die Errichtung einer Turnhalle, eines Rasenspielfeldes, eines Klettergartens etc. Durch die unmittelbare Nachbarschaft zu bestehenden Sportanlagen ergeben sich Synergieeffekte mit den örtlichen Vereinen.

Die Gemeinde Bischofsgrün hat dafür die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen und das Verfahren eingeleitet. Aufgrund der Lage und des Umfangs der Planungen sind für das Bebauungsplanverfahren ein Raumordnungsverfahren sowie die Prüfung nach dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz



notwendig.

Die Gemeinde Bischofsgrün hat dafür die Form des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes gewählt; dies ermöglicht der Gemeinde nach einem mit dem Investor abzuschließenden Durchführungsvertrag, in weitreichendem Maß auf das Vorhaben und dessen Gestaltung Einfluss zu nehmen. Gegenstand

des Durchführungsvertrages sind u. a. auch die Kosten der Bauleitplanung und die Erschließungskosten. In der Regel verpflichtet sich der Investor, die Kosten des Bauleitplanverfahrens sowie die Erschließungskosten zu übernehmen und die Erschließungsanlagen anschließend der Gemeinde zu übertragen.



---

## Städtebauförderung

Im Rahmen der Städtebauförderung werden durch den Bund, den Freistaat Bayern und der Europäischen Union mit einer Reihe unterschiedlicher Förderprogramme Ordnungs- und Baumaßnahmen bezuschusst. Damit können kleinere Kommunen im ländlichen Raum bei der Aktivierung und Stärkung ihrer Ortszentren unterstützt werden. So zielt beispielsweise das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ auf den Erhalt und die Weiterentwicklung zentraler und innerörtlicher Versorgungsbetriebe als Standort für Wirtschaft, Kultur, Wohnen, Arbeiten und Leben ab. Die Fördermittel aus diesem Programm sind bestimmt für Investitionen zur Profilierung und Standortaufwertung von Ortszentren, innerstädtischen Quartieren und Stadtteilzentren.

Gerade auch die mittelständisch regionale Bauwirtschaft profitiert von solchen kommunalen Aufträgen. 2016 konnten für 19 oberfränkische Kommunen 11,9 Mio. Euro und für das Jahr 2017 für

21 Kommunen 15,3 Mio. Euro akquiriert werden. Problematisch zeigt sich, dass eine Reihe von Gemeinden nicht mehr in der Lage ist, den Eigenanteil (in der Regel 40 %) aufzubringen, so dass die Durchführung der Maßnahmen zeitlich gestreckt, verschoben oder zumindest mittelfristig zurückgestellt werden muss. Staatliche Hilfen zur Konsolidierung gemeindlicher Finanzen schließen die Aufnahme in Städtebauförderungsprogramme nicht grundsätzlich aus.

Eines der interessantesten Vorhaben ist der von der Stadt Pegnitz ausgelobte Ideenwettbewerb für das Gebiet „Zwischen Innenstadt und Bahnhof“. Damit sollen städtebauliche Konzepte und tragfähige Nutzungen für das Bahnhofsumfeld und die jenseits der Bahnlinie liegenden Flächen entwickelt, die trennende Wirkung der Bahnlinie überwunden und durch die Anbindung des Geländes an die Innenstadt die Attraktivität des Stadtkernes insgesamt erhöht werden.

# Gutachterausschüsse im Freistaat Bayern

Bereits in den letzten Jahren ist die Tätigkeit des Gutachterausschusses wieder in den Fokus der Bayer. Staatsregierung getreten. Seine Aufgabe besteht darin, die Transparenz am Grundstücksmarkt zu gewährleisten und damit für Bürger, private Organisationen wie Banken und Kreditinstituten sowie staatlichen Stellen (z.B. Steuerbehörden) notwendige Informationen über den Immobilienmarkt zu ermitteln und bereit zu stellen.

Aufgaben des Gutachterausschusses sind insbesondere:

- Führung der Kaufpreissammlung
- Ableitung und Veröffentlichung von Bodenrichtwerten
- Ermittlung von speziellen Bodenrichtwerten für Zwecke der Erbschafts- und Schenkungssteuer
- Ermittlung von Verkehrswerten in bestimmten Fällen (§ 193 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2) BauGB
- Enteignungsverfahren nach BauGB
- Erstellung von Verkehrswertgutachten

## Denkmalschutz

Eines der markantesten auch mit Mitteln des Landkreises geförderten Vorhaben im Rahmen der Denkmalpflege stellt die Sanierung der Kath. Wallfahrtskirche „St. Salvator“ in Hollfeld dar. In der Denkmalliste ist die Kirche beschrieben: „Saalbau mit Walmdach und eingezogenem Chor mit Dachreiter, von Johann Leonhard Dietzenhofer, 1704; mit Ausstattung; Sandstein-Pfeilerportal mit Gitterzaun als Eingang zum Kirchhof.“

Die Ausstattung der Kirche stammt hauptsächlich aus der Werkstatt der Hollfelder Schreiner- und Bildschnitzerfamilie Lauter. Zwischen 1670 und 1780 arbeiteten drei Generationen an den qualitativ hochstehenden Werken. Der Hochaltar wurde 1705 von Johann Lauter geschaffen. Reichhaltige Deckenbemalung schmückt den Chorraum.

Die notwendigen Sanierungsmaßnahmen umfassen im Wesentlichen den zimmermannsmäßigen Austausch fäulnisgeschädigter Hölzer, Anbindung der Dachbalken an das Mauerwerk, Sicherstellung des Mauerverbundes über Vernadelung und Ver-



pressen vorhandener Risse in der Außenwand. Die Gesamtkosten betragen ca. 445.000 Euro. Neben Mitteln des Landkreises wird die Maßnahme durch das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, die Oberfrankenstiftung und die Stadt Hollfeld gefördert.

# Tiefbau

## Kreisstraßen

Das Kreisstraßennetz des Landkreises Bayreuth umfasst 48 Kreisstraßen mit einer Gesamtlänge von rd. 295 km. Zur Verbesserung und Beseitigung von Schwachstellen wurden Um- und Ausbaumaßnahmen sowie umfangreiche Fahrbahnsanierungen durchgeführt.

Die Straßenbaumaßnahmen werden nach verkehrstechnischen Erfordernissen, und unter den

Gesichtspunkten einer landschafts- und ortsgerechten Gestaltung erstellt. Begleitende Eingrünungsmaßnahmen, ökologisch gerechte Pflege der Grünflächen an Banketten und Böschungen und angepasste Gestaltung der Ortsdurchfahrten tragen zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Straßenraumgestaltung bei.



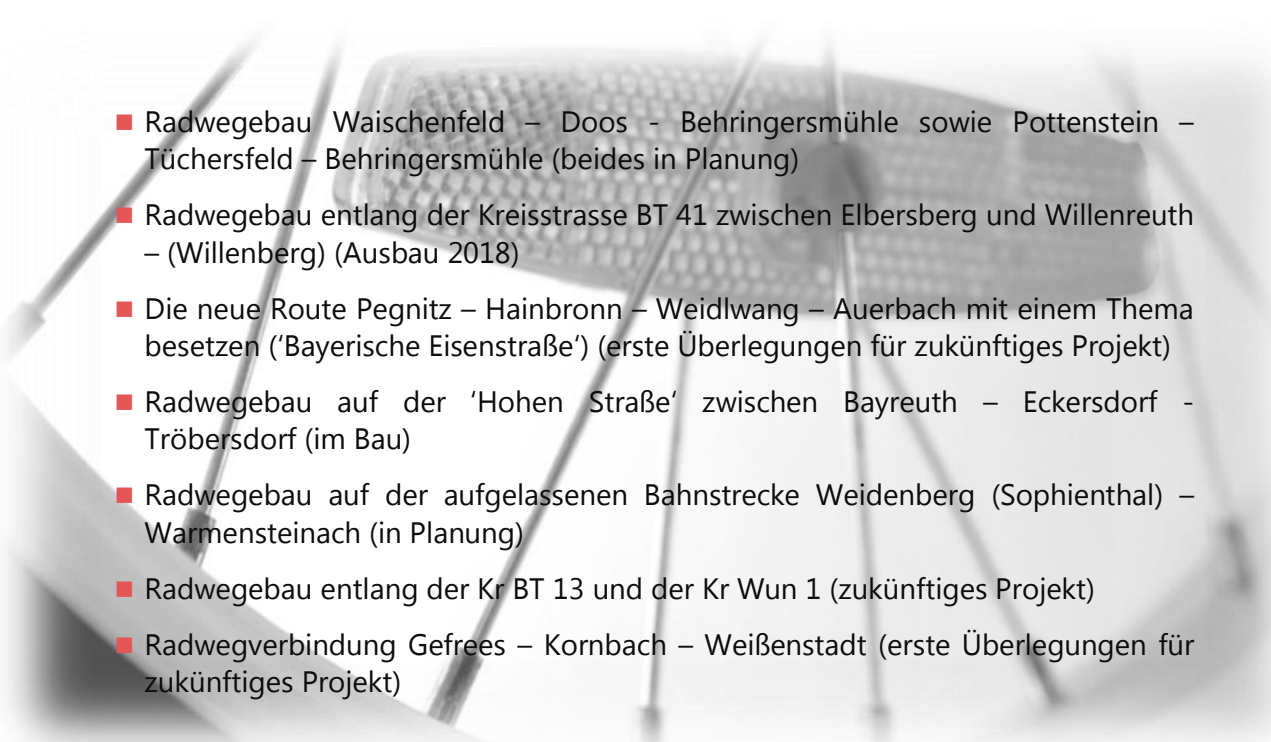
Kreisstraße	Baumaßnahme	Baulänge/ km	Kosten/Euro
BT 1	Neubau des Kreisverkehrs westlich Eckersdorf B 22/St 2186/BT 1 Fertigstellung 2017		325.000
BT 34	Erneuerung des Brückenbauwerks über die Wiesent in Waischenfeld in Planung, Ausbau 2018		1.071.000
BT 35	Sanierung und Ausbau zwischen Hubenberg und Seelig in Planung, Ausbau 2018	1,9	1.100.000
BT 41	Ausbau mit Anbau eines Radweges zwischen El- bersberg und Willenreuth, Stadt Pottenstein in Planung, Ausbau 2018	1,1	1.024.000
BT 46	Ausbau und Verlegung Bindlacher Berg, Gemeinde Bindlach, Bauabschnitt II in Planung, Ausbau 2018	1,1	1.880.000
<b>Gesamt:</b>			<b>5.400.000</b>

---

## Radwegenetz

2017, ein Jahr ohne Radweg-Einweihungen. Stattdessen gibt es eine ganze Reihe von Überlegungen und Erkundungen, wo und in welchem Umfang das Radwegenetz des Landkreises mit unseren bewährten Partnern ausgebaut, ergänzt und noch besser mit den Nachbarlandkreisen verknüpft werden kann. Neben den touristischen Radrouten steht auch die Verbesserung der Pendlerstrecken im Fokus.

Das extern vom Büro Landimpuls zu erstellende Radwege-Optimierungskonzept steht kurz vor dem Abschluss. Die wichtigsten Überlegungen/Baumaßnahmen:

- 
- Radwegebau Waischenfeld – Doos - Behringersmühle sowie Pottenstein – Tüchersfeld – Behringersmühle (beides in Planung)
  - Radwegebau entlang der Kreisstrasse BT 41 zwischen Elbersberg und Willenreuth – (Willenberg) (Ausbau 2018)
  - Die neue Route Pegnitz – Hainbronn – Weidlwang – Auerbach mit einem Thema besetzen ('Bayerische Eisenstraße') (erste Überlegungen für zukünftiges Projekt)
  - Radwegebau auf der 'Hohen Straße' zwischen Bayreuth – Eckersdorf - Tröbersdorf (im Bau)
  - Radwegebau auf der aufgelassenen Bahnstrecke Weidenberg (Sophienthal) – Warmensteinach (in Planung)
  - Radwegebau entlang der Kr BT 13 und der Kr Wun 1 (zukünftiges Projekt)
  - Radwegverbindung Gefrees – Kornbach – Weißenstadt (erste Überlegungen für zukünftiges Projekt)

## Loipen und Winterwanderwege

Der 3. Deutsche Winterwandertag wird im Januar 2018 im Fichtelgebirge stattfinden. Hierfür waren intensive Vorarbeiten zu leisten. Diese umfassen neben der Aktualisierung der Übersichtstafeln an den Parkplätzen u. a. auch die Ergänzung und Ausbesserung der wegweisenden Beschilderung auf Loipen und Winterwanderwegen.



# Gartenkultur und Landespflege

## Oliver Rendl neuer Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege

Mit Wirkung vom 01.09.2017 hat Oliver Rendl die Nachfolge des langjährigen Kreisfachberaters Hubert Adam angetreten. Herr Rendl hat nach einer Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf den Studiengang Gartenbau (FH) abgeschlossen. Anschließend hat er eine selbstständige Tätigkeit ausgeübt.



- Fachliche Betreuung und Beratung von Gemeinden, Vereinen und Privatpersonen (besonderes Augenmerk auf verschiedene Möglichkeiten der naturgemäßen und ideologischen integrierten Bewirtschaftung, Pflege und Gestaltungsform)
- Schnittkurse an Obst- und Ziergehölzen im Frühling und Sommer
- Veredelungskurse mit dem Reis und dem Auge (Okulieren)
- Sensendengel- und Mähkurse

Außerdem wurde über Themen

- Gartenpfliegerausbildung,
- „Gesundes Leben“ (91 Teilnehmer; Gesundheit für Mensch und Pflanze aus dem Garten, Handwerkliche Herstellung von Essig aus Wein und Öl aus Sonnenblume sowie über Erfahrungen aus dem Bio-Gemüseanbau

referiert.

Zur praktischen Abrundung der Ausbildung wurde eine Lehrfahrt nach Bamberg in den Gemüsebauversuchsbetrieb (LWG) unternommen.



---

## Obstausstellung

Mit über 100 verschiedenen Sorten haben die Obst- und Gartenbauvereine des Landkreises ihre Vielfalt präsentiert. Die vorherrschenden Obstsorten waren Apfel, Birne und Quitte.

Die Ausstellung wurde vom Obst- und Gartenbauverein Adlitz organisiert und im katholischen Pfarrzentrum in Poppendorf präsentiert.

Durch den Pomologen Wolfgang Subal konnten Obstbesitzer ihre Früchte bestimmen lassen. Im Anschluss wurde die Obstausstellung - wie in den Jahren zuvor - im Foyer des Landratsamtes präsentiert. Verschiedenste Haushaltsgeräte zur Obstverarbeitung gaben der Ausstellung noch eine besondere Note.



## 57. Ortsverschönerungswettbewerb des Landkreises

Der Wettbewerb gliederte sich wiederum in drei Teile:

- Ortswettbewerb (Orte und Ortsteile)
- Sonderwettbewerb (Natürliche Gewässer)
- Einzelanwesen

Beteiligt hatten sich 26 Gemeinden. Nahezu 100 Anwesen wurden besichtigt. Für den Sonderwettbewerb wurden 20 Objekte gemeldet – acht wurden ausgezeichnet.



---

### **Gemeindepreisträger (Orte über 600 Einwohner)**

- 1. Preis: Pottenstein, Oberes Püttlachtal
- 2. Preis: Altenplos, Gemeinde Heinersreuth
- 3. Preis: Goldkronach

### **Gemeindepreisträger (Orte unter 600 Einwohner)**

- 1. Preis: Oberschreez, Gemeinde Haag
- 2. Preis Reilas, Gemeinde Kirchenpingarten
- 3. Preis: Ützdorf, Markt Weidenberg

### **Sonderwettbewerb „Natürliche Gewässer“**

Folgende Objekte wurden ausgezeichnet:

- Altenplos, Gemeinde Heinersreuth: Dorfteich im Dorfpark
- Gemeinde Bindlach: Pfütze und Furtbach
- Ottenhof, Markt Plech: Hüllweiher
- Stadt Pottenstein: Oberes Püttlachtal
- Ützdorf, Markt Weidenberg: Dorfweiher
- Fleckl, Gemeinde Warmensteinach: Moorbad
- Neumühle, Gemeinde Plankenfels: Fischtreppe
- Weiher, Stadt Hollfeld: Dorfbrunnen

### **Einzelpreisträger**

Hauptpreise über 600 Einwohner

- 1. Preis: Familie Roder, Altenplos, Heinersreuth
- 2. Preis: Familie Ruckdäschel, Donndorf, Gemeinde Eckersdorf
- 3. Preis: Familie Koschyk, Goldkronach

Hauptpreise unter 600 Einwohner

- 1. Preis: Familie Löw, Oberschreez, Gemeinde Haag
- 2. Preis: Hannelore Hoffmann, Oberschreez, Gemeinde Haag
- 3. Preis: Andreas Bürmann, Zips, Stadt Pegnitz

# Verkehr

## Keine An- bzw. Abmeldung für Oldtimerfahrzeuge

Zum 01.10.2017 hat der Gesetzgeber die Möglichkeit geschaffen, auch historische Fahrzeuge auf Saison zuzulassen.

Damit gehört die lästige An- und Abmeldung von Oldtimerfahrzeugen der Vergangenheit an. Bisher konnten historische Fahrzeuge nur mit einem (H) als Zusatz am Kennzeichen ganzjährig zugelassen

werden. Da diese Liebhaberstücke in der Regel im Winter nicht gefahren werden, war ein Gang zur Zulassungsbehörde für die Außerbetriebsetzung notwendig. Seit der Änderung kann das Fahrzeug nun für einen bestimmten Zeitraum im Jahr zugelassen werden, und auch die Steuerschuld errechnet sich nur noch für diesen Zeitraum.

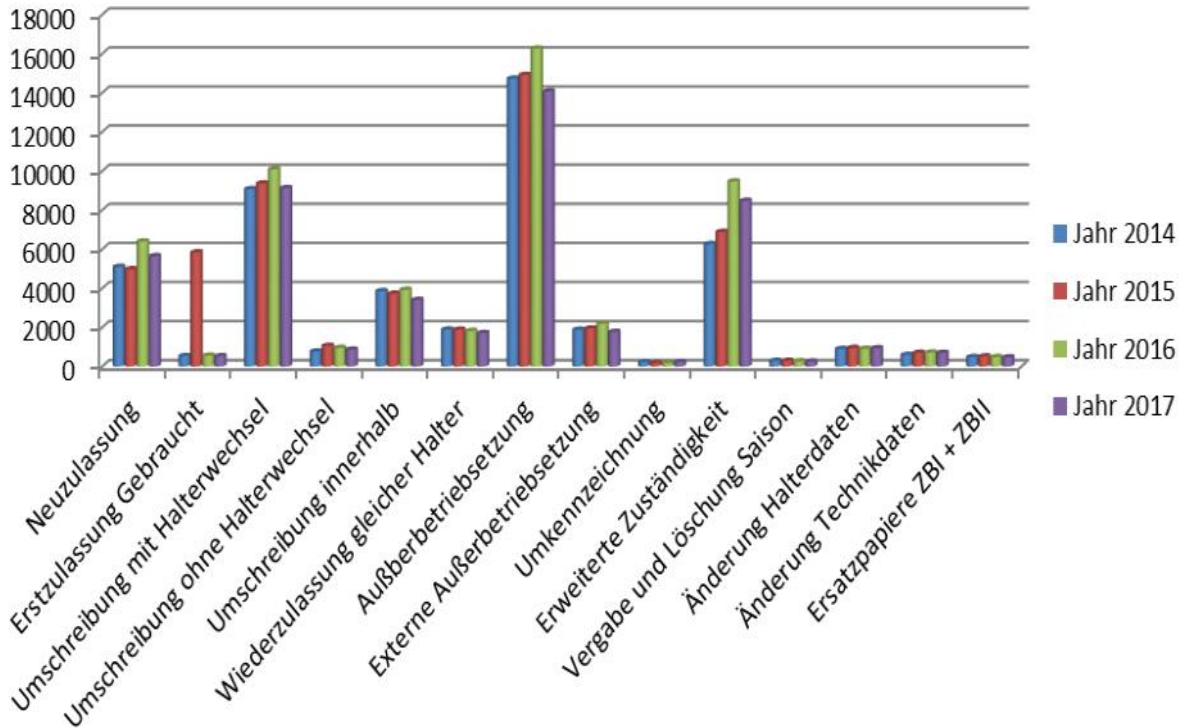


Die saisonale Zulassung gilt auch für Elektrofahrzeuge, deren Zulassungen im Landkreis stetig ansteigen. Derzeit sind 113 (2016: 62) rein elektronisch betriebene Fahrzeuge zugelassen.

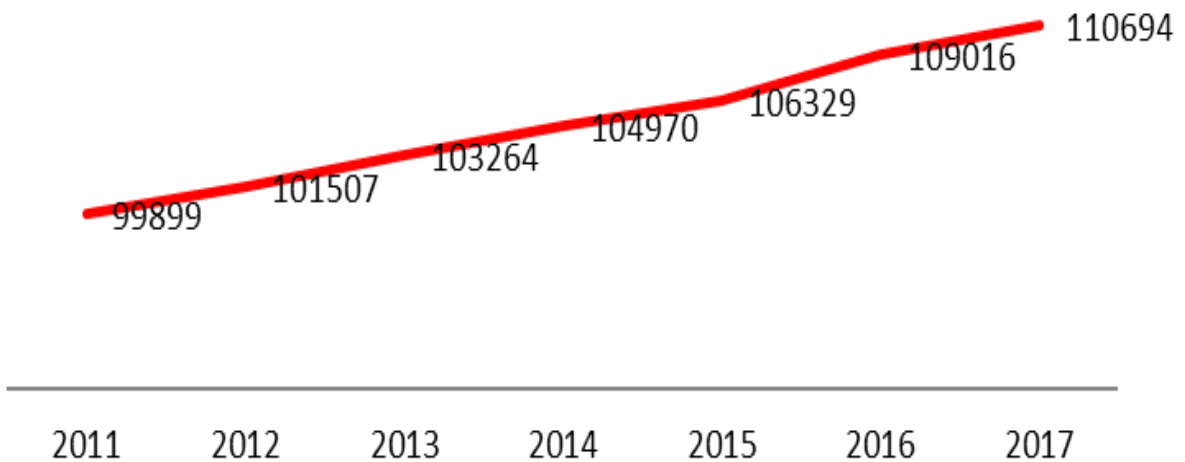
Zum 01.10.2017 wurde nach der Einführung der Online-Außerbetriebsetzung zum 01.01.2015 auch die Möglichkeit für eine internetbasierte Wiederzulassung geschaffen. Die Voraussetzungen und Bedingungen sind im Bürgerserviceportal des Landkreis Bayreuth hinterlegt. (<https://www.landkreis-bayreuth.de/buerger-service/online-dienste-und-formulare/kfz-zulassung/>).



## Vorgangstatistik für die Jahrgänge 2014-2017



## Bestandsentwicklung



## Anträge auf Umschreibung ausländischer Fahrerlaubnisse im Landkreis steigend

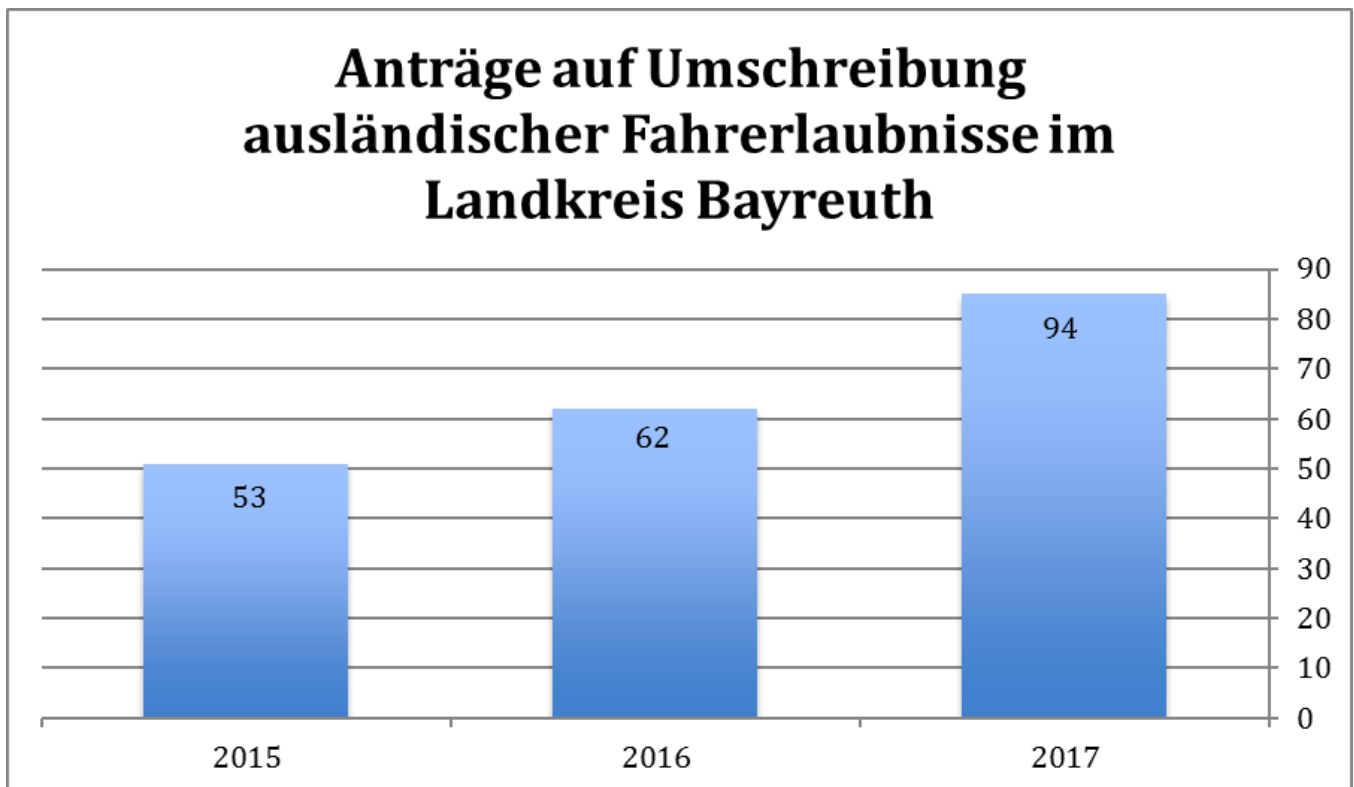


Eine Fahrerlaubnis, die nicht aus einem EU- oder EWR-Mitgliedsstaat stammt, muss nach einem halben Jahr umgeschrieben werden. Fahrstunden sind dabei grundsätzlich nicht nötig, aber die theoretische und praktische Führerscheinprüfung muss

bestanden werden. Als Prüfungssprache für die Theorie hat der Gesetzgeber in die Fahrerlaubnisverordnung nun auch hocharabisch eingeführt.

Zudem entschied das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) am 08.09.2016, dass für die Beantragung der Fahrerlaubnis und des Identitätsnachweises bei Fahrprüfungen auch eine mit Lichtbild versehene Aufenthaltsgestattung (auch wenn die in der Aufenthaltsgestattung aufgeführten Daten auf eigenen Angaben beruhen) genügt. Das Lichtbild in der Bescheinigung ermöglicht dem Prüfer, sich vor der theoretischen und praktischen Fahrprüfung zuverlässig davon zu überzeugen, dass der Prüfling mit dem Antragsteller identisch ist. Gleiches gilt für die vor der Aushändigung des Führerscheins erforderliche Identitätsfeststellung.

## Anträge auf Umschreibung ausländischer Fahrerlaubnisse im Landkreis Bayreuth



# Regionale Entwicklung

## Breitbandförderung des Bundes — Landkreis erhält Förderung in Höhe von 8,2 Mio. Euro

Als „Riesenerfolg“ für die Region Bayreuth und als „Meilenstein“ für den digitalen Standort Ländlicher Raum bewertete Landrat Hermann Hübner die Fördermittelzusage des Bundes in Höhe von 8,2 Mio. Euro für die Realisierung einer flächendeckenden Breitbandinfrastruktur. In Vertretung für Landrat Hübner konnte Stellvertreterin Christa Reinert-Heinz von Bundesminister Alexander Dobrindt in Berlin den Förderbescheid über 8,2 Mio. Euro entgegennehmen. Zusammen mit den bereits fest zugesicherten Landesmitteln in Höhe von 6,2 Mio. Euro kann damit durch den vom Landkreis eingereichten Sammelantrag für 10 kreisangehörige Gemeinden (Bad Berneck, Goldkronach, Weidenberg, Speichersdorf, Emtmanns-

berg, Creußen, Prebitz, Schnabelwaid, Pegnitz, Betzenstein) ein Gesamtfördervolumen von 14,4 Mio. Euro aktiviert werden. „Eine Dimension, die wir als kräftiges Signal für unseren Raum verstehen und für das wir sehr dankbar sind“, so Christa Reinert-Heinz. Der Landkreis ist damit der erste fränkische Landkreis, der Bundesfördermittel in dieser Höhe abrufen konnte. Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Alexander Dobrindt, der 935 Mio. Euro für den Breitbandausbau in Deutschland ausreichte, unterstützt dabei ausdrücklich den Ansatz des Landkreises, „koordiniert und kompakt für seine Gemeinden vorzugehen“.



Förderbescheidübergabe: Im Bild von links: Bundesminister Alexander Dobrindt, Stellvertretende Landrätin Christa Reinert-Heinz, Detlev Schmidt, Leiter Regionalentwicklungsagentur und Roland Zeltner, Breitbandberatung Bayern



---

# Perspektive 2030 – Kreistag verabschiedet Langfristkonzeption für die Regionalentwicklung

Die Entwicklung Perspektive 2030 (wie schon auch die Vorgängerversion Perspektive 2020) erfolgte im Zuge einer breit angelegten Auseinandersetzung mit strategischen Entwicklungsmöglichkeiten im Spiegel regionaler Erfordernisse und Chancen.

Für die Strukturierung der Arbeitsweise hat der hierfür eingerichtete interfraktionelle Arbeitskreis übergeordnete Zielsetzungen formuliert:

- nachhaltige Verbesserung der interregionalen Wettbewerbsfähigkeit
- nachhaltige Verbesserung der regionalen Lebens- und Standortqualität
- Stabilisierung der demographischen Entwicklung
- Verbesserung der regionalen Innen- und Außenwahrnehmung (Image)

Die Perspektive 2030 sieht den Landkreis (in Verkörperung einer planenden und vorausschauenden Verwaltung) als Impulsgeber eines langfristig ausgelegten Entwicklungsprozesses in den zentralen Strukturbereichen Wirtschaft, Infrastruktur/Mobilität, Energie/Umwelt, Gesundheit/Soziales/Familie, Bildung sowie Kultur/Kreativwirtschaft. Aktuell werden projektbezogene Netzwerke auf breiter Basis (Landkreiskommunen, zivilgesellschaftliche Träger, Wirtschaft/Soziales, außerregionale Kooperationspartner) aufgebaut, um hier konkrete Zielfestlegungen und Umsetzungsmaßnahmen einzuleiten.

## Bildungskoordination für Neuzugewanderte – erfolgreiche Bewerbung

Seit Januar hat der Landkreis eine Fachstelle für das Bundesprogramm Bildungskoordination für Neuzugewanderte mit 100prozentiger Förderung für vorerst zwei Jahre eingerichtet. Die Bildungskoordinatorin arbeitet seitdem intensiv mit den jeweiligen Netzwerkpartnern an bildungsspezifischen Projekten und Initiativen, die den Neuzugewanderten im Landkreis den Einstieg in Arbeitsmarkt/Gesellschaft erleichtern sollen. Highlight des ersten Jahres ist der Aufbau einer strukturierten mehrsprachigen Internetplattform, die gemeinsam mit der Stadt Bayreuth etabliert werden soll. Bildungskoordination ist zudem die professionalisierte Fortführung des Zertifikats „Bildungs-region“, das Stadt und Landkreis 2015 nach einer intensiven Bewerbungsphase durch das Bayerische Kultusministerium bescheinigt wurde.

---

# „Demokratie leben!“

## Eine Programmidee, die in der Zivilgesellschaft sehr gut ankommt

Im Förderjahr 2017 wurden mit Mitteln aus dem Aktions- und Initiativfonds 26 Projekte von gemeinnützigen Projektträgern realisiert – eine beachtliche Resonanz, die das Bundesprogramm im Landkreis gefunden hat. Inhaltlich orientierten sich die Projekte folgenden Zielsetzungen:

- Partizipation von Jugendlichen an kommunalen/regionalen Gestaltungsprozessen
- Etablierung einer nachhaltigen Willkommenskultur
- Bekämpfung von Islamfeindlichkeit
- Netzwerkarbeit
- demokratische Wertevermittlung

Die hierfür zur Verfügung gestellten 44.000 Euro (40.000 Bund + 4.000 Landkreis) wurden nahezu vollständig ausgeschöpft. Mit den Mitteln aus dem Jugendfonds (5.000 Bund + 1.000 Landkreis) wurden fünf Projekte von gemeinnützigen Trägern und anteilig die landkreisweite Jugendbefragung zu Partizipation und demokratischen Einstellungen gefördert.

## Kreatives Leerstandsmanagement

### Kooperation mit dem Landkreis Wunsiedel - „Kreative Lösungen für Leerstände“

Ziel des „kreativen Leerstandsmanagement“ ist es, Kultur- und Kreativschaffende aus den Metropolen für unseren Raum zu gewinnen.

Auf der Grundlage einer konzeptionellen Potenzialanalyse mit Vorkonzept, Datenbank und detaillierter Handlungsanweisung wurde in einer ersten Stufe das Pilotprojekt „Schaltzentrale“ in Bad Berneck als Forschungsprojekt des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung umgesetzt. Dabei sollen sämtliche regionale Ansätze für „Leerstände“ gebündelt werden und eine fachliche Begleitung für die niedrigrschwellige Instandsetzung von „Brachen“ für die Kreativwirtschaft stattfinden; aktuell wird an dem Projekt „Creative Valley Oberfranken/Ost“ gearbeitet.

# Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)



Günstige Tarifangebote im VGN-Verbund, neue attraktive Fahrtenangebote wie fester Linienverkehr, Anruf-Linien-Taxi sowie veränderte Verkehrsverhaltensweisen führten zu einem weiteren Anstieg der ÖPNV-Nachfrage. Insbesondere ist diese positive Entwicklung auf den Hauptpendlerachsen nach Bayreuth festzustellen, wo durchgehend ein Stundentakt mit halbstündiger Erweiterung in den Hauptverkehrszeiten gefahren wird.

## **Anruf-Linien-Taxen weiter mit dynamischen Zuwächsen**

Mittlerweile gibt es ein relativ dichtes Angebot an ALT-Verkehren in den Abend- und Nachtstunden ab Bayreuth in den Landkreis um 21.00, 22.30 und 24.00 Uhr; im Modellgebiet Pegnitz mit täglich mindestens acht bedarfsgesteuerten Fahrtenpaa-

ren nach/von Pegnitz; in touristischen Zielgebieten zur taktgerechten Erweiterung des sonstigen Linienverkehrs. Die telefonische Voranmeldung stellt dabei keine Zugangsbarriere für die vielschichtigen Zielgruppen dar.

## **Freizeitbus im „neuen Gewand“ – Fahrplanumstellung ab Oktober**

Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, aber auch zur weiteren Attraktivitätssteigerung des seit 1991 bestehenden Freizeitbussystems wurden bedarfsorientierte Komponenten eingefügt, was die Flexibilität und die Kundenfreundlichkeit des insbesondere bei jugendlichen Zielgruppen unverändert stark nachgefragten Systems noch einmal erhöht hat.

## **Bürgerbusse - stabile Fahrgastnachfrage, aber zunehmend „Nachwuchsprobleme“**

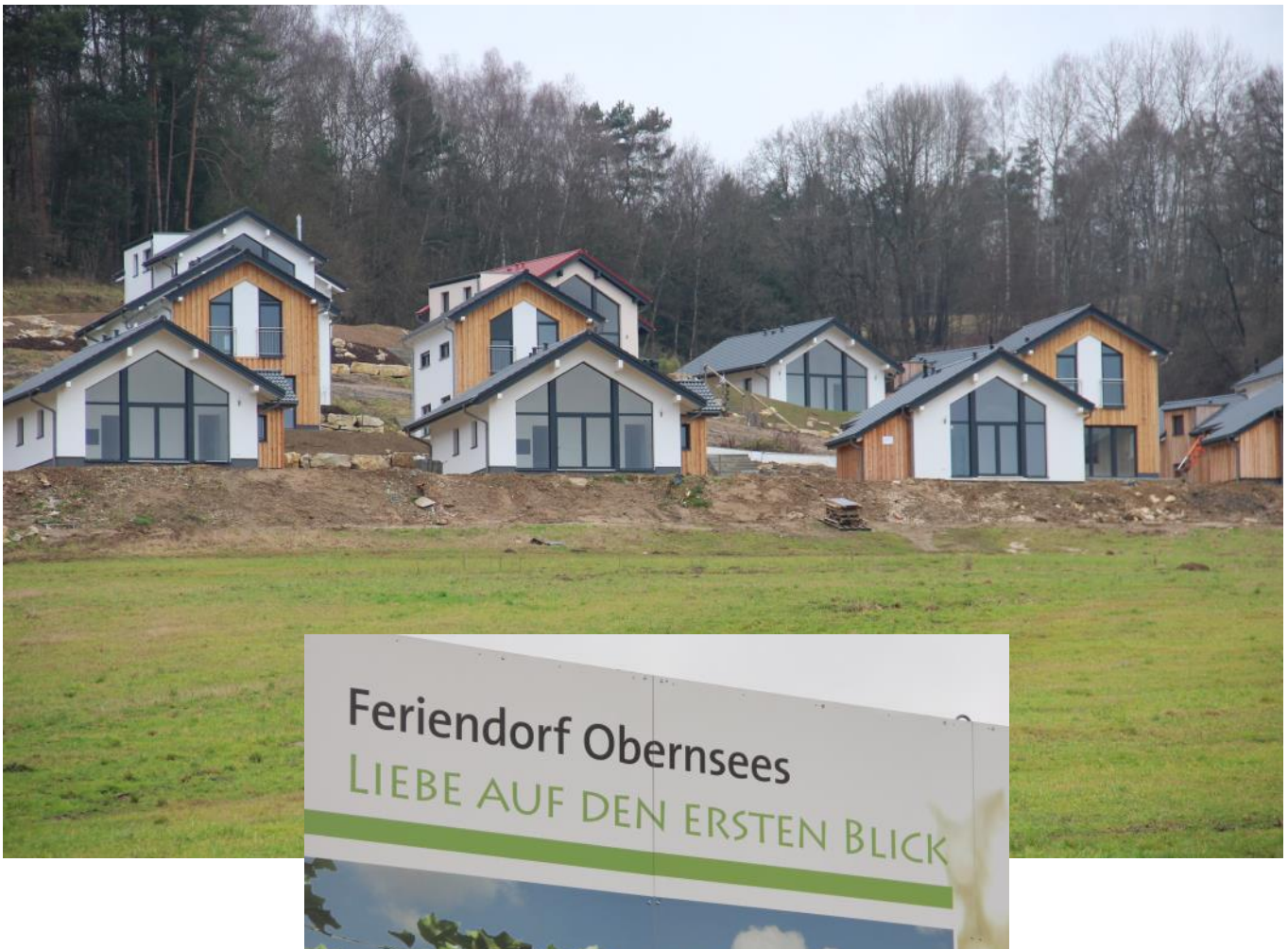
Die beiden großflächigen Bürgerbusprojekte Creußen/Speichersdorf und Jurahochfläche sind insbesondere für ältere Zielgruppen unverzichtbare Mobilitätssysteme. insbesondere Allerdings wird mittlerweile die Rekrutierung von ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern zum Problem. Zur Aufrechterhaltung der aktuellen Fahrplanstruktur ist deshalb von besonderer Bedeutung, gemeinsam mit den Kommunen wieder verstärkt für den Bürgerbus zu werben.

# Freizeit und Tourismus

## Zweckverband Therme Obernsees

### Feriendorf

Erfreulich, dass das Feriendorf an der Therme Gestalt annimmt und sich bei der Entwicklung des unmittelbaren Thermen Umfelds etwas bewegt. Seit Ostern konnten mit steigender Tendenz Gäste aus den Ferienhäusern in der Therme begrüßt werden. Die Investoren gehen davon aus, dass bis Ende 2018 bis zu 50 Häuser stehen und sind zuversichtlich, das gesamte Ferienhausareal in den nächsten Jahren vollständig vermarkten und bebauen zu können. Darüber hinaus gibt es konkrete Pläne zur Errichtung eines Gesundheitsressorts für Familien, einer Seniorenwohneinrichtung sowie des seit längerem angedachten Baumhausareals.



## Modernisierung Therme

Die Therme Obersees wird in großen Teilen im nächsten Jahr 20 Jahre alt. Sie hat sich in Nordbayern als Familien- und Saunatherme etabliert. Allerdings besteht auch Modernisierungs- und Attraktivierungsbedarf, um den hohen Erwartungen an Standard und Attraktivität von Thermalbädern gerecht zu werden. Dies bedeutet erhebliche Investitionen, um die Marktposition der Therme Obersees am nordbayerischen Bädermarkt zu stabilisieren. Hierzu ist vorgesehen, den Kleinkinderbereich zu verlegen und vollständig zu erneuern. Darüber hinaus sind die Sanierung der Außenbecken, die Schaffung von Ruhezeiten und Ruhebereichen, die Anpassung der Umkleiden und Sanitärbereiche sowie eine Modernisierung des Foyers vorgesehen. In der Sauna soll der seit 20 Jahren unveränderte Innenbereich erneuert und eine neue Saunagastronomie mit direkter Anbindung an die Küche entstehen. Der Zweckverband Therme Obersees hat eine Entwicklungsstudie für die Therme verabschiedet, die als Grundlage zur Modernisierung der Therme dienen soll.

## Thermalwasserbrunnen wird 2018 angegangen

Der bestehende Thermalwasserbrunnen wirft zunehmend technische Probleme auf, so dass sein Betrieb über das Jahr 2020 hinaus nicht sichergestellt werden kann. Der Zweckverband Therme Obersees hat sich deshalb dazu entschlossen, die Planungen für die Neubohrung eines Thermalwasserbrunnens verstärkt voranzutreiben. Hierfür muss mit Aufwendungen in Höhe von zwei bis drei Mio. € gerechnet werden.



Herzstück der Therme: Von hier aus geht das fast 1.400 Meter lange und 14 cm breite Bohrloch in die Tiefe

# Verein für Regionalentwicklung „Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz e. V.“

## Neue Webseite des Vereins

Die neue Webseite des Vereins ist online und ab sofort unter [www.neuburg.de](http://www.neuburg.de) abrufbar. Die Webseite wurde für alle Endgeräte optimiert und bietet neben einem neuen Design viele neue Features, wie ein Tourenportal, ein Unterkunftsverzeichnis, Bestell- und Downloadcenter sowie ein Direktvermarkterverzeichnis. Außerdem informiert sie über die Projekte des Vereins und aktuelle Veranstaltungen.



## Direktvermarkterverzeichnis

Regionalität und regionale Produkte liegen im Trend. Die Nachfrage der Verbraucher nach regionalen Produkten steigt stetig. Wesentliche Gründe hierfür sind die Qualität und Frische der Produkte, der direkte Kontakt zu den Erzeugern, die Transparenz bei der Erzeugung, die Bindung von Geldern in der Region und kurze Transportwege, welche wiederum die Ökobilanz der Produkte verbessern.

Im Zuge der Neugestaltung der Vereinswebseite wurde ein Direktvermarkterverzeichnis mit rund 30 Anbietern aus der Region erstellt. Dadurch sollen gleichermaßen lokale Erzeuger wie die Nachfrage nach regionalen Produkten gestärkt werden.



## 15. Regionaler Künstlermarkt in Obernsees

Auch 2017 veranstaltete der Verein seinen traditionellen Künstlermarkt – bereits zum 15. Mal.

Über 40 Künstler und Kunsthandwerker offerierten ein breitgestreutes Angebot und lockten über 1.500 Besucher in die Kulturscheune nach Obernsees.

Eröffnet wurde der Markt durch Landrat Hermann Hübner, Regionalmanager Sascha Köpf und Bürgermeister Karl Lappe, mit musikalischer Unterstützung des Kindergartens Mistelgau.



## Tag der Regionen am 1. Oktober

Der Tag der Regionen ist ein bundesweiter Aktionstag, welcher 2017 unter dem Motto „Wer weiter denkt, kauft näher ein“ stattfand. Als Kooperationsprojekt beteiligten sich die ILE-Regionen „Rund um die Neubürg“, „Frankenpfalz im Fichtelgebirge“ und „Wirtschaftsband A9“ in Zusammenarbeit mit der Therme Obernsees erstmalig an dem Aktionstag. Im Ergebnis entstand trotz vieler regnerischer Phasen eine durchweg gelungene Veranstaltung mit ca. 3.000 Besuchern, die zahlreiche Anbieter regionaler Produkte in Szene setzte und über die integrierte ländliche Entwicklung in den ILE-Regionen informierte;

dazu Musik, Kinderprogramm und ein breites Informationsangebot u.a. mit Infos zur Fischerei, Imkerei oder Jagd. Die Veranstaltung knüpfte so an diverse Handlungsfelder des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes des Vereins „Rund um die Neubürg“ wie Wirtschaftsförderung, regionale Bewusstseinsbildung oder auch Tourismusförderung an. Zudem wurde durch das „Aufzeigen, was die Region zu bieten hat“ die hohe Nachfrage der Verbraucher an regionalen Lebensmitteln bedient.



## Infopavillon Neubürg

Auf der Neubürg, geographischer Mittelpunkt der Region und stark frequentierter Anlaufpunkt, wurde auf der Wiese neben dem Parkplatz ein Infopavillon installiert, welcher als zentraler Informationspunkt, aber auch als Unterstellmöglichkeit sowie Sammelpunkt dient. Die Informationstafeln im Pavillon gehen auf die Besonderheiten sowie auf die Freizeitaktivitäten in der Region z. B. durch Freizeit- und Wanderkarten ein. Als LEADER-Projekt wurden 40 % des Pavillons durch die LAG Bayreuther Land gefördert.



## 4. Ausbildungsmesse Hollfeld

69 regionale Unternehmen aus allen Wirtschaftszweigen präsentierten sich auf der 4. Hollfelder Ausbildungsmesse einem großen Publikum. Erstmals unterstützte der Verein die Messe bei der Planung und Organisation.





## Neubürg Kalender 2018

Der Neubürg Fotokalender 2018 wurde in Kooperation mit dem Heimatfotografen Bernd Lipfert aus Plösen (Gemeinde Mistelgau) erstellt und zeigt die Region in 13 atemberaubenden Aufnahmen. Jeder Monat ist einer anderen Mitgliedsgemeinde gewidmet und stellt diese von ihrer schönsten Seite dar.



## Wettbewerb „100 Genuss Orte“

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau wollen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Freistaates die 100 besten Genussorte in Bayern finden und auszeichnen. Der Verein für Regionalentwicklung hat sich mit dem Genussort „Brauereien – Weltrekordgemeinde Aufseß“ beworben. Dabei wurden auch die Infrastruktur und die ergänzenden Angebote rund um das touristische Kernthema Brauerei- und Bierkultur sowie Brauereiwandern dargestellt.



## Kernwegenetz

Aufgrund des Strukturwandels und des technischen Fortschritts, aber auch aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Bereichs „Tourismus & Naherholung“ haben sich die Anforderungen an die Wegefunktionen und -strukturen deutlich geändert. Um die Landwirtschaft auch in Zukunft auf einem hohen Leistungsniveau zu halten und die Pflege und den Erhalt der Kulturlandschaft zu gewährleisten, gleichzeitig aber auch die Multifunktionalität des Wegenetzes zu verbessern, wird es in Zukunft unumgänglich sein, ein ländliches Kernwegenetz zu erstellen. Ein entsprechendes Konzept kann den kurz-, mittel- und langfristigen Ausbaubedarf dieser Wege darstellen und bildet somit die Basis eines strukturierten Ausbaus sowie die Grundlage einer möglichen Förderung der Maßnahmen.

Gemeinsam mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken (ALE) wurde ein Leistungsbild zur Erstellung eines Konzepts für ein ländliches Kernwegenetz erstellt. Die Konzepterstellung wird im Jahr 2018 durch ein Planungsbüro realisiert.

## Tourismus in Zahlen

### Fichtelgebirge

Mystisch geheimnisvolle Wälder und sanft geschwungene Höhen prägen das Bild. Mächtige Granite, die höchsten Erhebungen Frankens und ausgedehnte Waldgebiete sorgen für ein Landschaftsbild, das Wildromantik ganz besonderer Art offenbart. Das Fichtelgebirge – sagenhaft!

	Jan.– Nov. 2017	Veränderung zu 2016
Übernachtungen	<b>1.250.901</b>	<b>+ 2,6 %</b>
Ankünfte	<b>527.750</b>	<b>+ 0,9 %</b>



### Fränkische Schweiz

Enge Täler, imposante Burgen, Bachläufe, geologische Schichten mit Versteinerungen und Höhlen sorgen für ein abwechslungsreiches und liebliches Landschaftsbild. Die Fränkische - Land der Burgen, Höhlen und Genüsse.

	Jan. - Nov. 2017	Veränderung zu 2016
Übernachtungen	<b>973.722</b>	<b>- 0,1 %</b>
Ankünfte	<b>424.518</b>	<b>- 0,2 %</b>





**Herausgeber:**

Landrat Hermann Hübner  
Landratsamt Bayreuth  
Markgrafenallee 5  
95448 Bayreuth  
[www.landkreis-bayreuth.de](http://www.landkreis-bayreuth.de)  
[poststelle@lra-bt.bayern.de](mailto:poststelle@lra-bt.bayern.de)

**Redaktion:**

Herbert Retzer  
Landratsamt Bayreuth  
Telefon: 0921/728-105  
Telefax: 0921/728-88-105  
[herbert.retzer@lra-bt.bayern.de](mailto:herbert.retzer@lra-bt.bayern.de)

**Bildquellen:**

Archiv Landratsamt, Kreisjugendring, Staatliches Bauamt, VHS, Schulumt, Regionalmanagement Bayreuth, Bioenergieregion, Kreisfeuerwehrverband, Verein für Regionalentwicklung „Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz e. V.“, Tourismuszentrale Fichtelgebirge, StMELF, köhler architekten + beratende ingenieure GmbH, Graf-Münster-Gymnasium, Fotolia.com, wiki commons (Tillmann 2007)